

Wiener Stadt-Bibliothek

24196 A

U. G. 1743



A 24796, 3. Fe.

Auffstellung d' Hoff: Woch bey Hoff.

Dontag bey Sellier Ball in Ball: fan/ en masque.

Montag Comedie, od Operen.

Dinstag Ball bey Hoff en masque.

Mittwoch bey Sellier ^{Comedien} Ball en masque.

Khingstag bey Sellier Ball en masque

Freitag nicht.

Sambstag bey Hoff appartement. Und

redoute, ofne Ball bey Hoff, Dos masquirt.

^{Nb.}
auff d' masquirt bey alle tag new beholben
masquirt od un masquirt Ball.

auffgenom̄n Dinstag, freitag, und
Sambstag.



W: 8926.

37, 12
Von ~~1772~~ martij sy notation
Laffy bey Camer Dienst.

ausgab bis Ende Aprilis.

Simon Junge	--	180 R	
Libron und Meiner			
Ableidung	--	90 R	
Kügel bis dahin	--	46 R	6x
Keller bis dahin	--	5 R	
Extra bis dahin	--	20 R	
Wäpfer	--	1 R	20x
Wäpfer	--	2 R	32x
Solz bis dahin nicht			

355 R 8x

Singgen fahr in 3 Cassen, damit dem Solzgehalt drey April

572 R 3x

bleibet mir also
über -- 216 R 55x

195x gut fahr, drey
Wäpfer und Singgen
in 3 Cassen auf 600 R
Wäpfer

in Cassen

A 24196, 3. Ex.

A 24.156
3. Ex.



IN 134.813

- der Gnadenreichen Geburt unſers
 eylands und Seeligmachers JEſu
 Chriſti 1743. zehlet man
 ſchaffung der Welt nach Dionyſii Rechi
 ang 5692. nach Petavii 5726. nach Sethi
 Calvili, 5690. Jahr.
 Von dem allgemeinen Sünd-Fluß 4036.
 Von dem Urſprung des Römischen Kayſer-
 thums 1789.
 Von Anfang derer Römischen Kayſer mit Au-
 guſto Anno Mundi 3920. 1773.
 Von Wieder-Aufrihtung des Römischen Kay-
 ſerthums in Occident unter Carolo Magno
 A. C. 800. 943.
 Von Erwählung Rudolphi I. Grafens von
 Habsburg zum Römischen Kayſer, Anno
 1223. 520.
 Von der Geburt Jhro Päbſtli. Heiligkeit Be-
 nedicti des XIV. aus dem Hauß Lamber-
 tini, den 31. Martii 1675. 68.
 Von der Geburt Jhro Majeſtät, Unſerer
 allergnädigſt, regierenden Frauen, Frauen
MARIE THERESIAE, Königin in
 Hungarn und Böhheim, Erb- Herzogin
 zu Deſterreich, ic. ic. und Sr. Königl.
 Hoheit des Groß-Herzogs Frauen Gemah-
 lin, den 13. May 1717. 26.
 Von der Geburt des Durchl. Erb- Herzoglichen
 Erb- und Cron-Prinzens Joſephi, Ge-
 den 13. Merz, 1741. das 2. Jahr.
 Von der Geburt Jhro Majeſt. der verwichenen
 Römif. Kayſerin Eliſabethæ Chriſtine,
 den 28. Aug. 1691. 52.
 Von der Geburt Jhro Königlichen Hocheit,
 Herrn Franciſci Stephani, Herzogens von
 Lothringen, und Groß-Herzogens zu Flo-
 renz, den 8. Decemb. 1708. 35.
 Von der Geburt Jhro Durchl. Mariæ Annæ,
 Erb- Herzogin zu Deſterreich, Infantin von
 Hispanien, den 14. Sept. 1718. 25.
 Von der Geburt Jhro Majeſtät, Mariæ
 Annæ, Königin in Portugall, Erb- Her-
 zogin zu Deſterreich, Weyl. Leopoldi I.
 Kayſerliche Princeſſin, den 7. September
 1683. 60.
 Von der Geburt dero Gemahls Joannis V.
 Königs in Portugall, den 22. October
 1689. 54.
 Von der Geburt der Durchl. Erb- Herzogin
 Mariæ Magdalennæ, Weyl. Leopoldi I.
 Kayſerliche Princeſſin, den 26. Merz
 1689. 54.

- Von der Geburt Jhro Majeſt. Mariæ Joſephæ
 Königin in Pohlen, Chur-Fürſtin zu Sach-
 ſen, Weyl. Joſephi I. Kayſerl. Princeſſin,
 den 8. Decemb. 1699. 44.
 Von der Geburt dero Gemahls Friderici Au-
 guſti III. Königs in Pohlen, Chur-Fürſtens
 zu Sachſen, den 17. Octob. 1696. 47.
 Von der Geburt Jhro Durchl. Mariæ Amalie
 Chur-Fürſtin zu Bayern, Weyl. Joſephi I.
 Kayſerl. Princeſſin, den 22. Octob. 1701. 42.
 Von der Geburt dero Gemahls Caroli Alberti
 Chur-Fürſtens in Bayern, den 6. Auguſti
 1697. 46.
 Von der Geburt Ludovici XV. Königs in
 Frankreich, den 15. Febr. 1710. 33.
 Von der Geburt Philippi V. Königs in Spa-
 nien, den 19. Decemb. 1683. 60.
 Von der Geburt Friderici, Königs in Preuß-
 ſen, Chur-Fürſtens zu Brandenburg, den
 24. Januar. 1712. 31.
 Von der Geburt Georgii II. Königs in Engels-
 land, Chur- Fürſtens zu Braunschweig/
 Lüneburg, den 30. Octob. 1683. 60.
 Von der Geburt Chriſtiani VI. Königs in
 Dännemarc, den 30. Novemb. 1699. 44.
 Von der Geburt Friderici I. Königs in Schwes-
 den, den 28. April 1676. 67.
 Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs
 in Sardinien, Herzogs zu Savoyen, den
 27. April 1701. 42.
 Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sici-
 lien, den 20. Jenner 1716. 27.
 Von Anfang des Churfürſt. Collegii, 731.
 Von der Geburt Philippi Caroli, Churfürſtens
 zu Maynz, gebohrn. Graf zu Elz, den
 26. Octob. 1665. 78.
 Von der Geburt Franciſci Georgii, Churfür-
 ſtens zu Trier, geb. Graf zu Schönborn,
 den 15. Junii 1682. 61.
 Von der Geburt Clementis Auguſti, Chur-
 fürſtens zu Köln, geb. Herzog in Bayern,
 den 16. Aug. 1700. 43.
 Von der Geburt Caroli Philippi, Churfürſtens
 zu Pfalz, den 4. Novemb. 1661. 82.
 Von der Geburt Jhro Durchl. Caroll Prin-
 zens von Lothringen, den 12. December
 1712. 31.
 Von Anordnung des Julianiſchen Calen-
 ders, 1788.
 Von Verbesserung des Röm. Calenders, 161.
 Von Vereinigung des Julianiſch, und Grog-
 rianiſchen Calenders, 44.

AD MOMUM.

Carpis & irrides nostra hæc Prognostica Mome,
 Dum nihil hîc veri ac utilis esse putas.
 Quid mirum? Sapiens quia tu vis solus haberi,
 Carpere continuo facta aliena soles.
 Ergo te posthac Polycarpum dixero jure,
 Octavus Sapiens insuper esse potes.
 Denique si nostros vis irridere labores,
 Ridiculus pariter MUS mihi Momus eris.

Schärfft schon wiederum der Momus seine Zungen,
 Und sagt: Es seye nichts, was hier geschrieben war;
 Was Wunder? dann er meynt, sein Lob wird nur gesungen,
 Und daß er übertrifft die ganze Weisen-Schaar.
 Ja wohl! in Griechenland nur waren Weise sieben,
 Der achte muß jezund der Momus selbst sein seyn,
 Dieß Amt ist dir allein, mein Tadler! überblieben,
 Wilst and're lachen aus? Kanst sie auch lachen ein.

An den günstigen Leser.

Ann ich die Witterung nicht allzeit hab getroffen,
 Mein Leser wird es mir nicht übel deuten aus,
 Es hat die Wahrheit sich in Ir-Weeg so verlossen,
 Daß man sie auch nicht findt im hohen Sternen-
 Haus.
 Darum die Sternen-Kunst gar nichts gewisses lehret,
 Weil auch der Sternen-Lauff ist, wie die Welt,
 verkehret.

Ursprung und Alter deren Universitaet welche in Europa floriret.

Jahr.	Ort.	Jahr.	Ort.	Jahr.	Ort.
1319	Crackau	379	Maynß	261	Leiden
1031	Eöln am Rhein	355	Wittenberg	241	Altdorff
952	Würzburg	340	Breslau	238	Helmsstadt
913	Leipzig	334	Francfurt a.d.D.	235	Fräncker
871	St. Andre	332	Marburg	216	Gießen
521	Inngolstadt	327	Upsal	203	Gröningen
506	Kostock	324	Koppenhagen	202	Strassburg
472	Erfurt	324	Königsberg	196	Kinteln
431	Evben	317	Dillingen	191	Utrecht
398	Griepßwald	287	Wisa	190	Damberg
395	Basel	273	Jena	185	Kiel 77
383	Tübingen	266	Taracco	171	Göttingen
					Lunden 75
					5

Ja. 1. Inghel-dref
 158. zu G. fahy, Savil
 über die universitaet in
 die welt zu bringen
 in der welt zu bringen
 in der welt zu bringen

Anbey ist die goldene Zahl 15. Der Sonnen-Circul 16. Epacta, oder
 Zusatz 4. Indictio Romana, oder Römer-Zins-Zahl 6. Der Sonntags-
 Buchstab F. Zwischen Weihnachten und Herren = Fasnacht seynd 8.
 Wochen und 6. Tag. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und
 Fast-Tage, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Rö-
 mischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in die-
 sem Calender verzeichneter.

Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	●	Vormittag,	b.	Die 12. Himmlische Zeichen.	
Das erste Viertel,	☾	Nachmittag,	n.		
Der Vollmond,	☉	Die 7. Planeren.			
Das letzte Viertel,	☾	Saturnus, böß	♄	♈	Widder, gut
Gut Aderlassen,	☾	Jupiter, gut	♃	♉	Stier, böß
Mittelmäßig Aderlas.	☾	Mars, böß	♂	♊	Zwilling, böß
Gut Schreyff, Baden	☾	Sonn, gut	☉	♋	Krebs, mittelm.
Gut Säen, Pflanzen,	☾	Venus, gut	♀	♌	Löw, böß
Drachen-Haupt,	☾	Mercurius, mittelm.	♁	♍	Jungfrau, mitl.
Drachen-Schweif,	☾	Mond, mittelm.	☾	♎	Waag, gut
Gut Arzney nehmen,	☾	Die Asperren.			
Gut Kinder entwehne	☾	Zusammenfügung	☼	♏	Scorpion, mitl.
Gut Haar abschneiden,	☾	Gegensein	☽	♐	Schüz, gut
Gut Bauholz fällen,	☾	Gesechster Schein	☼	♑	Steinbock, böß
Gut Wild jagen,	☾	Gebierdter Schein	☽	♒	Wasserman, gut
Gut Vögel fangen,	☾	Gedritter Schein	☼	♓	Fisch, mittelm.
Gut Fisch fangen,	☾	Verworffener Tag	☼		

Tage

A 24796, 3. Pa.

WESTMINSTER

ein
unt
Für
Br
rich
gier
An.
Leu
lan
im
Fr
hog
sam

CONTINUATION

Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.

Oder
Kurz gefaßter

Historischer Auszug

Von dem

Allerdurchleuchtigsten

Erz-Haus

Von

Sabspurg.

Sie haben den Schluß des vorigen Jahres mit der An. 1314. fürgegangenen zweypältigen Kayser-Wahl gemacht. Beyde Kayseren suchten sich demnach mit Gewalt derer Waffen gegen einander zu maintainiren, und ihren Gegentheil unter den Fuß zu bringen. Weil nun Churfürst Rudolph von Pfalz wider seinen leiblichen Bruder Kayser Ludwigen, auf Kayser Friderichs von Oesterreich Seite gestanden war, so gieng der erste Sturm über ihn; Wie er dann An. 1316. von Kayser Ludwigen von Land und Leuthen verjaget wurde, und sich nacher Engelland retiriren mußte, allwo er auch An. 1319. im Exilio verstorben ist. Indessen hatte Kayser Friderich in Oesterreich, und sein Bruder Herzog Leopold in Schwaben ein Kriegs-Heer gesammelt, womit sie Kayser Ludwigen zu Leibe

Besondere W

Zu allen Wiener
Kirchen-Fest-T

Welch
Sowohl im- als vor
Stadt, das ganze Jahr hindurch, denen Andächtigen Christen zu grossen Seelen-Nutzen angemerket seynd.

Im Jenner.

Den 1. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderlich im Professhaus, und bey dem PP. Dominic. Den 3. und alle Donnerstäg des ganzen Jahrs, ist bey St. Stephan, Schotten, und St. Michael, Corporis - Christi - Amt und Procession.

Den 4. und alle erste Monat Freytäg bey St. Ursula Vor- und Nachmit. Herz Jesu Andacht.

Den 6. Bruders. Fest im Professhaus, u. bey den PP. Minoriten. Item Patrocinium in der Königl. Zeughaus Capell. Item: heut, und alle erste Monat, Sonntag im Professhaus General-Consi. Fest Mar. Verlehen bey dem PP. Trinitariern.

(Ende der kalten Maath.)

Den 7. werden bey St. Stephan die Reliq. des H. Valentini: und Den 8. des H. Severini ausgefest.

Den 14. Jahrs Tag für Herzogen Henrico, bey den Schotten.

Den 20. Nahmen Jesu Fest in allen Kirchen, vollkom. Ablas. Fest, sonderl. Fest bey Schotte und PP. August. auf der Landstr.

Den 21. In der Himmelpfort. Kirchen Patrocinium.

Den 23. Fest bey den 7. Büchern, St. Anna, und St. Lorenz.

Den 25. Fest bey St. Michael, und St. Barbara im Conviat.

Den 27. in beeden Carmeliter Kirchen, wegen Verm. Maria. Den 28. Fest bey Ursulinerinnen. Den 29. Bey den Salesianerinnen. PP. Paulanern. Item bey St. Peter Savoyis. Nations-Fest.

*1587 zu feben, Jan 11
Schreibung auf die Handlung bey St. Peter
u. d. Savoyen auf die Handlung bey St. Peter*

A 24796, 3. Jhr.

Neuer FEBRUAR. 2. Natürl. Zewähl. Monats, Viertel, und Staats-Prognostica.
 der Aspecten.

Freitag | 1 Ignat. M. | ☿ ☽ ☽ unst. ☼ sch.
 2 Ma. Licht. | ☿ ☽ ☽ 4. Uhr 22. mi. fr.

Donnerstag | Von Ungestümme des Meers, Mat. 8.

Sonntag | 3 J. Blasig | ☿ ☽ ☽ wind, schnee,
Montag | 4 Veronica | ☿ ☽ ☽ trübe &
Dienstag | 5 Agatha J. | ☿ ☽ ☽ Tagl. 9. St.
Mittwoch | 6 Dorothea | ☿ ☽ ☽ unbestän.
Donnerst. | 7 Romuald. | ☿ ☽ ☽ in X mäßig,
Freitag | 8 Jo. de Ma. | ☿ ☽ ☽ 10. Uhr 43. mi. a.
Samstag | 9 Apollonia | ☿ ☽ ☽ frostig, wind,

Donnerstag | Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.

Sonntag | 10 F. Septuag. | ☿ ☽ ☽ cont. trüb,
Montag | 11 Euphros. | ☿ ☽ ☽ mäßig,
Dienstag | 12 Eulalia J. | ☿ ☽ ☽ vacua, continuiert,
Mittwoch | 13 Benignus | ☿ ☽ ☽ in X trüb, unstät,
Donnerst. | 14 Faustinus | ☿ ☽ ☽ ungest.
Freitag | 15 Erb. S. An. | ☿ ☽ ☽ temperirt,
Samstag | 16 Juliana J. | ☿ ☽ ☽ 3. Uhr 47. min. fr.

Donnerstag | Von Saamen und vielerley Acker, L. 8.

Sonntag | 17 F. Sexages. | ☿ ☽ ☽ Apog. ☽ schnee,
Montag | 18 Angilbert. | ☿ ☽ ☽ in X 9. U. 34. m. a.
Dienstag | 19 Conradus | ☿ ☽ ☽ Sonnschein,
Mittwoch | 20 Euleuth. | ☿ ☽ ☽ temperirt
Donnerst. | 21 Eleonora | ☿ ☽ ☽ schneeicht,
Freitag | 22 Pe. Stulf. | ☿ ☽ ☽ wind, regn.
Samstag | 23 Ma. v. C. | ☿ ☽ ☽ feralis, veränderl.

Donnerstag | Von dem Blinden bey Jericho, L. 18.

Sonntag | 24 F. Quinq. Mathi. U. | ☿ ☽ ☽ 24. m. n. ☼
Montag | 25 Walburg. | ☿ ☽ ☽ Merkschein,
Dienstag | 26 Kasnacht | ☿ ☽ ☽ feral. Tagl. 10. St.
Mittwoch | 27 Aschermit. | ☿ ☽ ☽ starcker wind
Donnerst. | 28 Romanus | ☿ ☽ ☽ schein.

Erstes Viertel, den 2. Hornung, um 4. Uhr, 22. Min. Frühe. Weiset in denen ersten Tagen auf eine windige Schnee-Lufft, hernach auf öftere Veränderung.
Quo plus credideris, hoc magis hostis erit. Ouenus.
Die Waar ist falsch / die Wort seyn gut / Frau nicht, und bleib auf guter Hut.

Zweytes Viertel, den 8. Dito, um 10. Uhr, 43. Min. Abends. Vermeynt im Anfang Schnee, Kälte, und starke Winde zu verursachen: Mittens manche Linderung mit Sonnenschein, endlich wiederum stürmisches Wetter zu bringen.
Nomen gentis delere laborat. Claud. Der Vogels Nest vernichten wolte lebt jetzt in fremden Vogel. Sold.

Drittes Viertel, den 16. die ses, um 3. Uhr, 47. Min. Frühe. Der Anfang ist zum feuchten Schnee; und Rebels Wetter genügt: Mittens besqueme, endlich feuchte neblichte Lufft mit Sonnendlictern zu erwarten ist.
Ut amur violento fortiter ensi. Ovid. Die Friedens-Vorschlag hört man nicht / Man alles sich zum Kauffen richt.

Viertes Viertel, den 24. hujus, um 6. Uhr, 24. Min. Nachmittag. Ist Anfangs bis Ende auf feuchtes, trübes, mit Wind und unstätten Sonnenschein untermischtes Wetter angesehen.
Dolor patientia vincitur. Seneca. Die weiße Blum betrübt in Schmerz / Erquidet durch Gedult ihr Herz.

A 24796, 3. Bx.

24796, 3. Bx.

ginge
ragte
Bap
dann
wei
hatte
fame
den z
then
mit
Fup
Kupf
wilegi
Die g
sehete
Hepf
die C
tiges
Har
der C
te)
denen
welch
miff
raifo
zu H
ge I
dab
!
Sch
Frid
Ludw
miff
bey
Wes
Art
ner
als
der
te
Wid
Pfe

giengen; welcher daher die Prinzen seines verjagten Bruders restituirete, und sich nacher Bayern zurück zog. Herzog Leopold fiel sodann denen 3. Wald-Städten auf den Hals, weil solche sich vor Kayser Ludwigen declarirret hatten; Doch diese wehreten sich desperat, bekamen den 16. Novemb. 1315. Herzog Leopolden zwischen Egrisee und dem Berge Morgarthen in die Enge, und zwangen ihn, daß er sich mit Verlust von 1500. Reisligen, und so viel Fuß-Knechten, zurück ziehen mußte. Worauf Kayser Ludwig denen Wald-Städten ihre Privilegia erneuert, und hierdurch verursachte, daß die ganze Schweiz von Kayser Friderichen abgesetzt. Herzog Leopold versuchte zwar sein Heyl nochmalts, und belagerte im Jahr 1318. die Stadt Solothurn. Es fiel aber ein gewaltiges Regen-Wetter ein, und schwellete den Aar-Fluß (worüber Herzog Leopold wegen der Communication eine Brücke geschlagen hatte) dergestalt an, daß solcher die Brücke mit denen darauf befindlichen Soldaten hinweg riß; welche dann alle jämmerlich hätten ersaufen müssen, woforne nicht die belagerten Bürger so raisonabel gewesen, und ihren eigenen Feinden zu Hülffe gekommen wären; welche großmüthige That Herzog Leopolden dergestalt bewegete, daß er die Belagerung sogleich aufhub.

Unterdessen hatte sich der Krieg nacher Schwaben gezogen, wo es ein Theil mit Kayser Fridrichen, der andere Theil aber mit Kayser Ludwigen hielt. Es fielen verschiedene Schatzmügel vor, und wurde unter andern An. 1317. bey Eslingen mit gleichen Verlust gefochten. Merckwürdig ist, daß um diese Zeit diejenige Art von Krieges-Leuthen, welche man Dragoonen nennet, in Teutschland aufgekomen; Dann als sich Kayser Friderich mit seinem Herzog Bruder, Herzog Leopolden, bey Speyer conjungirte, musterte dieser die neuen Oesterreichischen Bölscher, und lehrte ihnen, wie sie sowohl zu Pferd, als zu Fuß fechten solten.

Besondere Kirch

Im Hornung.

- Den 2. ist in allen Kirchen
 derlich beyn P. Augu-
 ber Stadt die Kerze Weihen.
 Den 3. werden die Reliquien de-
 h. Blasii bey St. Michael, und
 Leopoldstadts Pfarr-Kirchē zu
 verehren u. zu küssen ausgesetzt.
 Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.
 Den 8. Fest bey denen P. Tri-
 nitariern in den Alstergassen.
 Den 9. Bey denen P. Augusti-
 nern in der Stadt: bey St. Lo-
 renz, und in der Trautsohni-
 Capellen, seynd die Reliquien
 der Heil Apollonia zu küssen.
 Den 10. Fest beyn P. Benedict.
 Item, bey St. Peter Cärnthnes-
 risches Nations-Fest.
 Den 11. bey denen P. Serviten
 Fest ihrer 7. Väter und Dr-
 dens-Stifter, vollkomm. Ablass.
 Den 12. wird bey Hof das Fest
 der Heil. Eulalia begangen.
 Den 15. Erhebungs-Fest des Heil.
 Antonii von Padua, in allen Dr-
 dens-Kirchen St. Francisci.
 Den 22. Fest bey St. Stephan.
 Den 23. in alle Kirchē St. Franc.
 Den 24. Fest des h. Mathia in al-
 len Kirchen, sonderlich bey Hof.
 Itē, den 24, 25, und 26. ist das
 40stündige Gebett im Profess-
 Haus und bey denen P. Car-
 melitern auf der Laimgruben,
 vollkommener Ablass.
 Den 25. bey St. Stephan feyer-
 liche Jahrs-Begängnuß der
 Erhebung des Wienerischen
 Bisstums zur Erh; Bischöf-
 lichen Würde, Anno 1723.
 Den 27. Aschen-Weih in allen
 Kirchen, besonders bey Hof,
 allwo die ganze Fasten, Mitt-
 woch und Freytag ein Milere-
 re und Bälische: Mittwoch und
 Freytag Vormittag aber eine
 Teutsche Predig gehalten wird.
 Den 28. Heut, und alle Donner-
 stag in der Fasten bey Hof Ora-
 torium und Bälische Predig.

*15. X. Juli. 1721
 Abgang geistlicher
 - 2. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.*

77 Martij 2 Klaffen Holz hauff.

Heijß 77 und 8 Martij in 2 nächst nach 9 Uhr
sind die frey mairer arretirt worden.

720 Martij ist ankomy 2 Künstliche Laubens
Antoni Joseph Zuberer, welcher viel stück mit
seiner finger flagen solt. ist zu fragen auß
7 hosen markt, im gottlich hauß, im andern stoff.

7 hoch Martij 3m Franz Lois ex proprio
2 ducath geben.

158 vor
aus dem
Muggerling
158 zu
Abweisung
in 7 hosen markt

Martij

| | |
|--------------------|-----------------|
| 71 bey Linsfeld | 722 Kovenfeller |
| 78 bey Kovenheller | 723 Kovenfeller |
| 79 bey Kovenheller | 726 Solstern |
| 76 bey Kovenheller | 727 Kovenfeller |

A 24796, 3. Jce.

Handwritten text in a decorative border, possibly a library or collection mark.

lang
sam e
Echl
reer
stärck
Er v
Grol
wolte
fer F
Elof
Hünd
glau
Herz
eilte
hatte
setet
Man
chen
er de
auf i
Bep
Zabl
Häu
Gest
einar
Kapl
Herz
nebst
die C
schen
setlic
und
verf
Hov
das
Gen
einer
befa
wel
Der
mit

Neuer APRILIS. **¶ Natürl. Erwähl.** **Monde, Vierteln, und**
L. der Aspecten. **Staats-Prognostica.**

| | | | |
|---|------------------|-----|----------------------|
| 1 | Hugo Bis. | ☾ | 7. Ubr 1. min. na. |
| 2 | Frä. de P. | ☽ | 8 April- wetter, |
| 3 | Richard9 | ☾ ☽ | ☽ ♀ ♀ feucht, |
| 4 | Iisdorus | ☽ ☽ | ☽ ♂ ♂ strich- regen, |
| 5 | 7. Sch M. | ☽ ☽ | ☽ ♂ ♀ Tagl. 12. St. |
| 6 | Celesting | ☽ ☽ | ☽ ♀ ♀ regen, wind, |

☾
8tes Viertel, den 1. April,
 um 7. Ubr, 1. Min. Nach-
 mittag. Bedrohet von Anfang
 bis über die Helffte mit kalten
 Wind, trüben Schnee; und Res-
 genwetter; endet aber mit tem-
 perirten Luft und Sonnenschein.
Fractis spes ultima rebus. Sedulius.
Der Wetter, haben noch groß
Beschrew?
Frage ob ihm noch zu helfen sey?

☾ Von dem Eintritt Christi, Marc. 21.

| | | | |
|----------------|---------------------|---|----------------------|
| Sonntag | 7 86. Palma. | ☽ | ☽ ♀ ☽ temperirt, |
| Montag | 8 Dionysius | ☽ | ☽ ♂ ♀ Sonnschein, |
| Dienstag | 9 Maria Eg. | ☽ | ☽ 1. Ubr 34. mi. fr. |
| Mittwoch | 10 Ezechiel P. | ☽ | ☽ ♀ neblicht wetter, |
| Donnerst. | 11 Grundon. | ☽ | ☽ ☽ ♂ trüb, windig, |
| Freitag | 12 Charfrey. | ☽ | ☽ ☽ ♀ naß, kalt, |
| Samstag | 13 Hermene. | ☽ | ☽ ☽ ♂ gewölk, blif. |

☽
9tes Viertel, den 9. Dito,
 um 1. Ubr, 34. Min.
 Frühe. Ist Anfangs bis Ende
 trüb, neblicht, feucht; kalt, und
 ungestüm, darzwischen dürffte
 doch mancher Sonnenblicker
 einfallen.
Quid tibi curæ faumis? Manilius.
Die wilde Männer senn Bau Bau
Du Eyer, Greiff dem Volk nicht
trau.

☾ Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.

| | | | |
|----------------|--------------------------|---|-----------------------|
| Sonntag | 14 8. 5. Ostertag | ☾ | ☾ Apog. feucht, wind |
| Montag | 15 Osternö. | ☽ | ☽ ♀ mäßig wetter, |
| Dienstag | 16 Osterdien. | ☽ | ☽ ☽ ♂ trüb, unstät, |
| Mittwoch | 17 Rudolph9 | ☽ | ☽ 4. Ubr 57. min. fr. |
| Donnerst. | 18 Galbinus | ☽ | ☽ ☽ ♀ regen- wet. |
| Freitag | 19 Crescentig | ☽ | ☽ ☽ ♂ unlustig, |
| Samstag | 20 Agnet. B. | ☽ | ☽ ☽ ♀ 11. U. 59. n. |

☽
10tes Viertel, den 17. dies
 ses, um 4. Ubr, 57. Min.
 Frühe. Der Anfang ist kalt und
 unbeständig; in mittleren Tagen
 etwas mäßig, und temperirt;
 endlich kalt, naß, und windig.
Meritis satiabere penis. Ovid.

☾ Jesus kömte durch verschl. Thür, J. 20.

| | | | |
|----------------|----------------------|---|-----------------------|
| Sonntag | 21 81. Quasi. | ☽ | ☽ ♀ ♀ mäßig, |
| Montag | 22 Sotherus | ☽ | ☽ ☽ ♂ ungestüm |
| Dienstag | 23 Adalbert9 | ☽ | ☽ ☽ ♂ frisch, sch. |
| Mittwoch | 24 Georgius | ☽ | ☽ 10. U. 53. mi. v. (|
| Donnerst. | 25 Marc9 E. | ☽ | ☽ ☽ ♂ Maysch.) |
| Freitag | 26 Cletus Pr. | ☽ | ☽ ☽ ♀ regnerisch, |
| Samstag | 27 Peregring | ☽ | ☽ ☽ ♀ Tagl. 13. St. |

☽
Der vieles Blut, Baad angericht?
Dem gesund GOTT das Urtheil
spricht.

☾ Von dem guten Hirten, Joh. 10.

| | | | |
|----------------|-----------------------|---|--------------------|
| Sonntag | 28 82. Miseri. | ☽ | ☽ ♀ ♀ Sonnsh. |
| Montag | 29 Petrus M. | ☽ | ☽ ☽ ♀ feucht, |
| Dienstag | 30 Cath. Se. | ☽ | ☽ ☽ ♂ wind, regen. |

☽
11tes Viertel, den 24.
 hujus, um 10. Ubr, 53.
 Min. Vormittag. Vermennet
 einen gelinden Anfang zu ver-
 ursachen, ist aber gar bald zum
 kalten Regens Wetter genickt;
 hernach seines Wetter mit Sonn-
 nenschein, endlich nasser Wind
 samt Unbestand zu erwarten.
Expecta, quo nunquam paniteas.
 Seneca.

Der Löw sein alte Hütte sucht?
Doch spate Ren ist ohne Frucht.

20 April 2 Klaffen Lathen
Lohzkauff.

19 April ist die kleine Pfefferoyin
nachtrag abgemacht.

19 Jahr dem Franz Louis zur abri nachtrag
der Kavantier / pleys an sein Leben wider
zu dephalierung. 13. Nun hat in / 25 April

Der general Oudali agent, nennet die agent fotografik von Branna,
logirt in / fultersprass, noch 2 wirtshaus im andern stoff.
Der general selbst / sein adresse ist folgende.

A Monsieur
Monsieur le Comte d'Oudaille, generalmajor au
Service de Sa Mte le Reine d'Hongrie et de Boheme.

à Schamborh
à Lewert.
à in abwesenheit
à Brünn.

25 April umb 7 Uhr fruh ist die Konigin nachtrag abgemacht.

Item 25 Jahr fl. ugera dort de l'eau trieff fingerpflaffen nach linte.
Und auch 2 feil Cordel minore markts quittungen Linant Comissant.

2. bij d'Camusom
3. bij Oodt.
5. bij d'Camusom
6 bij Lisenfel.

7 bij d'Camusom
10 bij Oodt.
14 bij Oodt.
15 bij Oodt.
16 bij Keverhiller.

17 bij Diadvij
18 bij Keverhiller.
20 bij general oudaille.
21 bij Keverhiller.
23 bij Keverhiller.

22. Michaelis sind im Marchen 1500
23. 1500
24. 1500
25. 1500
26. 1500
27. 1500
28. 1500
29. 1500
30. 1500
31. 1500
32. 1500
33. 1500
34. 1500
35. 1500
36. 1500
37. 1500
38. 1500
39. 1500
40. 1500
41. 1500
42. 1500
43. 1500
44. 1500
45. 1500
46. 1500
47. 1500
48. 1500
49. 1500
50. 1500
51. 1500
52. 1500
53. 1500
54. 1500
55. 1500
56. 1500
57. 1500
58. 1500
59. 1500
60. 1500
61. 1500
62. 1500
63. 1500
64. 1500
65. 1500
66. 1500
67. 1500
68. 1500
69. 1500
70. 1500
71. 1500
72. 1500
73. 1500
74. 1500
75. 1500
76. 1500
77. 1500
78. 1500
79. 1500
80. 1500
81. 1500
82. 1500
83. 1500
84. 1500
85. 1500
86. 1500
87. 1500
88. 1500
89. 1500
90. 1500
91. 1500
92. 1500
93. 1500
94. 1500
95. 1500
96. 1500
97. 1500
98. 1500
99. 1500
100. 1500

La Fama est une Herbe de
Mort.

Am 25 April fangt die mein Burg =
= graff Verdict an.

Am 27 April ist die Pflanzgen Magdalena
publica probatio verfahren worden.

Am 28 April fahrt die die Gilmann =
= Kothin Aloysia 12 Ducas gefahrt.

Am 29 April ist ein in die Comendanz der
Pflanzgen in die mit graff Mischetola.

| | |
|-----------------------|--|
| Am 26 bey Täuff | |
| Am 27 bey Kevenhiller | |
| Am 30 bey Täuff. | |

Endl
ganz
schon
secret
perm
Ordn
und
Zeit
mit
herfu
her
hern
da
Die
und
Hun
der,
liegen
Lod
man
kapf
er da
Jede
derg
mus
re zu
der
die
Bie
feld
Ma
kön
er
selb
Die
wan
hen
der
ingl
Sa
Die
ere

Neuer MAJUS. Natürl. Erwähl. Monds- u. Vierteln, und Staats-Prognostica. der Aspecten.

| | | | | |
|---------|---|------------|---|----------------------|
| Woch | 1 | Phil. Jac. | ☾ | 2. Ubr 21. mi. fr. |
| Herst. | 2 | Sigismü. | ☽ | ☽ ☿ kalte Luft, |
| Freitag | 3 | Erfind. | ☿ | ☿ ☽ unst. ☼ |
| Samstag | 4 | Flor. Mö. | ☿ | ☾ fer. Tagl. 14. St. |

Schstes Viertel, den 1. May, um 2. Ubr, 21. Mi. Frühe. Bringet Anfangs kalte Wind, Regen; Mittens ist es mäßig; endlich Wind u. Regen erfolgt. *Nubila post Phœbum veniunt. Oyen. Jetzt der Delphin sehr freudlich spilt! Dieweilen er ein Wetter süßt.*

Über ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

| | | | | |
|-----------|----|--------------|---|--------------------------------------------|
| Sonntag | 5 | J. 3. Jubil. | ☽ | ☽ ☿ Δ ☽ unstät, |
| Montag | 6 | Jo. de Por. | ☽ | ☽ ☿ ☼ Sonnchein, |
| Dienstag | 7 | Stanisla. | ☽ | ☽ ☿ ☽ win. regē, |
| Mittwoch | 8 | Mich. Ers. | ☽ | ☽ ☿ 4. Ubr 39. mi. n. (unsichtb. ☾ Finst.) |
| Donnerst. | 9 | Greg. Na. | ☽ | ☽ ☿ ☽ gelind, ☼ bl. |
| Freitag | 10 | Gordian | ☽ | ☽ ☿ ☽ regneris. |
| Samstag | 11 | Mamert | ☽ | ☽ ☿ ☽ regneris. |

Soller Mond, den 8. Dito, um 4. Ubr, 39. Mi. Nachmittag, mit unsichtb. Monds Finsternuß. Will Anfangs Gewölk; dan feine Luft: letztlich Regē, u. frisches Wetter bringē. *Aurea legitimus fœdera junxit amor. Ovid.*

Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.

| | | | | |
|-----------|----|-------------|---|--------------------------|
| Sonntag | 12 | J. 4. Cant. | ☽ | ☽ ☿ Δ ☽ temp. ☼ Schein, |
| Montag | 13 | Servatig | ☽ | ☽ ☿ Δ ☽ mäßige ☽ |
| Dienstag | 14 | Christian. | ☽ | ☽ ☿ ☽ vacua, continuirt, |
| Mittwoch | 15 | Sophia | ☽ | ☽ ☿ ☽ wind, regen, |
| Donnerst. | 16 | Joh. Nep. | ☽ | ☽ ☿ ☽ 8. Ubr 18. mi. ab. |
| Freitag | 17 | Ubaldu | ☽ | ☽ ☿ ☽ ungestüm, |
| Samstag | 18 | Felix Cap. | ☽ | ☽ ☿ ☽ regen, doñer, |

Sünf Kugeln rotz im goldnen Felde Sepad mit dem Albern Creus vers. *Er mählt.*

So ihr den Vatter etwas bitter, J. 16.

| | | | | |
|-----------|----|-------------------|---|-------------------------------------------------|
| Sonntag | 19 | J. 5. Rog. f. Bo. | ☽ | ☽ ☿ ☽ in ☽ regner. |
| Montag | 20 | Bernardi. | ☽ | ☽ ☿ ☽ stürmisch, |
| Dienstag | 21 | Nicassig | ☽ | ☽ ☿ ☽ 2. U. 18. m. n. |
| Mittwoch | 22 | Bassilius | ☽ | ☽ ☿ ☽ strich, regen, |
| Donnerst. | 23 | Christi Hi. | ☽ | ☽ ☿ ☽ 7. Ubr 4. mi. na. (unsichtb. ☽ Finstern.) |
| Freitag | 24 | Johanna J. | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ Brachschei.) |
| Samstag | 25 | Urban M. | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ Brachschei.) |

Sechtes Viertel, den 16. dies, um 8. Ubr, 18. Min. Abends. Führet in ersten Tagen Regen; und Doñer; Gewölk; Mittens kalte Luft; endlich Gelinde mit Söüenschein zu hoffen. *Erminius hostis adest, cominus hostis adest. Mart.*

Wann der Tröster kommen wird, J. 15.

| | | | | |
|-----------|----|--------------|---|----------------------------|
| Sonntag | 26 | J. 6. Exaud. | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ lüfftig, |
| Montag | 27 | Jo. u. Paul | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ feines wett. |
| Dienstag | 28 | Wilbelmg | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ temperirt, |
| Mittwoch | 29 | Marimin. | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ Tagl. 15. St. |
| Donnerst. | 30 | Felix Pab. | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ 8. Ubr 50. mi. fr. |
| Freitag | 31 | Petronilla | ☽ | ☽ ☿ ☽ ☽ regengewöl. |

Seuer Brachschein, den 23. Dito, um 7. Ubr, 4. Min. Nachmittag, mit unsichtb. Sonnens Finsternuß. Ist bis über die Helffte auf Wärme angesehen; endlich kalter Reiff zu besorgen. *Vis inimica propinquat. Virgil. Gib acht! D Held! der Feind ruct an! Das Trink-Geschir nicht schade kan.*

Schstes Viertel, den 30. huj. um 8. Ubr, 50. Mi. Frühe. Will Anfangs angenehm, bald aber ungestüm, und donnericht seyn; Mittens mäßig, letztlich trüb und regnerisch erscheinen. *Sequitur sua pana nocentem. Oyen. Der Löwen-Kouf jectt ieven freiß! So ussach vieles Ubeln ist.*

A

107

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, possibly Latin or German, covering the majority of the page. The text is written in a cursive hand and is significantly faded.]

[Partial view of the adjacent page on the right, showing the right edge of the text block.]

Mürnberg, welcher ihnen auf die Parole, daß sie ihn hinführo vor ihren Lebens-Herren erkennen solten, sogleich die Freyheit schenckete. Die Salzburger aber hatten kein solches Glück; dann der Erz-Bischoff, welcher Kayser Fridrichen 1000. Reisigen zu Hülf gesendet hatte, mußte zu deren Erledigung bey nahe seinen ganzen Schatz erschöpfen: wofür man ihm zur Schadloshaltung, die Schlöffer Altenhofen, Lessenthal, Lavant und Neumarck in Carntzen verpfändete, welche nachmahls unter Kayser Friderico IV. an Oesterreich wieder eingelöset worden. Hergog Heinrich ward König Johanni in Böhmen zu Theil, und mußte nicht nur ein ganges Jahr in der härtesten Gefängnuß, und so gar in Ketten aushalten; sondern auch, nebst 3000. Ducaten, die Städte Znaym, Castell, Laa, und Weitra zur Ranzion überlassen. Kayser Fridrich hingegen wurde nacher Trausnig, einem in der Oberrn Pfalz ohnweit Naburg gelegenen Schloß, gebracht, und Weiganden von Bisthum zur Verwahrung übergeben. Bey seiner Ankuft erkundigte er sich um den Nahmen dieses Schloßes, und als man ihm denselben meldete, sagte er: Es heisset wohl Trausnig, und erinneret mich, daß ich meinen Kräfften zuviel getrauet, und deswegen gefangen hieher geführt werde, welches ich nicht getrauet hätte.

Hergog Leopold, der sich wegen seiner Saumseligkeit dieses Unglück am meisten bezumessen hatte, war deswegen vor Verbitterung und Betrübnuß auffer sich selbst, und konnte von der Zeit an nimmer frölich werden. Indessen gab er sich alle ersianliche Mühe, seinen gefangenen Herrn Bruder zu befreien, und denselben an Kayser Ludwigen zu revangiren. Und ob er wohl geschehen lassen mußte, daß die übrigen Stände, welche es mit Friderico gehalten, nunmehr gänglich von ihm absetzten, und dem siegenden Ludwig zuhielen; so verhinderte er doch diesen, daß er die Absicht auf die Marggraf-

Besondere Kirchen-Fest.

Im May. 17h.

- Den 1. Fest bey St. Len Kirch und Kirchweyh im Cern-Eldhof. It. Procession von Carmelitern auf der Laimgangben nach Maria-Langendorf.
- Den 3. Stern-Creuz-Fest, im Profess-Haus Soc. J.
- Den 4. Fest in allen Kirchen St. Augustini. Item Ober-Enstisches Nations-Fest bey St. Peter. Mehr, Fest zu St. Florian.
- Den 5. Patrocin. des h. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Procession von Francisc. nach Langendorff; und Kirchweyh im Burger-Spital. Item Fest beyn PP. Dominicanern. Mehr, Jahres-Tag Wehl. Jhro Kayf. Majest. Leopoldi, 1c. bey Hof und PP. Capucinern. It. Procession von St. Stephan nach Hernalß.
- Den 6. Fest der Theologis. Facultät bey St. Stephan.
- Den 8. Fest bey St. Michael.
- Den 12. Kirchweyh bey St. Dorrothea, und im Collegio S. J. Auch Procession von PP. Serviten nach Maria-Voreto.
- Den 16. Großes Fest bey St. Stephan, und PP. Augustinern in der Stadt.
- Den 19. Procession von den PP. Franciscanern mit ihrem Gnadens-Bild nach St. Stephā, und 40-stündiges Gebett alda. Proceß. von daraus nach Hernalß.
- (3. Tägige Bett-Ferien.)**
- Den 20. Procession von St. Stephan nach St. Lorenz.
- Den 21. Procession von St. Stephan nach St. Jacob; und
- Den 22. zu denen Schotten.
- Den 23. Hohes Fest in alle Kirchē. Item, die Himmelfahrt Christi um 12. Uhr bey St. Stephan.
- (Ende der Oesterl. Reichs.)**
- Den 25. Anfang der 9tägigen Andacht zum h. Geist in dem Königl. Kloster.

Neuer
JUNIUS.

Marcell. Erwähl.
der Aspecten.

Wonds, Vierceln, und
Staats Prognostica.

tag | 1 Capras. * | ♄ ♃ ♄ ♃ Donnericht,

Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.

| | | | |
|------------------|----------------------------|---------|--------------------|
| Sonntag | 2 F. H. Pfingst. F. | ♄ ♃ ♄ ♃ | regnerisch |
| Montag | 3 Pfingstm. | ♄ ♃ ♄ ♃ | fein wett. |
| Dienstag | 4 Pfingstdi. | ♄ ♃ ♄ ♃ | mäßig, |
| Mittwoch | 5 Quate. * | ♄ ♃ ♄ ♃ | Tagl. 15. St. |
| Donnerst. | 6 Norbertg | ♄ ♃ ♄ ♃ | ungestüm, |
| Freitag | 7 Rober. * | ♄ ♃ ♄ ♃ | 6. Uhr 26. mi. fr. |
| Samstag | 8 Medar. * | ♄ ♃ ♄ ♃ | heiteres wetter |

Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

| | | | |
|------------------|------------------------|---------|-----------------------|
| Sonntag | 9 St. H. Dreyf. | ♄ ♃ ♄ ♃ | blicker, |
| Montag | 10 Onuphri9 | ♄ ♃ ♄ ♃ | strich-regen, |
| Dienstag | 11 Barnab. | ♄ ♃ ♄ ♃ | feral. bequeme Luft |
| Mittwoch | 12 Basilides | ♄ ♃ ♄ ♃ | Sonnenschein |
| Donnerst. | 13 Kronleich. | ♄ ♃ ♄ ♃ | Ant. v. Pa.] vermis. |
| Freitag | 14 Elisäus P. | ♄ ♃ ♄ ♃ | donnericht, |
| Samstag | 15 Vitus M. | ♄ ♃ ♄ ♃ | 8. Uhr 27. mi. fr. |

Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.

| | | | |
|------------------|--------------------------|---------|---------------------|
| Sonntag | 16 St. Beno | ♄ ♃ ♄ ♃ | in ♄ veränderlich, |
| Montag | 17 Abolphus | ♄ ♃ ♄ ♃ | gewölck, |
| Dienstag | 18 Marcelli. | ♄ ♃ ♄ ♃ | regnerisch |
| Mittwoch | 19 Jul. Falc. | ♄ ♃ ♄ ♃ | unstät, blick. |
| Donnerst. | 20 Silberius | ♄ ♃ ♄ ♃ | frische Luft, |
| Freitag | 21 Herg Jes. Fest | ♄ ♃ ♄ ♃ | (Perig. Heuschein,) |
| Samstag | 22 Paulin. * | ♄ ♃ ♄ ♃ | 2. Uhr 9. min. fr. |

Von dem verlohrenen Schaaf, L. 15.

| | | | |
|------------------|----------------------|---------|------------------------|
| Sonntag | 23 St. Edilt. | ♄ ♃ ♄ ♃ | in ♄ o. u. 23. m. f. (|
| Montag | 24 Joh. Pau. | ♄ ♃ ♄ ♃ | Tag, Som. Anf.) |
| Dienstag | 25 Prosper | ♄ ♃ ♄ ♃ | veränderl. |
| Mittwoch | 26 Jv. u. Pa. | ♄ ♃ ♄ ♃ | Tagl. 16. St. |
| Donnerst. | 27 Ladislauß | ♄ ♃ ♄ ♃ | regen, doner, |
| Freitag | 28 Trenag | ♄ ♃ ♄ ♃ | 8. Uhr 41. mi. na. |
| Samstag | 29 Pet. Pauli | ♄ ♃ ♄ ♃ | gelind, |

Vom grossen Fischzug Perri, Luc. 5.

| | | | |
|----------------|-------------------------|---------|-----------|
| Sonntag | 30 St. Herg Mar. | ♄ ♃ ♄ ♃ | regneris. |
|----------------|-------------------------|---------|-----------|

Soller Mond, den 7. Junij, um 6. Uhr, 26. Mi. Frühe. Führet mit sich manchen con-temperirten Anfang; hernach Wind und Regen, dan Wärme, theils Orthen Donner, Wetter, und unruhigen Wind zu verursachen verimeynet.
Vr reperit Lotharingus iter.
Petr. de Blat.

Dem Falcken, Helt in fremdes Land Das Glück selbst den Wege hapit.

Sechtes Viertel, den 15. dies ses, um 8. Uhr, 27. Min. Frühe. Der Anfang ist unbeständig, zum Wind und Regen geneigt; das Mittel bequem; das Ende aber will mit Donner, Gewölck bedrohen.
Eum solium vincere velis, qui vincit.
Epidae.

Der schon den Siegs-Tohn Rattorn macht / Wird überwunden / ausgelacht.

Seuer Heuschein, den 22. Dito, um 2. Uhr, 9. Min. Frühe. Verheisset im Anfang windiges Regen-Wetter; Mittens temperirte Wärme, und Sonnenschein; endlich Wind, Strich-Regen, und Donner.
Optatusne dies aletit? Claud.

Es feuffet die braugte Stadt Ob sie dann kein Erbsen hat.

Schstes Viertel, den 28. Junij, um 8. Uhr, 41. Min. Nachmittag. Die erste Helffte führet mit sich gelinde Lust mit Wind, Strich-Regen, und unstillen Sonnenschein; die anderte ist ungestüm, unstät, u. letztlich zum Blitz und Donner geneigt.
Possidet & vitius regna minoris suis.
Ovid.

Hättst du gebaut dein Glück auf Gott / Hätst fräncken dich jetzt keine Noth.

chen Fest.
 sch.
 den Rir
 en Els
 ang

24 Junij fahr mit Graf König's Kiffen
 Loß Staffeln 3 Minore in Crayls und
 Ordnung nachtrag gefikt. Will sie aber
 in 8 d'g tag. wie in sonach fahr in my word
 nach Landesbad gang, also nach zu tag, ob sie ob
 gleichwohl fangfang d' nicht. NB. ita accepit.

25 Junij fahr 3 Charlotte bei 3 Posten nachtrag
 gefikt. Und zwar NB in beu für
 Linfrin's promotions materia.

NB. 25 Junij al Linfrin's fül'digungstag fahr
 3 Pro may hat die NB. gnad, in est das Decret interim
 abque publicatione, allzude resolvirt.

28 Junij 2 Klaffen fahrt folz kaufte.

25 Junij war die Linfrin's fül'digung.

24 Junij bei fozog von
 Loß.

27 bei prelaten von fozog
 Marim.

29 bei Oadl.

210. Wieder bei Oadl.

27 bei fozog von

27 bei fozog von

20 zu baden.

26 bei graf Dvlorin.

30 bei graf v' Dvlorin.

107

schafft
wegen
Weil
zu Av
belligt
sich Le
gleich
garn
in All
er Fr
schaff
Ende
nache
Fried
Trach
liche S
Rays
Wes
Frau
mit
terlich
rerer
L
Land
wohl
Gef
Allen
gesia
gesa
ver
Zeit
allen
Heil
Sor
und
zu N
s. J
inn
Gut
der
Hof
nes

schafft Burgau (welche er gern an Bayern gezogen hätte) nicht zu Stande bringen konnte. Weil auch die zwischen dem Päpstlichen Stuhl zu Avignon und dem Kayser entstandene Mißbelligkeiten immer verbitterter wurden; schlug sich Leopold zu der erstern Parthey, ließ sich zugleich mit denen Königen von Franckreich, Ungarn, Arragonien und Sicilien wider Ludwigen in Allianz ein, und nöthigte also denselben, daß er Friedrichen nach einer 3-jährigen Gefangenschaft auf freyen Fuß stellen mußte. Zu dem Ende verfügte sich Kayser Ludwig in Persohn nachher Traußnis, und verglich sich alda mit Friedrichen über die zu München gepflogene Tractaten; In welchen dem letztern die Kayserliche Hoheit und Regierung gemeinschaftlich mit Kayser Ludwigen zugestanden wurde: Wie solches eine zu München am Pfingstag vor Unserer Frauen Geburt, im Jahr 1325. verfaßte, und mit zwey neuen, hierzu eigends gefertigten Kayserlichen Insegeln bekräftigte Urkunde, des mehreren besaget.

Das Vergnügen zu Wienn, und im ganzen Lande über diese Befreyung, war ungemeyn, obwohl die Freude des Volcks durch die fränckliche Gestalt des Kayfers zimlich gemindert wurde; Allermassen sein sonst so vortreflich schönes Angesicht, von dem erlittenen Ungemach völlig eingefallen, und durch einen langen Bart gänzlich verstelllet war. Er brachte seine übrige Lebenszeit in der Stille zu, entschlug sich freywillig aller Reichs-Geschäfte, nahm die Gelübde des Heil. Augustini öffentlich an, und wendete alle Sorgfalt dahin, denen Seinigen Gutes zu thun, und die von ihm ehemahls gestiftete Carthaus zu Mauerbach, auszubauen: In welcher er auch 5. Jahr nach seiner Erledigung begraben ward, inmassen er den 13. Junii 1330. auf dem Schloß Guttenstein das Zeitliche verließ. Ein Herr, der an Frömmigkeit, Tapferkeit, Großmuth, Hoheit der Seele, und Schönheit des Leibes seines gleichen nicht hatte, und in denen Geschicht-

Befondere Kirchen-Fest.

Im Brachm. 26.

- D**en 2. Universitäts- uen Kirz St. Stephan, und d. en. Elb. h. Firmung.
- Den 4. Fest Ivonis bey St. Gangphan, u. Juristen-Schul. Procession v. Serviten nach Hiesing.
- Den 5. Procession von St. Siesphan in das Burger-Spital.
- Den 9. Hohes Fest bey St. Peter, Phil. Neri, u. PP. Trinitar.
- Den 13. große Corporis-Christi-Procession von St. Stephan.
- Den 14. von PP. Minoriten.
- Den 15. von dem Burger-Spital.
- Den 16. vom Profest-Haus S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
- Den 17. Corporis-Christi-Procession von denen Schotten.
- Den 18. von PP. Franciscanern.
- Den 19. Process. von St. Michael.
- Den 20. wiederum v. St. Stephä.
- Den 21. Fest des h. Herzens Jesu bey St. Ursula. Process. von St. Peter auf den Sonntag: Berg.
- Den 23. Corp. Christi-Procession in der Leopoldstadt Pfarz Kirchen: PP. Serviten: Trinitarier: St. Ulrich, u. Mähelstorf.
- Den 24. Im Armen-Haus. Item Hohes Fest in der Johannes Kirchen: im Collegio Soc. J. und bey denen Barmherzigen.
- Den 27. Ungarisches Nation- und Universitäts-Fest bey St. Steph.
- Den 28. Procession von den PP. Francisc. nach Maria-Hayd.
- Den 29. Fest bey St. Peter. Item Procession von denen PP. Carmelitern auf der Kaimgruben nach Kains: und von PP. Minoriten nach Maria-Zell.
- Den 30. Fest bey St. Michael. Mehr, Fest des Heil. Herzens Maria bey St. Jacob. Item Titular-Fest der Bruderschaft Maria-Trost bey St. Ulrich; und Corp. Christi-Procession bey denen PP. Paulanern.

chen Fest.
ach.
uen Ritz
en Eids
ang

14^{ten} July sind Ihre Majestät die
Könige von Linz zu Wrasse wie
sich in Wien ankomen. aber
gleich wie selbstig tag nach Schönbrunn
hinaufgezogen.

11 July bey Oedt
17 July bey Jollystein
18 July bey Danerau
19 July bey Oedt
22 July Jollystein

21 July Dindorfstein
27 July Oedt

127

W
m
lo
n
n
Z
g
h
f
trac
Re
ber
na
sein
D
ge
er
unt
Pa
W
sch
sein
Lo
W
sol
ren
br
S
m
B
be
mi
du
ge
be
be
so

Büchern den ersten Rang verdienen wurde, wann das wandelbare Glück der Welt seinen hohen Verdiensten gleichförmig gewesen.

Nach seinem Todt, waren von denen 6. Prinzen Kayser Albrechts, nur noch zwey am Leben, nemlich Albertus Contractus, und Otto Jucundus; Jedoch als auch dieser Anno 1339. mit Tode abgieng, und seine beyde Prinzen gleichfalls ohne Beerbt verstarben: so fielen die gesammte Oesterreichische Länder auf nur gedachten

Herzog Abertum,

Welcher wegen seines kränklichen Leibes Contractus genennet ward, wegen seiner löblichen Regierung aber den Nahmen Sapiens mit Recht verdienet hat, und von seiner Gemahlin Johanna zu Pfyrdt, der anderte Stammvatter seines Durchleuchtigsten Hauses geworden ist. Der Titul Reverendissimus, den man ihm beyleget, hat die Muthmassung verursacht, als ob er dem Geistlichen Stand gewidmet gewesen, und geben einige für, daß er als Canonicus zu Passau Anno 1314. in der streitigen Bischoffs Wahl, wider Gebharden von Waldsee zum Bischoff zu Passau erwöhlet worden, und erst nach seines ältesten Herrn Bruders Kayser Friedrichs Todt, den Geistlichen Stand verlassen hätte. Allein der Titul beweiset nichts zur Sache, weil solcher zu damahligen Zeiten auch denen gelehrten Weltlichen Herren gemein war, und Albrecht kan nicht Anno 1330. den Geistlichen Stand verlassen haben, weil er schon 1324. vermählet war.

Er führte 9. Jahr mit seinem jüngern Herrn Bruder Ottone die Regierung gemeinschaftlich, bestrebte sich äussersten Fleisses, die Zwistigkeiten mit Kayser Ludwigen beizulegen, und sein Haus durch eine gesicherte Ruhe wieder empor zu bringen. Zwar schienen Anfangs diese Absichten gang vergeblich zu seyn, indem sich An. 1331. mit nur bemeldten Kayser neue Irrungen erhuben, Herzog Otto auch zum Vortheil des Pabstes die

Waffen

Besondere Kirchen-Fest.

Im Seimon.

Den 2. Fest im Collegio S. J. Profess. Haus 8. J.

Denen PP. Piaristen, Maria Trost, Salesianerinnen, und Klagbaum. Item Procession von Schotten nach Maria: Brunn, und von der Leopoldstadt Pfarrkirchen nach Lainz.

Den 4. Patrocin. bey St. Ulrich.

Den 7. Schwäbisches Nationsfest bey denen PP. Augustinern in der Stadt. 3t. Jahrs Tag des von Pörsch hieher gebrachten weinenden Gnadenbilds, bey St. Stephan. Item Procession von St. Ulrich nach Maria: Langendorff: und Francisc. nach Maria: Hiesing. Kirchweyh bey St. Brigitta.

Den 8. Fränkisches Nationsfest bey St. Dorothe.

Den 13. Fest in der Kirchen unter den Weißgärbern. Item Procession von Schotten nach Maria: Zell.

Den 14. in allen Ordenskirchen des heiligen Francisci.

Den 16. Scapulierfest bey denen 7. Bächerinnen.

(Anfang der Schnitt-Ferien.)

Den 21. wird das Scapulierfest in beeden Carmeliter Kirchen hochfeyerlich begangen. Item Procession von St. Margareth unter den Weißgärbern nach Maria: Hayd.

Den 22. Patroc. bey St. Magda Kirchweyh im Profess. Haus Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.

Den 25. Patrocinium bey denen Jacoberinnen. Item Procession vom Profess. Haus nach Closter: Neuburg.

Den 26. Patrocin. bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelit. und Augustinern in der Stadt.

Den 30. fangt im Collegio S. J. die 9tägige Ignatis. Andacht an

Den 31. grosses Fest in allen Kirchen der Gesellschaft JESU.

Neuer
AUGUSTUS.

1. Viertel. Erwähl.
der Aspecten.

Monds- Vierteln, und
Staats- Prognostica.

| | | |
|-----------|--------------|------------------------|
| 1. st. | 1 Pet. Kett. | ☉ ☽ ☼ d. gewölck |
| 2. tag | 2 Portiunc. | ☉ ☽ ☼ doñericht |
| 3. amstag | 3 Step. Erf. | ☉ ☽ ☼ 2 Tagel. 14. St. |

Jesus weinet über Jerusalem, L. 19.

| | | |
|----------|--------------|-----------------------------|
| Sonntag | 4 Ag. Domi. | ☉ ☽ ☼ Max. el. 2 mat. |
| Montag | 5 M. Sch. | ☉ ☽ ☼ 1. Uhr 48. mi. na. |
| Dienstag | 6 Sirtus P. | ☉ ☽ ☼ feral. vermif. ☼ sch. |
| Mittwoch | 7 Cajetanus | ☉ ☽ ☼ zum regē gen. |
| Doñerft. | 8 Cyriacus | ☉ ☽ ☼ in unst. ☼ schein |
| Freitag | 9 Roma. ✝ | ☉ ☽ ☼ strich- regen |
| Samstag | 10 Laurentig | ☉ ☽ ☼ doñer- wolck. |

Vom dem Parisæer und Zöllner, L. 18.

| | | |
|----------|--------------|----------------------------|
| Sonntag | 11 Flo. Sus. | ☉ ☽ ☼ ☼ schein |
| Montag | 12 Clara Ju. | ☉ ☽ ☼ temperirt |
| Dienstag | 13 Hypolitus | ☉ ☽ ☼ 1. Uhr 11. min. fr. |
| Mittwoch | 14 Eusebius | ☉ ☽ ☼ ungestüme L. |
| Doñerft. | 15 Ma. Him. | ☉ ☽ ☼ Perig. warm, ☼ sch. |
| Freitag | 16 Rochus | ☉ ☽ ☼ strich- reg. |
| Samstag | 17 Liberatus | ☉ ☽ ☼ platz- regen, doñer, |

Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.

| | | |
|----------|--------------------|-------------------------|
| Sonntag | 18 Ag. 11. Joachim | ☉ ☽ ☼ * ☼ gewölck |
| Montag | 19 Rufinus | ☉ ☽ ☼ 4. Uhr 48. mi. n. |
| Dienstag | 20 Bernardus | ☉ ☽ ☼ Herbstschein |
| Mittwoch | 21 Paternus | ☉ ☽ ☼ * ☼ sch. gewöl. |
| Doñerft. | 22 Zimothag | ☉ ☽ ☼ * ☼ reg. ungestü. |
| Freitag | 23 Phil. B. ✝ | ☉ ☽ ☼ 7. Uhr 1. m. n. |
| Samstag | 24 Barthol. | ☉ ☽ ☼ Hunds- Tag Ende, |

Vom barmherzigen Samaritanen, Luc. 10.

| | | |
|----------|-----------------|--------------------------|
| Sonntag | 25 Ag. 12. Iud. | ☉ ☽ ☼ * ☼ temp. ☼ f. |
| Montag | 26 Zephyring | ☉ ☽ ☼ unlastig, wind |
| Dienstag | 27 Casareus | ☉ ☽ ☼ 2. Uhr 6. min. fr. |
| Mittwoch | 28 Augustin | ☉ ☽ ☼ 2 Tagel. 13. St. |
| Doñerft. | 29 Joh. Ent. | ☉ ☽ ☼ schein, wind |
| Freitag | 30 Rosa Ju. | ☉ ☽ ☼ maßige L. |
| Samstag | 31 Raym. B. | ☉ ☽ ☼ regen, donner. |

Der Mond, den 5. Augusti, um 1. Uhr, 48. Min. Nachmittag Machet angenehmen Anfang; verheisset hernach trübe, windig; und regnerische Luft, und bedrohet mit Doñers Wetter; ziehet ab mit Wind und vermengten Sonnenschein. - Nova Progenius calo demittitur alio. Virgil.

Ein junges neues Sonnen- Licht / Manmehr zu unsern Trost anbricht.

Das viertes Viertel, den 12. Dis- to, um 1. Uhr, 11. Min. Früh. Ist von Anfang bis Ende unbeständig, mit trüb; und windigen Regen- Gewölck, dan wann mit ☼ schein untermischt. - Cernens imbut am sanguine lunam. Claud.

Der Mond gehet / geriet / verflucht / Die Blut- Begier / und blis verflucht.

Der Herbstschein, den 19. dieses, um 4. Uhr, 48. Mi. Nachmittag. Weiset Anfangs auf veränderliche, ungestüme, theils Orthen dem Hagel unter- worffene Bitterüg; und bedrohet, nach mancher Linderung, wiederum mit Platz- Regen, Has- geln, Blis und Donnern; endet sodan mit maßige Sonnenschein. Auffert mors optata dolorem. Oven. Es sucht ein Held jetzt selb den Tod; Du rathen sich vor Schand u. Exill.

Das viertes Viertel, den 27. hu- jus, um 2. Uhr, 6. Min. Früh. Ist anoch trüb; feuchte Luft, und Strich- Regē, hernach feines Wetter zu hoffē; Mittens willes kalten Platz- Regen, u. ges- fährliches Ungewitter: auch un- angenehmes Ende verur sachen. Cave ne te vincant blanditiæ. Epicd. Mit acht / O Frau die Farben- Licht / In zur zu deinem Fall gericht.

chen Fest.
 ach.
 den Rir
 en Eids
 ang

12 sal die konigin zu sonbrunn
 zur ader gelassen.

13 frucht ist die in lösther für sein gefallt
 Und Umb 3 Uhr nachmittag schon mit einer
 princessin verbunden word. vorauß umb
 8 Uhr nachtrug die Tauff vorbey gangen
 1. frucht namy 1 princessin ist Elisabeth.
 die kaysrin und 1 konig in portugal sind
 tauff batz.

14 habe ich mich wider nach auss gezogen. und ist
 1. tag mir in bayray bedienung der 13ten hoch
 inclusiv zu verlan.

14 by Ost.
 16 by Ost.
 17 by Saurau.
 18 by Dindighy

11 by solstia 2 ofne
 13 by val 2 ofne
 di solto. 5 w.
 19 by Clorran
 2 glise
 20 by Dindighy 2 glise

12 by Ost "
 21 by andlan ofne
 21 by Ost.

100
201

Waff
ser nō
geg
in B
gütlic
wig z
den, n
te, di
Städ
burg
Otte
Vicar
U
mit S
dann
Mau
unser
selber
beleh
te, l
auf l
te.
mehr
Mau
hatt
zu b
Elbr
rich
ten
schin
frigt
hog
Ber
terel
an
wel
Kap
eine
der
geg
ver
Ein

Von denen zehen Ausfägigen, L. 17.

| | | | | |
|------------------|---|-----------------|---------|--------------------|
| Freitag | 1 | Fig. Sch. E. F. | h d o k | stürmisch |
| Sonntag | 2 | Steph. R. | h s e | nebl. unstat. |
| Montag | 3 | Mansuet | h m | trüb. gewölck |
| Dienstag | 4 | Rosalia J. | h i | 3. Uhr 16. mi. fr. |
| Mittwoch | 5 | Victoring | h v | 7 Tagel. 12. St. |
| Donnerst. | 6 | Zacharias | h z | sturm. |
| Freitag | 7 | Regina J. | h r | don. regneris. |

Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.

| | | | | |
|------------------|----|---------------|--------|--------------------|
| Sonntag | 8 | Fig. Ma. Seb. | g in m | temp. sch. |
| Montag | 9 | Gorgonig | h g | con. wind. |
| Dienstag | 10 | Nicol. To. | h n | gewölck, nebel |
| Mittwoch | 11 | Prothus | h p | 7. Uhr 26. mi. fr. |
| Donnerst. | 12 | Guido B. | h b | schein. |
| Freitag | 13 | Amatus | h a | continuiert. |
| Sonntag | 14 | † Erhöbüg | h e | doñer-gewöl. |

Jesus erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.

| | | | | |
|------------------|----|---------------|-------|-----------------|
| Sonntag | 15 | Fig. N. S. M. | * s * | mäßige wit. |
| Montag | 16 | Ludmilla | * l * | schein. |
| Dienstag | 17 | Lambert | o a | regen, blitz. |
| Mittwoch | 18 | Quate. | o 2. | Uhr 39. mi. fr. |
| Donnerst. | 19 | Januari | o j | Weinschein. |
| Freitag | 20 | Eusta. | * h * | mäßig. |
| Sonntag | 21 | Matth. | h s | nebel, reg. |

Jesus heylet einen Wassersücht. L. 14.

| | | | | |
|------------------|----|----------------------------|------|--------------------|
| Sonntag | 22 | Fig. 7. Sch. St. Fe. J. J. | o s | streich-regē. |
| Montag | 23 | Linus P. | o l | 4. 11. 24. m. n. |
| Dienstag | 24 | Gerardus | g u. | Nacht gleich. |
| Mittwoch | 25 | Cleophas | h c | 7. Uhr 53. mi. ab. |
| Donnerst. | 26 | Cyprian | h c | Herbsts-Anfang. |
| Freitag | 27 | Col. Dam. | h d | wit. gewölck |
| Sonntag | 28 | Wencesl. | h w | Tagl. 11. St. |

Von dem größten Gebort, Matth. 22.

| | | | | |
|----------------|----|------------------|-----|---------------|
| Sonntag | 29 | Fig. 17. Michael | o m | nebel, regen. |
| Montag | 30 | Hierony. | h h | geland. |

Der Mond, den 4. Sep-
tember, um 3. Uhr, 16.
Min. Frühe. Ist Anfangs Wind
und Regen, Mittens Donner-
Wetter, theils Orthen Platz
Regen und Hagel zu besorgen;
das Ende erscheinet lieblicher.
ibi semper est victoria, ubi concordia.
Seneca.

Die Härß mit allen Seiten Klingt
Drum all's was treu / nun Vivat
singt.

Das viertes Viertel, den 11. Dis-
tember, um 7. Uhr, 26. Min.
Frühe. Der Anfang machet eine
Veränderung mit Gewölck und
unstaten Sonnenschein; das
Mittel ist trüb, und zum Strich
Regen angestinet; hernach will
bequeme Luft nachfolgen, ens-
det sich aber doch unlustig.

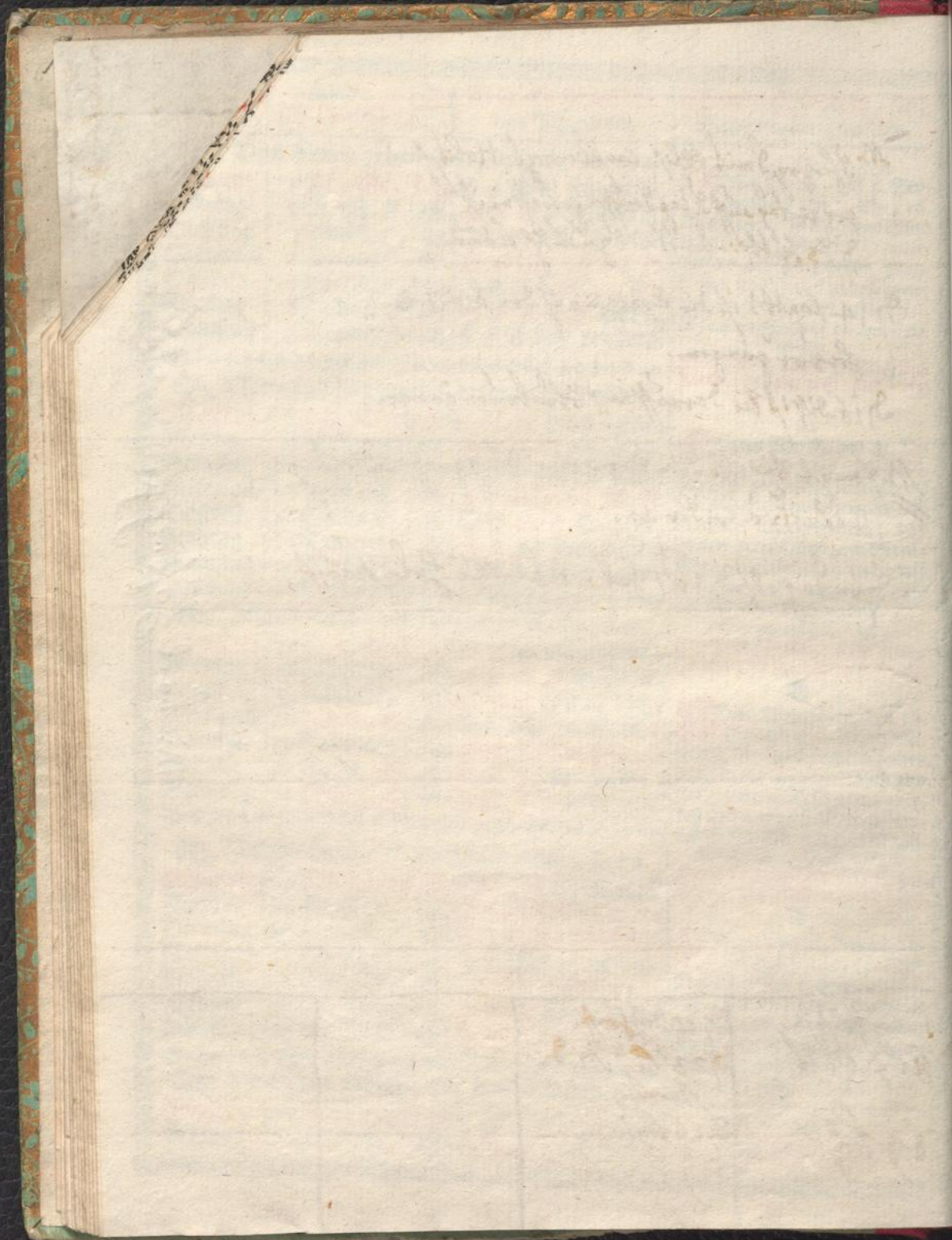
Prada parata fui. Ovid.
Der Raub / der schon getheilet war?
Erst selbst die Theiler in Gefahr.

Das fünfte Weinschein, den 18.
dieses, um 2. Uhr, 39. Mi-
Frühe. Verheisset erstlich seines
Wetter, mit manchen Wind und
weißen Gewölck; Mittens aber,
bis Ende, ist es trüb, ungestüm,
und regnerisch, mit Unbestand.

Scelus omne rexit. Virgil.
Durch ein vergoldten Mord-Spion.
Weiß man der Untren Ursach schon.

Das sechste Viertel, den 25. hu-
jus, um 7. Uhr, 53. Min.
Abends. Die erste Helffte bes-
ruffet sich auf seines, jedoch luf-
tiges Wetter, und Sonnenschein;
die anderthe ist geneigt zu Strich
Regen, Wind und Nebel, endet
doch mit mäßigen Sonnenschein.

*Ne clarum calces, pedemve distor-
queas. Epict.*
Der Löw hat keinen sichern Fuß?
Drum er die Zähl-Fritt büßen muß.



mit i
heilig
shan
lieben
nen
denen
vor i
@
ferre
die @
gehen
gleich
Uru
das
ter,
chern
Sta
Zug
ten
auf
An.
dam
pen
geg
das
auch
selbst
nich
gen
hoff
von
und
hoff
Oef
no
and
bau
133
all
M
B

mit denen Venetianern, allermassen die Miß-
helligkeiten wegen Treviso gar bald güthlich abge-
than wurden. Jedoch, wie sehr auch sein Fried-
liebendes Gemüth auf die Ruhe seiner Untertan-
en bedacht ware; so konnte er doch den Krieg mit
denen Schweizern unmöglich vernemden, welcher
vor ihn von zimlich verdrüßlichen Folgen war.

Schon Anno 1332. hatte sich Lucern der Oe-
sterreichischen Bortmäsigkeit entzogen, und in
die Eydgenossenschaft derer 3. Wald-Städte be-
geben. Dieses Exempel stach anderen Oerthern
gleichfalls in die Augen, dahero es an allerhand
Unruhen nicht mangelte; biß endlich An. 1350.
das Feuer ausbrach, als Herzog Albrechts Vet-
ter, Graf Hannß von Habsburg, mit denen Zür-
chern zerfiel, von denenselben gefangen, und das
Stamm-Haus Habsburg zerstöbret wurde, auch
Zug und Glaruß in die Eydgenossenschaft trat-
ten, und dem Hause Habsburg den Gehorsam
aufündigten. Herzog Albrecht brachte zwar
An. 1351. 16000. Mann zusammen, und eylte
damit verßöhnlich in die Schweiz, seine Troup-
pen aber zogen in denen mehresten Scharmüßeln
gegen die Zürcher den Kürzen, und ob er wohl
das folgende Jahr nochmahls vor Zürich ruckete,
auch Kayser Carl der Vierdte sich nach der Hand
selbst seiner annahm, so konnte er es doch weiter
nicht bringen, als daß auf dem Reichs-Tag zu Re-
genßpurg den 24. Julii 1354. mit denen Eydge-
nossen ein Stillstand getroffen, Graf Hannß
von Habsburg erlediget, und denen Oerthern Zug
und Glaruß nachgelassen wurde, in der Eydge-
nossenschaft zu bleiben, zugleich aber dem Hause
Oesterreich gewärtig zu seyn.

Herzog Albrecht lebte nach diesen Troublen
noch 4. Jahr, wendete seine Zeit auf allerhand
andächtige Geschäfte und Geistliche Übungen,
bauete das Closter Gemmingen, welches er Anno
1332. gestiftet hatte, vollends aus, und starb
allda den 20. Julii 1358. im 70ten Jahr seines
Alters, nachdem er 31. Jahr mit seinen Herren
Brüdern gemeinschaftlich, und 19. Jahr allein

Besondere Kirchen-Fest.

In Herbstmonath.

Den 1. Schuß-Engellen Kir-
allen Kirchen, sonderens Eld-
PP. Paulanern. It. Tit-
Bruderschaft-Fest bey dem
PP. August. auf der Landsträß-
mit einer Proceßion nach St.
Stephan. Mehr Steyermar-
ckisches Nations-Fest bey denen
PP. Augustin. in der Stadt.

Den 4. Parocin. in der Stahrenz-
bergis. Frey-Haus-Capelle auf
der Wieden. It. Proceßion von
PP. Francisc. nach Maria-Zell.

Den 8. Grosses Fest in allen Kir-
chen: von denen Schotten Pro-
ceßion mit ihren Gnaden-Bild:
Kirchweih bey Maria-Stiege:
Proceßion von St. Ulrich nach
Hiezing. Andacht bey St. Ja-
cob, wegē ihren Gnaden-Bild.

Den 10. Fest in allen Kirchen St.
Augustini, vollkomm. Ablass.

Den 14. Fest im Proceß: Hans-
deren Hoch-Abelichen Stern-
Creutz-Ordens: Frauen.

Den 15. Namens-Fest Mariæ in
allen Kirchen. Solenne Proceß-
sion von P. P. August. nach St.
Stephan wegen Entßaß Wiens.
It. Kirchweih bey St. Ursula,
und Leopoldstadt Pfarr-Kirch.

Den 16. Proceßion von P. P. Do-
minicanern nach Maria-Täferl.

Den 19. Paroc. in der Harrach-
schen Kirchen am Kenntweg.

Den 21. Proceßion von PP. Car-
melitern auf der Laimgruben
nach Maria-Hiezing.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest
bey St. Stephan. Proceßion
von daraus nach Hernalß. It.
7. Schmerzen Scapuliers-Fest
bey denen PP. Serviten.

Den 27. Universitäts-Fest der Me-
dicinischen Facultät allda.

Den 28. Böhm. Nations-Fest bey
denen P. P. Aug. in der Stadt.

Den 29. Paroc. bey St. Michael.

Den 30. Paroc. bey PP. Franc.
(Anfang der Wein-Ferien.)

Neuer
OCTOBER.

Natürl. Erwähl.
der Aspecten.

Monds- Vierteln, und
Staats- Prognostica.

| | | |
|---|------------|-----------------------|
| 1 | Remigius | ☿ ☽ ☿ Δ ☽ unstät, |
| 2 | Leodegari. | ☿ ☽ ☿ .. veränderlich |
| 3 | Candidus | ☉ 4. Uhr 4. min. na. |
| 4 | Frä. Ser. | ☾ vacua, ☽ ☼ schein, |
| 5 | Placidus | ☿ ☽ Tagel. 11. St. |

Von dem Siechbrüchigen, Mart. 9.

| | | |
|----|---------------|----------------------|
| 6 | Fr. Josef. J. | ☿ ☽ ☽ regnerisch, |
| 7 | Hilarius | Δ ☽ ☽ unst. ☼ sch. |
| 8 | Birgitta | ☿ ☽ ☽ trüb, unstät, |
| 9 | Dionysius | ☾ Perig. ☽ mäßig, |
| 10 | Franc. B. | ☾ 1. Uhr 39. mi. na. |
| 11 | Burchar. | ☽ ☽ * ☽ hell wett. |
| 12 | Marinili. | ☽ ☽ 2. Uhr ☽ windig, |

Von der Königl. Hochzeit, Mart. 22.

| | | |
|----|-------------|------------------------|
| 13 | Fr. Colman. | ☿ ☽ ☽ regen- gewöl. |
| 14 | Calistus | ☿ ☽ ☽ feucht- kalt, |
| 15 | Theresia | * ☽ ☽ veränderl. |
| 16 | Gallus M. | ☽ ☽ ☽ kalter regen, |
| 17 | Hedwigis | ☽ 3. Uhr 22. mi. n. |
| 18 | Lucas Ev. | ☽ unsicht. ☽ Finstern. |
| 19 | Pet. v. Al. | ☽ ☽ Winterschein, |

Von des Königs krancken Sohn, J. 4.

| | | |
|----|--------------|----------------------|
| 20 | Fr. Felic. | ☿ ☽ ☽ trübes wett. |
| 21 | Ursula J. | ☿ ☽ ☽ feucht- kalt, |
| 22 | Cordula J. | ☾ vacua, ☽ contin. |
| 23 | Joh. Cap. | ☽ ☽ ☽ 11. U. 25. na. |
| 24 | Jo. de Por. | * ☽ * ☽ neblicht, |
| 25 | Cris. Crisp. | ☽ 4. Uhr 15. mi. na. |
| 26 | Evarist. | * ☽ ☽ regneris. |

Von des Königs Rechnung, Mart. 18.

| | | |
|----|-----------|----------------------|
| 27 | Fr. Gab. | ☽ ☽ ☽ .. ungestüm, |
| 28 | Sim. Jud. | ☿ ☽ ☽ regen- wetter, |
| 29 | Marcillus | ☿ ☽ ☽ Tagel. 10. St. |
| 30 | Claudius | ☽ ☽ ☽ vermischt, |
| 31 | Wolfg. | * ☽ ☽ gelinde Luft, |

☉ Alles Liecht, den 3. October, um 4. Uhr, 4. Min. Nachmittag. Will Anfangs windig und stürmisch, hernach auch bis über die Helffte regnerisch aussehen; sodan mit Linderung, Resbel, endlich Abblicken ausfolgt. Nil ultra, quod jam perdere possit, habet. Owen.

☾ Ein Löw mit neuer Cron gezieret / Setzt gar, was er noch hat, verliedet.

☽ Erstes Viertel, den 10. Octo, um 1. Uhr, 29. Min. Nachmittag. Ist erstlich auf Resbel und Gewölck, bald aber auf Sonnenschein angewiesen; das Mittel aber kaltsfeucht und windig; endet mit kalter Luft, unstätten Sonnenschein, und beruhsset sich auf stürmischen Wind. Nunquam scelus seclere vincendum. Senec.

☽ Der Adler kömmt jete Litz mit Litz bezahlen / doch er Christlich ist.

☽ Euer Winterschein, den 17. dieses, um 3. Uhr, 22. Min. Nachmittag, mit unsichtbarer Sonnens Finsternus. Bringet nach manchen starken Wind gelindes Wetter, und ziblet wiederum auf nassen Wind, und kalte Luft; will aber mit temperirten Sonnenschein abziehen. Regna aliena petens deserit ipsi sua. Aulon.

☽ Zwen Adler suchten fremdes Nest / Ihr eignes köhren fremde Gast.

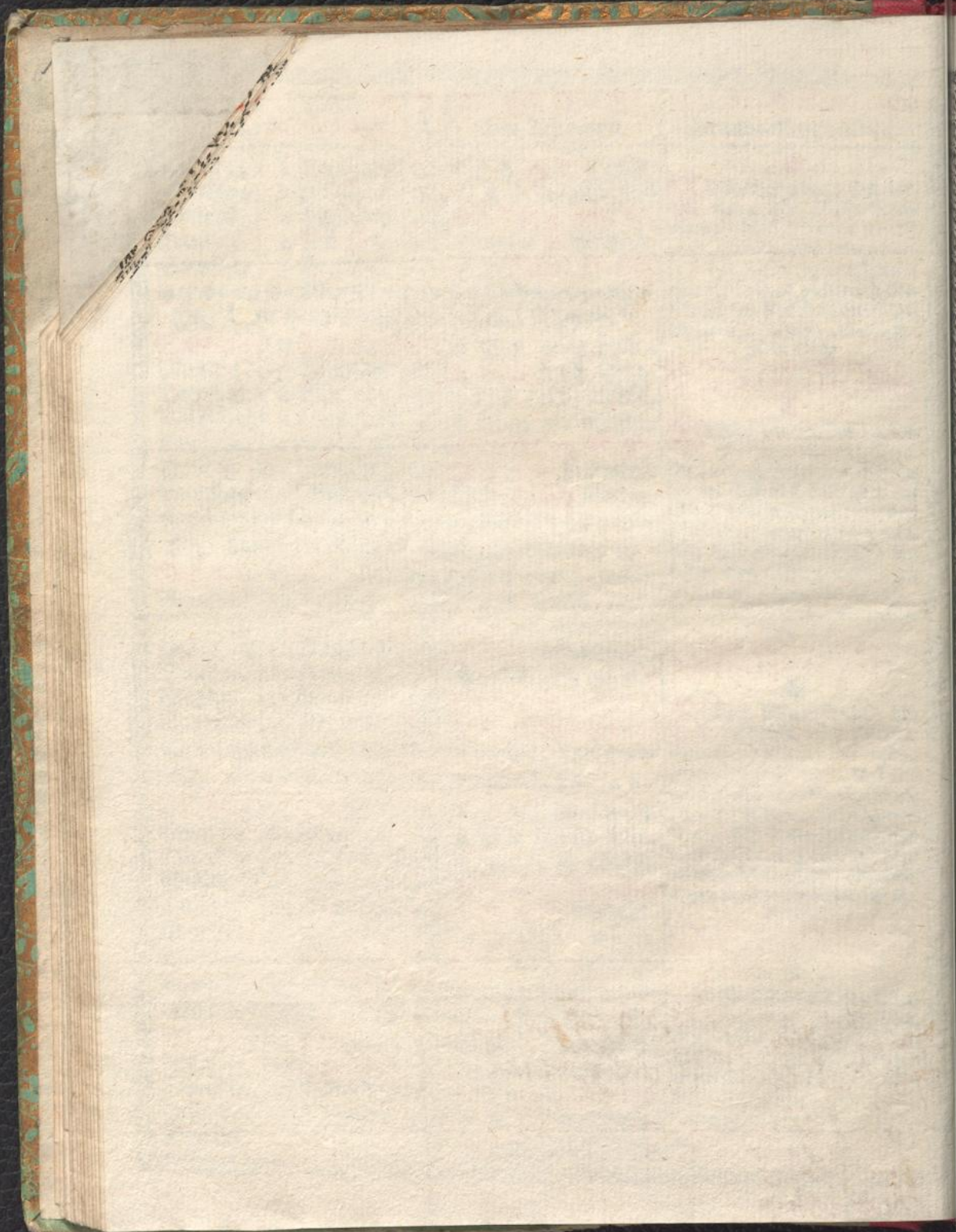
☽ Alles Viertel, den 25. hujus, um 4. Uhr, 15. Min. Nachmittag. Bedrohet mit kalten trüben, windig, theils Driehen regnerische Wetter; endlich mäßige Linderung zu vermuthen ist. Fugam victoria nescit. Claud. Der schwarze Löw im Adler sucht / Weil er geschlagen ist / die Blucht.

chen-Fest.
 ath.
 llen Kirz
 en: Eld
 ang
 i.

und
 ca.
 tober,
 Nach
 vintig
 ch bis
 des
 Ne
 folg.
 polle,
 ent/
 ucha
 o. Di
 Min.
 of Ne
 r auf
 , das
 o was
 i, un
 deruf
 ind.
 . am.
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

172 by andler.
 173 by andler
 174 by andl
 175 by andl
 176 by andl
 177 by andl
 178 by andl
 179 by andl
 180 by andl

1724 by solstin
 1727 by solstin
 1728 by andler
 1730 by solstin



regier
Pöbli
ters
nen in
den
nisch
Über

Und
mene
lester
Füsse
doch
licher
an se
nicht
im S
in ei
wir
Häde
dura
ren
Här
so r
heit
van
ber
Ge
mel
un
Un
Me
bau
un
An
Se
in
ma
ro

regieret hatte. Er hinterließ den Ruhm eines
Löblichen Regentens, und getreuen Landes-Vat-
ters, bey welchem die Unterthanen jederzeit ei-
nen freyen Zutritt und gnädige Audienz gefun-
den. Zu seiner Devise erwählte er einen gehar-
nischten Mann mit einem Stelz-Fuß, mit der
Überschrift: Et hic virum agit.

Auch dieser kan
Stehn als ein Mann.

Und hat dieses Symbolum an ihm eine vollkom-
mene Deutung gefunden; Dann ob er wohl die
letzten 30. Jahre seines Lebens an Händen und
Füssen völlig contract geworden, so ertrug er
doch die Schmergen nicht allein mit verwunder-
licher Gedult, sondern liesse sich auch dadurch
an seinen Regierungs-Geschäften im geringsten
nicht hindern, ware allenthalben, auch so gar
im Krieg persönlich gegenwärtig, und liesse sich
in einer Sänffte herum tragen. Von seiner groß-
müthigen Seele giebet die Stadt Basel ein herz-
liches Beyspiel. Diese hatte den 18. Octobr. 1356.
durch ein Erdbeben entseflichen Schaden gelit-
ten, weil sie sich nun in denen Schweizerischen
Händeln unsern Herzog zum Feind gemacht,
so riethen diesem seine Rätthe, von der Gelegen-
heit zu profitiren, und an der Stadt Basel Re-
vange zu nehmen. Allein der Löbliche Albrecht
versetzte: Da behüte mich Gott vor solcher
Grausamkeit, daß ich die Betrübten noch
mehr betrübten solte, lasset sie erst ihre Stadt
wieder bauen, alsdann wollen wir kommen,
und sie besuchen; Schickte auch seine eigene
Unterthanen, daß sie diesen seinen Feinden in
Wegraumung des Schüttes, und Wieder-Auf-
bauung deren Häuser behülfflich seyn mußten.

Er war ein großer Patron derer Gelehrten,
und brachte die Universität zu Wienn, welche
An. 1237. von Kaiser Friderico II. gestiftet, zur
Zeit aber ganz in Verfall gerathen war, wieder
in das Aufnehmen. Zu welchem Ende er nicht
nur viele gelehrte Männer von Paris beruffte,
welche allhier profitireten, sondern auch An. 1356.

Besondere Kirchen-Fest.

Im Weimnora-
arh.

Den 4. Titular-Ordens-
in allen Kirchen S. Fra-
m. Eld.

Den 5. Fest bey PP. Benedi-
m. Eld.

Den 6. Maria de Victoria, di-
ang
Rosenkrantz: Fest bey denek-
PP. Dominicanern: wovon
Nachmitt. eine Proceffion mit
ihrem Gnaden-Bild nach St.
Stephan gehet. Item, Fest in
der Seiger: Hof: Capell, und
zu Mauerbach.

Den 8. Fest bey St. Birgitta.

Den 9. Bey St. Lorenz, und im
Liechtenthal.

Den 10. In allen Kirchen Sos. J.

Den 11. Erhebungs-Fest S. Aug.
in allen seinen Ordens-Kirch.

Den 12. werden bey St. Ste-
phan die Reliquien des Heil.
Maximilian: und

Den 13. St. Colomani aufgesetzt.

(Anfang der Falten-Warth.)

Den 15. Fest in beeden Carmeliter-
Kirchen, und bey denen Sibens
Bücherinnen.

Den 19. Fest bey PP. Francisc.

Den 20. Schleyfisches Nations-Fest
beyn PP. August. in der Stadt.

Den 21. Titular-Ordens-Fest bey
St. Ursula, durch die ganze
Orav, mit vor: und nachmit-
tägiger Andacht und Segen.
Item bey St. Stephan Rheis-
nisches Nations-Fest.

Den 22. wird bey St. Ursula von
dero Bruderschaft das Fest der
h. Cordula, und das 11-stünd-
ige Gebett bey aufgesetzten
Hochwürdigem mit vor: und
nachmittägigen Gottes-Dienst
solenniter gehalten.

Den 23. Fest bey denen PP. Fran-
ciscanern.

Den 27. Danck-Fest wegen abge-
wendter Pest bey St. Peter,
und Säulen auf dem Graben.

Den 28. In allen Kirchen, son-
derlich bey denen P. P. Carme-
litern auf der Laimgruben.

(Ende des Wais-Torien.)

ag 1 Aller-Heil. NB. sichtb. (Finst.)
astag 2 Aller-Geel. 4. Uhr 5. mi. fr.

Von dem Zinnß-Groschen, Matth. 22.

| | | | |
|----------|--------------|---------|-----------------------|
| Sonntag | 3 S22. Hub. | ☉ ☽ Δ 4 | nass. wind |
| Montag | 4 Car. Bor. | ☉ ☽ ☽ | gelind, trüb, |
| Dienstag | 5 Emericus | ☉ ☽ ☽ | folen. ☽ ☽ regen, |
| Mittwoch | 6 Leonhard | ☉ ☽ ☽ | Perig. Tagl. 9. St. |
| Doñerst. | 7 Engelbert. | ☉ ☽ ☽ | * 2 regen-gewölk, |
| Freitag | 8 Godesfrid | ☉ ☽ ☽ | ☽ 9. Uhr 6. mi. nach. |
| Samstag | 9 Ehedor | ☉ ☽ ☽ | Δ ☽ gelinde Luft, |

☽ Aller Mond, den 2. No-
vember, um 4. Uhr, 5. Mi.
Frühe, mit sichtbarer Monds-
Finsternuß, NB. besitze die Sie-
gur. Die erste Helffte führet
mit sich feuchten Wind, und öf-
tere Veränderung; die anderte
vermeynet sich gelind mit Sonn-
nenblickern zu erzeigen.

*Abrus volat iste secundis. Ovid.
Zwey Barce mit dem roten Band,
Nun schwimmen ein in fremdes Land.*

Von des Obristens Tochterlein, Marc. 9.

| | | | |
|----------|-------------------|---------|----------------------|
| Sonntag | 10 S23. Andr. Ab. | ☉ ☽ * ☽ | nass, kalt, |
| Montag | 11 Martinus | ☉ ☽ ☽ | kalte Luft, |
| Dienstag | 12 Didacus | ☉ ☽ ☽ | lasset nach, |
| Mittwoch | 13 Stanisla. | ☉ ☽ ☽ | ☽ bliser, unstät |
| Doñerst. | 14 Lucundus | ☉ ☽ ☽ | ☽ wind, reg. |
| Freitag | 15 Leopoldus | ☉ ☽ ☽ | ☽ Direct. unlustig, |
| Samstag | 16 Edmund | ☉ ☽ ☽ | ☽ 7. Uhr 25. mi. fr. |

☽ Ehtes Viertel, den 8. Dito,
um 9. Uhr, 6. Min. Nach-
mittag. Ist von Anfang bis
Ende meistens auf Regen,
Wind, und Nebel angesehen;
wo auch darzwischen mancher
Sönnenblicker einfallen dürfte.

*Hac inconstantia fortis. Tibulus.
Der Adler schwingt sich hin und her,
Er bleibt vielleicht kein Adler mehr.*

Von dem Senff-Körnlein, Matth. 13.

| | | | |
|----------|------------------|-------|-----------------------|
| Sonntag | 17 S24. Greg. 3. | ☉ ☽ ☽ | unsichtb. ☽ Finstern. |
| Montag | 18 Eugenius | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ Christschei.) |
| Dienstag | 19 Elisabeth | ☉ ☽ ☽ | ☽ * ☽ ☽ feucht, |
| Mittwoch | 20 Felix v. B. | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ ☽ schein, |
| Doñerst. | 21 Ma. Opf. | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ nebl. unstät, |
| Freitag | 22 Cäcilia 3. | ☉ ☽ ☽ | ☽ ind 5. U. 6. m. n. |
| Samstag | 23 Clemens P | ☉ ☽ ☽ | * ☽ ☽ veränderlich |

☽ Euer Christschein, den 16.
dieses, um 7. Uhr, 25. Mi.
Frühe, mit unsichtbarer Sönnens-
Finsternuß. Machet mäßigen
und erträglichen Anfang; will
hernach bis Ende trüb, feucht,
windig und unbeständig seyn.

*Vocabitur hic quibque votis. Virgil.
Die neue Wahl sich endet schon/
Wer weiß, wer trägt die Cron davon.*

Vom Greul der Verwüstung, Mat. 24.

| | | | |
|----------|--------------------|-------|----------------------|
| Sonntag | 24 S25. Jo. v. Cr. | ☉ ☽ ☽ | ☽ 1. Uhr 20. mi. fr. |
| Montag | 25 Catharina | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ trüb, feucht, |
| Dienstag | 26 Conradus | ☉ ☽ ☽ | ☽ in 3 Tagl. 8. St. |
| Mittwoch | 27 Virgilius | ☉ ☽ ☽ | * ☽ ☽ gelind |
| Doñerst. | 28 Costenes | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ ☽ bliser, |
| Freitag | 29 Satur. * | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ ☽ trüb, reg. |
| Samstag | 30 Andreas P | ☉ ☽ ☽ | ☽ ☽ ☽ cont. wind. |

☽ Fstes Viertel, den 24. ha-
jus, um 1. Uhr, 20. Min.
Frühe. Ist Anfangs annoch
zum trüben und windigen Wet-
ter geneigt; Mittens auf man-
chen Sonnenschein und temper-
ierte Luft; endlich auf kalten
Wind, Gewölk und Nebel sich
beruffet.

*Nunc verbum do das nutrit ami-
citas. Ovan.*

*Teht die Präsenten edlen Kätz/
Und wer mehr gibt/das guten Mark.*

16 Novbr 2 Klaffr Lauther fahrt
Soly kauft 1 a 3 x 18 groß.

24 Novemb. früh ist die Königin, vor
beständig d' Winter fündig in d' Stadt zu
bleibn. Von d' fönbrin farrin gottung.
mit die Jan der gottbrige tag als d' d' d'
23 ylt Novbr: inclusive meiner Formalg
Ab: buegraffung bedienung mefmalig der Cytz
tag zu verfahren ist.

| | |
|-----------------|-----------------|
| 16 br' d' hatz. | 25 br' patatzig |
| 17 br' Colmad. | 29 br' Seilben. |
| 18 br' Jaarau. | |
| 21 br' Solstin. | |

chen-Fest.

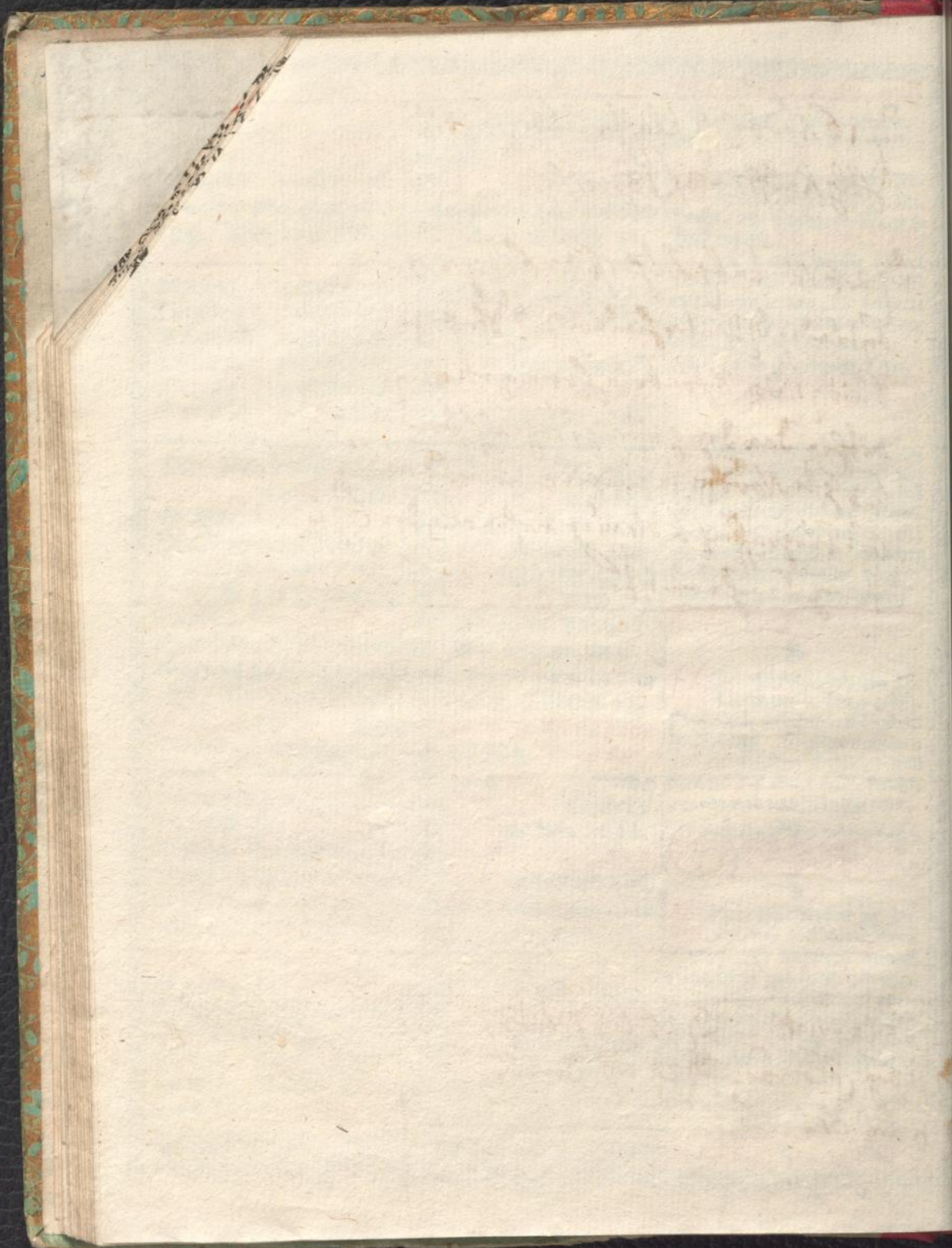
ath.

llen Kirz

en Elbs

ang

i.



ein u
bauer
Kirch
obw
rich
zu be
sten
über
dem
bare
weld
den o
M
phan
tigen
Herz
wer
etlic
beit
4. P
war
Mair
Brd
gen
Ott
Kap
Lud
des
in X
2.)
deri
An.
lich
ord
An.
in t
Ha
ein
hier

ein neues Collegium bey denen Augustinern erbauet. So erkennet ihn auch die herzlliche Dom-Kirche zu Wienn vor ihren ersten Stifter: Dann obwohl des Heil. Leopolds Sohn Herzog Heinrich schon An. 1157. auf diesem Platz eine Kirche zu bauen angefangen, wovon die bey dem fördersten grossen Thor befindliche zwey Thürme noch übrig seynd; so hat doch Herzog Albrecht, nach dem Entwurff George Hausers, zu jenem kostbaren und grossen Gebäude den Grund geleyet, welches jeso stehet, und diesen Tempel An. 1340. den ersten Sonntag nach Ostern durch Bischoff Albrecht zu Passau dem Heiligen Martyrer Stephano zu Ehren einweyben lassen. Den prächtigen Thurn aber hat Herzog Albrechts ältester Herz Sohn Rudolp zu bauen angefangen, welcher aber lang nach seinem Todt, und zwar in etlich und 40. Jahren allererst zur Vollkommenheit gebracht worden.

Herzog Albrecht verlies nach seinem Todt 4. Prinzen, und 3. Prinzessinnen. Die letztern waren 1.) Margaretha, vermählet erstens mit Mainhardo, einem Sohn Churfürst Ludwigs von Brandenburg und Frauen Margaretha der so genannten Maultasch: zweytens mit Marggraf Otten von Brandenburg, dem jüngern Sohn Kayser Ludwigs, und erstbemeldten Churfürst Ludwigs Bruder, und Mainhardi Oheim.

2.) Agnes, eine Gemahlin Herzog Heinrichs des Andern zu Jauer in Schlessien.

3.) Catharina, Closter-Frau zu St. Clara in Wienn.

Die Prinzen aber waren 1.) Rudolphus IV. 2.) Albertus III. 3.) Leopoldus III. Und 4.) Friedericus IV. Diese führten die Regierung von An. 1358. bis 1362. mit einander gemeinschaftlich, doch so, daß zu Folge der Väterlichen Verordnung, der Älteste die Direction hatte. Aber An. 1362. ward ein Theilung beliebt, wodurch sich in den Oesterreichischen Ländern zwey besondere Haupt-Linien formirten. Dahero ist es nöthig, einen jeden derer obbemeldten Prinzen in specie hier kürzlich anzumercken.

1.) Ru-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Wintermonat. Den Kir-

Den 1. Hohes Fest in allen Eld-
chen. Nachmittag sangen

Andachten für die Arme Seeleng
an, sonderlich bey denen Augu-
stinern in der Stadt, und bey
denen Schwarz-Spaniern.

Den 2. Bey denen Augustinern in
der Stadt, mit 2. Predigen alle
Tag durch die ganze Octav;
und Predig fast in allen Gotts-
Aeckern vor der Stadt.

Den 3. Anfang der 3. tägigen An-
dacht zu der weinenden Mutter
Gottes v. Pötsch bey St. Steph.
Item Kirchweyh bey S. Nicola.

Den 4. Fest beyn Michaelern.
Den 9. Kirchweyhungs-Fest bey
St. Salvador.

Den 10. Fest/Tag des S. Andree
Avellini, beyn P.P. Casetanern.

Den 12. Fest beyn P.P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara,
und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 15. Der Universität Dester-
reichs. Nations-Fest bey St.
Stephan: im Passauer Hof: in
der Leopoldstadts; Pfarr-; Kir-
chen, und zu Closter-Neuburg.

Den 17. Hohes Amt für alle Le-
bendig; und Abgestorbene des
Durchl. Erz-Haus von Dester-
reich bey St. Stephan.

Den 19. Patrocin. im Teutischen
Haus, und bey denen Elisabe-
thinerinnen. Item Fest im
Königl. Closter.

Den 21. Fest in allen Kirchen, son-
derlich im Collegio S. Jesu.

Den 22. Sonderliches Fest deren
Herren Hof; Musicorum bey
St. Michael.

Den 24. Kirchweyh bey St. Anna.
Den 25. Bey St. Stephan Phil-
osophisch. Universitäts-Fest:
in der Catharina-Capellen: und
bey St. Ursula.

Den 30. Titular-Fest der Toson-
kittern bey Hof; Patrocin. in
der Erz-Bischöflichen Hof- und
Eichtensteinischen Capellen.

chen Fest.
 ath.
 len Rirz
 en Eids
 ang
 i.

In 30 Xbr ist das Gedächtnis gehalten
 mit Prinz Carl und Prinzessin
 Marianna.

In 30 diff 2 Klaffen Holz häufft a 3/4 36x.

In Decemb. bey Ost.
 In 4 bey Dülorn
 In 12 bey Emilia Dinstag
 In 17 bey Colovrad.
 In 19 bey v. d. Raß
 In 22 bey Sollstein
 In 25 bey Ost
 In 26 bey Saingau
 In 27 bey Ost
 In 29 bey Colovrad
 In 30 bey Dülorn

Professi
 one Danck
 em Allmächtis
 ng und Te Deum
 iten, wegen glücklich
 ste Jahr; wessen Schluß
 Anfang des Neuen, der
 verleger dieses Cractauer Cas
 lenders denen Liebhabern re
 spective glücklich zu seyn,
 von Herzen antwünset.

mit dem
 Hoffer
 Casoria Granato
 Cibonky
 furlingrisse masi
 d'el
 Stizki
 Casoria
 Kugling
 andlor
 Sidiy hoinfor
 fubngol
 mu sat
 3 kleine flöße
 mozborg
 Chermont
 Soffmann da
 = glühender Hohl
 Jaltman frost.

Die
 Mittwoch
 Donnerst. 27
 Freytag 28
 Samstag 28
 * * * * *
 Die Eltern J.
Sonntag 29 S. Jhs. D.
 Montag 30 David K.
 Dienstag 31 Sylvester

I.) Rudolphus IV.

Fundator und Ingeniosus genannt, Herzog Alberti II. oder Contracti ältester Sohn. Er war bey dem Absterben seines Herrn Vatters in der Schweiz, und legte bey seiner Zuruckkunft die ersten Proben seiner Vernunft dadurch ab, daß er die in Cärnthén in faveur der mehrgemeldeten Frau Maultasch angesponnene Unruhen nicht nur glücklich dämpffete, und sich in dem Besitz dieses Herzogthums befestigte; sondern auch die Frau Maultasch so geschickt zu flattiren wuste, daß sie selbst eine Heyrath ihres Sohnes Mainhards mit Rudolphi Schwester Margaretha liebte: nach ihres Sohnes Todt An. 1363. gar nacher Wienn kam, und die Herzogen zu Oesterreich freywillig zu Erben einsetzte, wurdurch dann die Grafschafft Tyrol denen andern Oesterreichischen Provinzien einverleibet wurde.

Von dieser so ansehnlichen und unerbeyhofften Erbschafft nun opfferte Herzog Rudolph dem Allerhöchsten die Erstlinge, indem er den von seinem Herrn Vatter angefangenen kostbaren Bau bey St. Stephan vollführte, die in seiner Hof-Capelle zu Aller-Heiligen ehedem gestiftete Probstei, in diese Kirche übertrug, derselben alle Dorff Pfarren um Wienn einverleibete, und dem Dom-Probst 24. Chor-Herren untergab, welche nach seiner Verordnung, roth scharlachene Talar mit goldenen Creuzen auf der Brust tragen, auch jeglicher seinen eigenen Capellan haben sollte. Er legte ferner den Grund zu dem prächtigen Thurn zu Wienn; Weil auch die hohe Schul an dem so genannten Schwein-Markt nicht wohl gelegen war, versetzte er solche zu dem Stuben-Chor, widmete die Häuser derer Tempel-Herren zu einem neuen Collegio, vermehrte die Zahl derer Professorum, und setzte zu deren Besoldung 1000. fl. Jährlicher Leib-Renten aus; wegen welcher und anderen herzlichen Stiftungen halber er dann mit Recht, Fundator genannt ward.

Rünfftig (geliebts GOTT) die Fortsetzung.

D

Fer-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

- D**en 1. Korate in allen Kirchen um 6, in Frauen-Elbsstern aber um 7. Uhr.
- Den 2. im Collegio S. J. Anfang der 9tägigen Andacht Xaverii.
- Den 3. Fest in allen Kirchen S. J.
- Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbst im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profess. Haus.
- Den 6. Patrocinii bey St. Nicola, in der Seizerhof-Capell, und im Freyhof auf der Landstrass.
- Den 8. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan: als Titular-Fest der Bruderschaft des H. Joh. Nepomuceni. Beyn PP. Francisc. die ganze Octav.
- Den 10. Schluß der Xaverianischen Andacht in den Kirchen S. J.
- Den 15. Kirchweih bey denen PP. Franciscanern.
- Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, fangt die 9tägige Andacht an, von Erwartung der Geburt Jesu Christi.
- Den 21. Patroc. in Gundelzhof.
- Den 24. In alle Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capucinern in der Stadt das 40stündige Gebett.
- Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.
- Den 26. Patroc. allda, mit Aussetzung der Reliq. St. Stephani.
- Den 27. Patrocin. in der Johannes-Kirche in der Cärntnerstrass. Item Fest bey St. Anna.
- Den 28. Bey St. Stephan.
- Den 31. wird Abends im Profess. Haus S. J. eine solenne Dancksagung GOTT dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigtes Jahr; wessen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calendarers denen Liebhabern respectiv glücklich zu seyn, von Herzen anwünscht.

Fortnere Fortsetzung,
Einiger scherz- und ernsthaften, auch lächerlich- merkwürdigen
Geschichten und Gedichten,
Nach Ordnung deren zwölf Monathe eingetheilet.

JANUARIUS.

Die flüchtige Gelegenheit.

Seynd neuerley Sachen, welche, wann sie einmahl vorbey, ohnmöglich zuruck gebracht werden können, nemlich die Seeligkeit in der Hölle, die Jugend im Alter, die Materi, so zu Aschen verbrannt, das Wasser, so vorüber gestossen, der zerschmolzene Schnee, die verlohrene Schamhaftigkeit, das gesprochene Wort, der gestrige Tag, und die aus der Acht gelassene Gelegenheit; und von dieser letztern dependiret alles. Dahero haben die Alten solche abgebildet als ein Frauenzimmer, welches mit gestügeltten Füßen auf einem schnell herumlaufenden Rad stehe, und bloß an der Stirne mit Haaren versehen, am Hintertheil des Hauptes aber gänzlich kahl sey, und in der Hand ein Scheer- Messer halte; anzudeuten: daß demjenigen, welcher sie nicht bey dem Schopff fasset, wann sie ihm die Stirne biethet, aller Zugang zu ihr abgeschnitten sey. Dieses Sinnreiche Emblema sollen absonderlich junge Leuthe für Augen haben, und keine Gelegenheit versäumen, sich in denen Wissenschaften zu üben; damit sie bey anderer Gelegenheit nicht auch so lächerlich bestehen, wie die Söhne jenes Rent- Meisters, welche, nachdem sie eine geraume Zeit auf der hohen Schule zugebracht, und manchen schönen Wechsel dependiret hatten, von ihrem Vatter nacher Hause beruffen wurden. Die junge Herren mercketen wohl, daß es ein Examen absetzen würde, weil sie aber sich bloß um die Greges, nicht aber um die Leges bekümmert, so war guter Rath theuer. Endlich gab ihnen ein alter Weins- Bruder den Einschlag, daß auf alle Fragen, der erste: Nos tres fratres, der andere: Propter bursum, und der dritte: Equum & iustum est, antworten solte. Also reyseten sie fort. Der Pappa kam ihnen in Gesellschaft des Herrn Faktoris entgegen, und zwar so geschah die Zusammenkunft an einem Orth da ein Mensch kurz vorher war erschlagen worden. Der Pastor fragte also gleich: Quis hoc fecit? der älteste sprach: Nos tres fratres, der Pastor fuhr fort, ob quam Causam? propter bursum, versetzte der andere; Ey schrie der Pastor, man soll euch Schelmen hengen, der dritte antwortete, æquum & iustum est. Wohlgegeben; was für Freude wird nicht der Pappa, und was für Nutzen wird nicht der Staat von solchen Herren zu erwarten gehabt haben. Ovidius erinnert deswegen sehr wohl:

Utendum est atate, cito pede labitur atas,

Nec bona tam sequitur, quam bona prima fuit.

Brauch' deine Jahre wohl, weil sie sehr schnell hinfahren,
Sie folgen nie so gut, als wie die ersten waren.

Aetas est, Juvenes, vestros componite nidos.

Wer seine Garben nicht im Jugend- Lenz will binden,
Der wird den Stadel leer bey dem Frost des Alters finden;
Brauch die Gelegenheit, leg deine Zeit wohl an,
Sie eylet, daß man sie nicht wieder holen kan.

FEB.

F E B R U A R I U S.

Das gefährliche Lust- Spiel.

Sinn und Schertz, Weinen und Lachen, Trauren und Fröhlichkeit, hat alles seine Zeit, saget der weise Mann. Man kan nicht immerfort, und ist auch nicht gesund allwärts bemüht zu seyn, es ist uns ja vergunnt zuweilen Lustbarkeit, und ein erlaubter Schertz, der widerum in uns erquicket Sinn und Herz. Selbst ein ernsthafter Gato, dessen sauerköpffisches Ansehen oftmahls der ganzen Stadt Rom die Freuden verzeihen konte, giebt diesen Rath: Interpone tuis interdum gaudia Curis, den Sorgen mische du bisweilen Freude an, daß dein Gemüthe, Müß und Arbeit tragen kan, wo Ruhe des Gemüths, und Freud vermischet die Zeit, da weicht der Lebens- Feind, Melancholey bey Seith. Es scheineth dahero so ungereimt nicht, wann in diesem Monath die Menschen an nichts als Lust und Freude gedencken, und bey der fröhlichen Faschings-Zeit die Sorgen bey Thür und Fenstern hinaus jagen. Die Lustbarkeit ist ein Gegengift wieder die Schmerzen; Allein nicht selten stecket in diesem angenehmen Antitodo ein überzuckertes Ragens-Pulver, welches den lieblichsten Spas in betrübliches Herze- Leyd verkehret. Wann der berühmte Sophocles voller Vergnügen ist, daß seine Poësie den Preyß erhalten: so brimget ihm die ungemessene Freude den Todt. Wenn Margurus übermäßig lachet, daß ein Aff seine Stiffeln anziehet, so bleibet ihm der Athem aus. Wann Zeuxes ein altes, runzliches und Falten-reiches Weib nach allen ihren verderbten Lineamenten abgemahlet, so fällt er vor ausgelassener Freude über dieses wohlgetroffene Contrafait, ohne Geist und Leben zu Boden. Von denen alten Thraciern erzehlet Aethonæus, daß sie bey ihren Gasten reyen eine Schlinge an der Decke vest gemacht, in welche nach dem Loos einer um den andern den Hals stecken muste, in die Hand gab man ihm ein scharffes Messer den Strick damit abzuschneiden; wann ihm aber im Schröcken das Messer entfiel, so lachten ihn die andern aus, und hatten ihre gröste Freud, wann sich der arme Narr zu tode zappeln muste. Die ungemessene Lust der sich manche ergeben, kommet diesem gefährlichen Freuden- Spiel in vielen Stücken bey. Mancher jubiliret und schwermet am letzten Fasching, und trollt sich hernach mit leeren Beutel nacher Wind- Pasing. Manche aufgepflanzelte Docken schneidet auf den Ball so lange die herzigsten Capriolen, bis ihre Ehre in denen Stricken der Schande hengenck bleibet. Innocuis subriusque jocis licet omnibus uti, lustig mit Wassen, ist wohl zu gelassen, aber zu viel, ist aller Narren Ziehl.

Es pflegt ein weiser Mensch, nach Ausspruch derer Alten
Sowohl in Lust als Leyd, das Mittel stäts zu halten.
Sey mäßig in der Lust, sey standhafte in der Peyn,
So wird die Noth dir leicht, die Lust unschädlich seyn.

M A R T I U S.

Der bezahlte Fürwitz.

In alter Mann kam in ein Wirths-Haus, und schauete in dem extra Zimmerl bey der Thür hinein. Zwey junge fürwitzige Herren die darinnen saßen, wolten ihn aufziehen; der eine sagte: schau da ist der Watter Isaac, nein sprach der andere, es ist der Watter Jacob, nein versehte der Alte, ich bin Saul, und suche die Esel die mein Watter verlohren hatte, und hier hab ich sie gefunden. Jener Rafenweiß stufste ein Frauenzimmer mit dem Finger, und fragte: Jungfrau sticht euch der Seck? sie antwortete: den Augendlick stach er mich. Ein chamberirter Peruquen-Hanns wolte einen abgetragenen schwarzk-Rock hecheln, und sagte: ihr gehöret unter derer Medicorum Simplicia, und der Herr, antwortete dieser, unter derer Phantasten Composita. Als die Anhänger des Rebellischen Cromwels in Engelland, die Parthey des Königs auf allen Seithen bedrängeten; erzehlte

einer eine gute Zeitung vor den letztern Theil; da sagte einer von denen Rebellen: Ihr be-
 thört euch ihr Royalisten, und bauet Schlöffer in die Luft. Wo sollen wir sie sonst hin-
 bauen, versetzte jener geschwind, da ihr Schelmen uns auf Erden nichts lassen wollet. Ein
 Nachbar wolte den anderen beschimpffen, und fragte: wie viel Hahnreyen in seiner Gassen
 wohneten? ein Duzent (antwortete dieser) euch aber ungezehlt. Jener sahe einen Frauen-
 zimmer scharff ins Gesicht, und sprach: Jungfer ihr seyd ungemein schön: sie war geschwind
 mit der Antwort fertig: ich wolte wünschen daß es mein Gewissen zuließe, euch ein gleiches
 Compliment zu machen; D gehet zum Geyer mit eurer Gewissenhaftigkeit, erwiederte er;
 könnet ihr meinwegem nicht so wohl eine Lügen sagen, wie ich eurenhalben gethan habe.
 Einer fragte den anderen ob er auch ehrlich gebohren wäre? dieser revangirte sich mit dieser
 Antwort: die Mutter sagts, der Vatter glaubts, ein Narr fragt. Der berühmte Engelländ-
 der Thomas Morus, hatte einen üblen Schuldner den er öfters mahnen mußte, der wolte sich
 ausreden, indem er auf seinen Namen alludirte, und sprach: Memento morieris, Morus
 aber erwiederte geschwind: Memento mori æris merdet ihr meynen, und euch eurer Schul-
 digkeit erinnern. Jene fürwitzige wolte ihren Medicum hofmeistern, ob die Milch von ei-
 ner Kuh nicht eben so dienlich vor die Schwindsucht wäre, als die Esels-Milch? Nein sag-
 te der Medicus, wann man Kälber zu Patienten hat, da ist Kühr-Milch am bequemesten,
 Ein jedes muß Milch nach seiner Art haben, meine Patienten bedürffen Esels-Milch. Con-
 vitia instar pilæ resiliunt. Wie man in den Wald schreyet, so schallt es heraus. Der Wid-
 der, welcher in diesem Monath an dem Himmel erscheint, ist ein dienliches Sinnbild vor
 den unvorsichtigen Fürwitz. Gleichwie seine gekrümmte Hörner nahe bey denen Augen ste-
 hen, die Stirne aber wenig oder gar nicht bedecken; also solle man sich wohl fürsehen je-
 manden anzustechen, um sich nicht selbst der Beschimpffung bloß zu geben. Qui quæ vult
 dicit, quæ non vult sæpius audit. Daher seynd die alte teutsche Klipp- Reimen wohl zu
 mercken: Es ist auf Erden keine bessere List, als wer der Zung ein Meister ist; viel wissen, und
 wenig davon sagen, nicht antworten auf alle Fragen: drum rede wenig, und mach es wahr,
 kauff wenig ein, bezahl es baar, und lasse jeden wer er ist, so bleibst du mehr als du sonst bist.

Der Fürwitz wird mit Recht dem Blinden beygesellet,
 Der andre leichen will, und selbst am ersten fället;
 Sein ganzes Wesen gleicht dem blinde Mäusel-Spiel,
 Der stößt sich an den Kopff der andre haschen will.

A P R I L I S.

Das Contrafait der Hoffart.

Wiel Dinge find man selten: ein böß Weib ohne Schelten, ein Jahr-Markt ohne Dieb,
 ein Mädel ohne Lieb, ein Jäger ohne Hund, ein Kauffer ohne Wund, ein Kramer
 ohne Schwören, ein Wirths-Haus ohne zehren, ein Stadel ohne Mäuß, ein Bett-
 ler ohne (s. v.) Läuß, ein Fuhrmann ohne Karren, ein Zoll-Haus ohne Narrn, ein Sauffer
 ohne Durst, ein Metzger ohne Wurst, ein Schneider ohne Trügen, ein Weber ohne Lügen,
 ein Feuer ohne Hiß, ein Weiser ohne Wiß, ein Wucherer ohne Geld, ein Winter ohne Kält,
 ein Wald ohne Holz, und ein Narr ohne Stolz, nam skultus und Stolz, wachsen beyde
 auf einem Holz. Man wird nicht leicht einen verruckten Menschen antreffen, deme nicht
 die Hoffarts-Wurzel Centner schwer im Gehirn stecke. Jener Überwitzige belangte deswe-
 gen einen berühmten Medicum für Gericht, weil er ihn von seiner Naseren curiret, hiers-
 durch aber in ein unheilbares Ubel gestürzet hätte; Dann sagte er, als ich noch in meiner
 Nartheit steckte, war ich der glückseligste Mensch auf Erden, gestern, war ich in meinen
 Gedanken ein-König, und heunt ein General dem alles zu gebotte stehen mußte. Ich trant
 mit dem Jupiter Bruderschaft, und brauchte Plutonem als einen Heyducken; wo ich hin-
 sahe, erblickte ich nichts als Pracht und Überfluß, da ich hingegen jeko, nachdem ich von
 meiner

einer eine gute Zeitung vor den letztern Theil; da sagte einer von denen Rebellen: Ihr behört euch ihr Royalisten, und bauet Schlösser in die Luft. Wo sollen wir sie sonst hinbauen, versetzte jener geschwind, da ihr Schelmen uns auf Erden nichts lassen wollet. Ein Nachbar wolte den anderen beschimpffen, und fragte: wie viel Hahnreyen in seiner Gassen wohneten? ein Duzent (antwortete dieser) euch aber ungezehlt. Jener sahe einen Frauenszimmer scharff ins Gesicht, und sprach: Jungfer ihr seyd ungemein schön: sie war geschwind mit der Antwort fertig: ich wolte wünschen daß es mein Gewissen zuliesse, euch ein gleiches Compliment zu machen; D gehet zum Geher mit eurer Gewissenhaftigkeit, erwiederte er; gönnet ihr meinewegen nicht so wohl eine Lügen sagen, wie ich eurenthalben gethan habe. Einer fragte den anderen ob er auch ehrlich gebohren wäre? dieser revangirte sich mit dieser Antwort: die Mutter sagts, der Vatter glaubts, ein Narr fragt. Der berühmte Engelländer Thomas Morus, hatte einen üblen Schulner den er öfters mahnen mußte, der wolte sich ausreden, indem er auf seinen Namen alludirte, und sprach: Memento morieris, Morus aber erwiederte geschwind: Memento mori æris werdet ihr meynen, und euch eurer Schuldigkeit erinnern. Jene fürwitzige wolte ihren Medicum hofmeistern, ob die Milch von eigner Kuh nicht eben so dienlich vor die Schwindsucht wäre, als die Esels-Milch? Nein sagte der Medicus, wann man Kälber zu Patienten hat, da ist Kuh-Milch am bequemesten, Ein jedes muß Milch nach seiner Art haben, meine Patienten bedürffen Esels-Milch. Convitia instar pilæ refluiunt. Wie man in den Wald schreyet, so schallt es heraus. Der Widder, welcher in diesem Monath an dem Himmel erscheint, ist ein dienliches Sinnbild vor den unvorsichtigen Fürwis. Gleichwie seine gekrümmte Hörner nahe bey denen Augen stehen, die Stirne aber wenig oder gar nicht bedecken; also solle man sich wohl fürsehen jemanden anzustechen, um sich nicht selbst der Beschimpffung bloß zu geben. Qui quæ vult dicit, quæ non vult sæpius audit. Dahero seynd die alte teutsche Klipp-Reimen wohl zu mercken: Es ist auf Erden keine bessere List, als wer der Zung ein Meister ist; viel wissen, und wenig davon sagen, nicht antworten auf alle Fragen: drum rede wenig, und mach es wahr, kauff wenig ein, bezahl es baar, und lasse jeden wer er ist, so bleibst du mehr als du sonst bist.

Der Fürwitz wird mit Recht dem Blinden beygeseller,
 Der andre leithen will, und selbst am ersten fället;
 Sein ganges Wesen gleiche dem blinde Mäusei-Spiel,
 Der stößt sich an den Kopff der andre haschen will.

A P R I L I S.

Das Contrafait der Hoffart.

Wiel Dinge find man selten: ein böß Weib ohne Schelten, ein Jahr-Markt ohne Dieb, ein Mädel ohne Lieb, ein Jäger ohne Hund, ein Rauffer ohne Wund, ein Kramer ohne Schwören, ein Wirths-Haus ohne zehren, ein Stadel ohne Mäuß, ein Bettler ohne (s. v.) Läuß, ein Fuhrmann ohne Karren, ein Toll-Haus ohne Narrn, ein Sauffer ohne Durst, ein Metzger ohne Wurst, ein Schneider ohne Trügen, ein Weber ohne Lügen, ein Feuer ohne Hit, ein Weiser ohne Wit, ein Wucherer ohne Geld, ein Winter ohne Kält, ein Wald ohne Holz, und ein Narr ohne Stolz, nam stultus und Stolz, wachsen beyde auf einem Holz. Man wird nicht leicht einen verruckten Menschen antreffen, deme nicht die Hoffarts-Wurzel Centner schwer im Gehirn stecke. Jener Überwitzige belangte deswegen einen berühmten Medicum für Gericht, weil er ihn von seiner Naserey curiret, hiers durch aber in ein unheilbares Ubel gestürzet hätte; Dann sagte er, als ich noch in meiner Nartheit steckte, war ich der glückseligste Mensch auf Erden, gestern, war ich in meinen Gedanken ein König, und heunt ein General dem alles zu gebotte stehen mußte. Ich tranck mit dem Jupiter Bruderschaft, und brauchte Plutonem als einen Herducken; wo ich hinsah, erblickte ich nichts als Pracht und Überfluß, da ich hingegen jeso, nachdem ich von meiner

meiner Krankheit geheilet bin, überall nichts als Mangel und Elend ersehe. Honor absorbit intellectum, der Hoffart raubt den Verstand, saget der Heil. Bernhardus, und an einem andern Orth: Ambitio futile malum &c. vitiorum origo &c. der Stolz ist der Ursprung aller Laster. Das Himmlische Zeichen des Stiers, welches um diese Zeit in dem Thier-Creyß erscheint, ist ein wahres aber auch zugleich schlechtes Bildnuß vor solche Gefellen, und ein Zeugnuß, daß der eytse Hochmuth keinen andern Gespan, als die Lummheit erkennen. Jener Bastard war von seiner vermeynten hohen Geburt dergestalt eingenommen, daß er niemahls anders zu schwören pflegte, als bey der Ehre des Königs seines Vatters, allein er mußte auch einmahls wider seinen Willen die Lehre anhören: Monseur ihr würdet besser thun, wann ihr öftters an die Ehre eurer Mutter gedächtet. Weit schöner klingt es, was wir von Ludwig IX. König in Franckreich lesen, welcher unter die Zahl derer Heiligen aufgenommen worden. Als dieser gefragt wurde, durch was für einen Namen er nach seinem Todt von seinen Vorfahrern wolle unterschieden seyn, sagte er: nennet mich Ludwig von Poissy, und da man ihm fürstellte, daß viel andere berühmte Städt fürhanden, wo er herrliche Siege erhalten, gab er zur Antwort: Rein zu Poissy habe ich am schönsten gestezet, dann alldort habe ich den Teufel (durch die Heil. Tauff) überwunden. Der eitle Hoffart ist der Witterung in diesem Monath gleich, welche niemahls beständig ist. Er ist wie der Wind, welcher, wann er zu wehen aufhören will, am stärckesten ist, dahero saget Seneca in Herc. fur. - Spiritus altos gere: sequitur superbos victor à tergo DEUS.

Es pflegt der Wetter-Schrahl weit eh' die stolzen Eichen,
 Als einen niedren Strauch der Lorbeer zu erreichen;
 Was ist der Hoffarts-Geist: ein Ball, der wann er steigt,
 Und jekt aufs Höchste kommt, sich in den Abgrund neigt.

M A J U S.

Die kostbareste Music.

In diesem Monath tritt die Sonne in das Zeichen derer Zwillinge; und gleichwie verschiedene Weltweise behaupten, daß gemeinlich zwischen Geschwistern, welche zu gleicher Zeit geböhren, eine gewisse Mitleydenschaft, Uebereinstimmung derer Gemüther, und Sympathie anzutreffen sey: Also scheint die Natur diesen Satz wahr zu machen, indem sich um diese Zeit alle Elementen vereinigen, und gleichsam durch eine liebliche Harmonie verbinden, der Welt eine andere Gestalt zu geben, und solche denen Geschöpfen annehm und nutzbar zu machen. Aus welchen uns so erspriesslichen Vorbild, wir Menschen billig lernen solten, daß da die Erhaltung unserer Körper von der glücklichen Uebereinstimmung deren Kräfte der Natur abhange; also auch das Glück unserer Seelen durch eine süsse Eintracht derer Menschlichen Gemüths-Kräfte conserviret werden müsse. Allein wie wenig diese so nothwendige Harmonie unter denen Sterblichen angetroffen werde, davon geben nicht nur die alte und neue Geschichte, sondern auch die tägliche Erfahrung tausend überzeugende Exempel. Cicero versichert, daß bis auf seine Zeit, kaum drey Beyspiel aufrichtiger Freunde zu zehlen gewesen, welche wie ein Orestes vor seinen Pylades auch bis zum Todt die Prob gehalten. Unter so vielen tausend Menschen, welche der Belagerung Troja beygewohnt, findet sich nur ein einiger Jüngling aus Theffallen, welcher einen Locrenischen Bürger aufrichtig geliebet; an denen andern allen aber trifft das ein, was Oweenus saget: *Milibus ex multis unus vix fidus amicus,*

Hic albo Corvo carior esse solet.

Freunde in der Noth, gehen hundert auf ein Loth. Kaum bestehet die Menschliche Republic in vier Persohnen, so muß ein Abel seinem zanksüchtigen Bruder unterliegen; und es findet sich kein Land auf Erden, welches nicht wenigstens einen solchen Cain aufzuweisen hätte, der

sich in seines Bruders Blut gebadet. Wir finden mehr als einen Oedipum der seinen Vater ermordet, mehr als eine Medeam, die zur Mörderin ihres Fleisches und Bluts wird, mehr als eine Clytemnestram, welche einen Popanz des Haus-Friedens, ein Gespenst der Ehelichen Treu, und einen Teufel des Manns vorstellet. Absonderlich ist der Geist der Zwietracht unter Eheleuthen eingerissen; so daß man wohl an die meisten Haushüren das Sinnbild jenes Poëten mahlen dürfte. Dieser entwarff zwey bißige Raub-Vögel, zusammen in einen Kestich verschlossen, mit der Beschrift: *alter mors sola levamen*, wann uns des Todes Pfeil getroffen, alsdann ist Stillestand zu hoffen. Jener Music-Compositor sagte daher nicht unrecht, daß ohne die Wissenschaft seiner Kunst, kein wahres Glück unter denen Menschen zu finden sey; dann sprach er: wann die Saiten nicht zusammen gestimmt, so erschrickt das Ohr vor dem widerwärtigen Thon, wie will nun das Glück unter denen Sterblichen einen Resonanz geben können, wann die Eintracht nicht solche Harmonie bewerkstelliget. Wie fein und lieblich ist es, wann Brüder (Eheleuth und Kinder) friedlich bey einander wohnen, sagt das Göttliche Buch.

*Aures demulcet, flebit durissima Corda,
Exhilarat tristes, conciliatque sibi.*

Gleichwie der süsse Thon der wohlgestimmten Saiten,
Den Ohren und Gemüth entzuckere Lust bereiten;

So wird das wahre Glück der Welt empor gebracht,
Bloß durch den Resonanz, den Fried und Eintracht macht.

J U N I U S.

Die Regeln eines Passagiers.

Sie lesen zwar von Lycurgo und Platone, daß dieselbe ihren untergebenen Vorköthen, fremdde Länder zu besuchen, damit sie nicht durch fremde Untugenden verderbet wurden; Allein es finden sich eine weit grössere Anzahl grosser, weiser und firtrefflicher Männer, welche keine Zeit, Mühe und Kosten gespahret, in der Fremde dasjenige was ihnen zuvor unbekannt ware, zu sehen, und sich dasselbe zu Nutzen zu machen. Dahero Socrates, als er um sein Vaterland befraget wurde, sehr wohl antwortete: ich gehöre in der Welt zu Haus, und ein jeder Ort, wo ich was erlernen kan, ist meine Geburtsstadt. *Owenus* spricht:

*Ingenium natura domi, tibi providia mater,
Consilium peregrè resque locusque dedit.*

i. e. Wer statts daheim bleibt wie ein Schneck, der bleibt ein unerfahrner Seel, wer aber wandert in der Jugend, der lernet vielmehr Zucht und Tugend; drum soll die Jugend sich nicht spahren, bey Fremden etwas zu erfahren. Unterdessen ist es auch nicht zu laugnen, daß mancher sich seiner Reisen rühme, mit deme es doch deswegen um kein Haar besser beschaffen ist, als mit jenem Schwaden. Dieser kam nacher Salzburg, und als er die Dom-Kirche mit grossen Augen betrachtete, sagte er zu einem andern: Au Herrle dasch ist a schöns Häusli! dieser berichtete ihm, daß es auf Italienische Art gebauet ware; wie fragte der gute Lapp, ischt es dann nicht auf dem Fleckle gemacht? nein sagte der andere, der ihm spottete, es habens ihrer zwey auf einem Bären von *Genava* gebracht. Gaun, ruffte hierauf der gute Schwab, wasch ischt es nit für a stattlich Dingelere, wann einer viel Ländle gesehe hat, wie ich. Sonder Zweifel hat dieser Tross noch viele Speiß-Gesellen, welche in denen fremden Städten die Augen aufreissen, wie die Kuh bey Erblickung eines neuen Stabel-Thors, und sonst nichts probiren, als daß sie wissen wie der Louvre zu Paris, der Tower zu London, und der Prinzzen-Hof im Haag ausschauet, im übrigen aber den alten Spruch wahr machen: *Caelum non animum mutant, qui trans mars currunt*. Es flogte eine Gans über den Rhein, und

fam

kam ein Sack Sack wieder heim. Wer die Welt mit Nutzen besehen will, muß sich solche als einen Schau-Platz Vorbilden, und hierbey nicht bloß die gemahlten Scenen, sondern die Laster und Tugenden derer auftretenden Personnen in Betrachtung ziehen, um hierdurch, wie Plautus zu Nerone sagte, jene vermeiden, und diese nachahmen zu lernen. Wer aber hiez auf das Augenmerk nicht richtet, dem wird eine Tour alla mode nacher Eppeltau oder Caecaron mehr nutzen, als wann er mit der Flotte Magellani um die ganze Welt gefegelt wäre.

Der Erd-Creyß ist ein Buch, die Menschen seynd die Schrifften,
Wer sich durch Reysen will hieraus was gutes stifften,
Der sieht nicht auf den Band, er schaut die Schrifften an,
Flihet, was an ihnen böß, lernt, was sie guts gethan.

JULIUS.

Die wahrhaffte Politic.

Wes jener weise Mann gefragt ward, was in der Welt an längsten daure? gab er zur Antwort: Treu und Glauben, weil solche am wenigsten gebrauchet, und mithin nicht viel abgenuzet würden. Hände küssen, Häupter bucken, Worte schrauben, Neben schmucken, wer, daß diese Gauckelen meynet, rechte Freundschaft sey, kennet nicht die Policy; Judas-Kuß ist worden neu, gute Wort und falsche Treu, lach mich an, und gieb mich hin, ist jezund der Welt ihr Sinn. Einer beschrieb einen Politicum oder Welt-Mann, daß er sey: animal rationale bipes, ita serviens Deo ut non offendas Diabolum? Ein Mensch, der sich in alle Sättel, zu allen Leuthen, und in alle Zeiten zu schicken weiß, zugleich ein Haas und ein Fuchs, links und rechts wie ein Erabatischer Stiefel. Seit die Politic auffommen, hat die Falschheit Raum gewonnen, herzlich hassen, mündlich lieben, ist anjezt der Menschen üben; Drum schicke dich in alle Sachen, schau auf die Gelegenheit, lache giebt es was zu lachen, traure bey der Traurigkeit, kehre den Mantel nach dem Winde, mach es also daß man dich, stätig in Bereitschaft finde, sieh stätig vor und hinter dich, verstell und stelle dich wie es die Zeiten bringet, daß du mit jeden kanst bald hincken und bald springen. Gleichwie nun alles dieses seine gute Nichtigkeit hat, also solte es fast das Ansehen gewinnen, als ob es eine Thorheit sey, einen redlichen Mann abzugeben. Allein, ob es gleich zum öfftern geschiehet, daß der Ehrliche von dem Betrüger gedrucket wird, so ist doch so wenig möglich, daß der Betrug und Bosheit von beständiger Dauer seyn können, so wenig es möglich ist, daß sich der Mond von dem Wellen eines Hundes verdunckele. Mithin wird zu allen Zeiten die alte Teutsche Regel: Fürchte Gott, thue Recht, scheue niemand, die Oberhand behalten, und derjenige allen vermeyneten Welt Politicis die Spitze biethen können, welcher seine Staats-Klugheit auf eine aufrichtige Vorsicht, kluge Bescheidenheit, und wohlstandige Höflichkeit gründet. Nach Zeugnuß des Schwedischen Reichs-Canzlers Oxenstirna. Dann als dieser große Politicus von dem Cardinal Richelieu gefragt wurde, worinnen seine große Staats-Klugheit bestehe? antwortete er: Darinnen bestehet sie, daß ich mein Augenmerk alzeit auf dreyerley Leuthe mit unterschied richtete. Dann meinen Obren begegne ich mit schuldiger Demuth, meines gleichen mit freundlicher Höflichkeit, und denen die unter mir seynd, thue ich Gutes so lang ich kan. Die Höflichkeit ist das Gefäß, worinnen alle Künste zu Markt getragen werden, die freundliche Wohlthaten aber seynd die Handhaben, mit denen dieses Gefäß angefaßt wird.

Den Obren jederzeit Respect und Demuth zeigen,
Zu jenen, die dir gleich, mit Höflichkeit sich neigen,
Dem, welcher unter dir, mit Wohlthat zugerhan,
Und stätig an Gott gedacht, dieß thut ein weiser Mann.

AUGU.

AUGUSTUS.

Die schönste Zierde des Frauenzimmers.

Diesem Monath erscheint die Jungfrau an dem Himmel; Auf Erden aber stellet sich ein doppelter Anblick für die Augen, nemlich die in Mandeln gesetzte fruchtreiche Garben, und die abgemäbete unfruchtbare Stoppeln. Beydes scheint einen nicht undienlichen Abriß von dem Unterschied eines Tugendliebenden Frauenzimmers, und eines ausgelassenen Weibsbilds zu machen. Dañ so nutzbar und erfreulich die Garben, und so unnützlich und verächtlich die Stoppeln seyn, eben so schätzbar ist der Stand derer ersteren, eben so schändlich ist die Beschaffenheit derer letztern. Das was der Mensch unter denen übrigen Creaturen, und was die Seele bey denen Menschen ist, das ist die Tugend und Keuschheit an der Seele. So wenig der schönste Diamant einem mit aller Schönheit begabten Menschen-Cörper beikommet, so wenig kommet doch alle äußerliche Schönheit diesem vortrefflichen Schatze der Keuschheit bey. Sie heisset bey Valerio Maximo das vornehmste Fundament des Lebens, und bey Dione die herrlichste unter denen Tugenden.

Virginitas animi murus, victoria carnis

Pectus honestatis, sancta pudicitia est. Owen.

Absonderlich leuchtet sie an dem Frauenzimmer unter andern herrlichen Schönheiten, so wie der Mond unter andern Sternen herfür. Es mag die Welt noch so sehr in Lastern erossen seyn, so wird sie doch nicht unterlassen, des Gatons Tochter Mariam zu preysen, daß sie nach ihres Manns Todt bis an ihr End in der Einsamkeit verblieben, und hingegen die Fulviam des Marcelli Wittib zu schmähen, daß sie bey dem Leich, Begängnuß ihres Gemahls sich schon einem andern verpfändet. Die Männer-süchtige Placidia mag noch soviel Reiß-Zelteln und Rosen-Pomade in ihrem Gefriess verschmieren, so wird sie doch keinen andern Lohn ihrer Mühe versdiengen, als daß ihre eigene Duhler ihren Lebens-Wandel durchheheln: da hingegen eine einzogezogene Virtelia auch den Heyd selbst zu Beylegung des Ruhms zu zwingen vermag. Ein Frauenzimmer muß seyn, wie die Bäume bey Mexico, welche so haicklich seynd, daß wann ein Ast von denenselben nur mit dem Finger angerühret wird, sich die Blätter des ganzen Baums sogleich mit grossen Krachen zusammen ziehen; Nicht aber, wie die Eich-Bäume in neu Granada, welche alle 12. Stunden die Blätter abwerffen, und sogleich neue an deren Stelle empfangen. Jener gescheide Spazi-Vogel fordert fünfferley schöne Schändlichkeiten von dem Frauenzimmer, und saget: Sie müssen seyn blind, taub, lahm, krumm und stumm; Blind, um nicht denen Galanen nachzugassen, taub zu denen Bothschafften deren Gelegenheitsmacherinnen, lahm zum Herumschwärmen, krumm zu Annehmung derer Geschencken, und stumm zu verführerischen Unterredungen.

Soferne solches nun ihr Junfern werdet halten,
Wird euer guter Ruhm zu keiner Zeit erkalten.

Laßt Gold und Diamant den höchsten Werth erreichen,
So kan doch solcher sich der Seele nicht vergleichen,
Ja ob auch letztere bleibt noch so hoch geacht,
Ist Keuschheit doch der Schmuck, der sie erst kostbar macht.

SEPTEMBER.

Ein nutzlicher Haußrath.

D groß das Vergnügen eines arbeitsamen Wüthschaffters ist, wann er um diese Zeit durch eine geseegnete Ernde seine Stadel anfüllet, und durch den reichen Herbst seinen im Frühling erlittenen sauern Schweiß hundertfältig belohnet sibet: Eben so und noch

größter

größer kan die Freude eines frommen Vatters seyn, wann ihm die, an die Auferziehung seiner Kinder gewendte Mühe, durch eine glückliche Ernde ihres wohlgeartheten Lebens, Wandels vergolten wird; und er mit jener edlen Römerin Cornelia, die Pflanzgen der Ehe unter die fürnehmsten Kostbarkeiten seines Vermögens zu zehlen vermag. Allein es seynd oftmahls dergleichen Väter sehr dünne gesäet, hingegen die Anzahl jener Eltern weit größer, welche in diesem Punct über lauter Mißwachs klagen, und ein beständiges Lamento über die Ungezogenheit ihrer Kinder anstimmen; Es haben aber die meisten von ihnen dergleichen Ubel sich selbst bezumessen, indeme sie aus allzugrosser ja kindischer Zärtlichkeit vor ihre kleine Zucker-Büdel, denenelben in der Jugend alle und jede Untugend übersehen, und aus Furcht, daß denen lieben Gold-Engeln zu weh geschehen würde, die Ruthen an ihnen vergessen, hierdurch aber sich selbst eine grosse Ruthen auf ihr eigenes Præteritum plusquamperfectum binden; und zur Belohnung ihrer thörichten Gütigkeit ihren ungehobelten Staate-Docten zum Spott und Gelächter dienen müssen. Jenes liebe Schoos-Edhlein sagte zu seinem Vater, der Papa schauet aus wie ein Löwe, je sprach der Vater, mein Herzerl hast du dann einen Löwen gesehen? Je ja versetzte der Sohn, er laufft im Hof herum; D antwortete der Vater, du Nârrel, das ist ja ein Bock! Je nun (gegenredete der Sohn) so sihet der Papa eben aus. *Læta filium & paventem te faciet.* Sehe zärtlich um mit deinem Sohn, so wird er machen, daß du dich fürchten mußt. *Eccles. 30.* Das himmlische Zeichen der Waag soll beydes sowohl Eltern als Kindern zu einem stätigen Fürbild dienen. Jenen, daß sie den Ernst und die Güte gegen ihre Kinder, wie die Schaaalen an der Waag, zu jeder Zeit gleich innen stehen lassen; diesen aber, daß sie zwischen der Liebe und Hochachtung eine genaue Balance erhalten, damit vermöge der letztern, der Respekt gegen die Erzeugere in beständiger Dauer verbleiben, Krafft der erstern aber die Gebrechen derer Eltern mit kindlicher Gedult übertragen, mithin zu beydersseitigen Nutzen die gute Regel *Oweni* beobachtet werde:

*Qui cupis esse Senex, Caros venerare parentes,
Qua patri facies, filius illa tibi.*

Wilst du geehret seyn, dereinst von deinen Kindern,
Mußt du vorher als Kind die Pflicht niemahl vermindern;
Was deinem Vatter du zu zeigen warst gewohnt,
Das wird als Vatter dir im Alter auch belohnt.

OCTOBER.

Trinck-Regel vor den Herrn *Potuplex* Weinlieb.

Die Chinesischen Zeit-Bücher erzehlen von einem alten Regenten, Nahmens Riens: mit welchem der Königliche Stammen Hiaa zu Grund gegangen: daß solcher, zum Be- weiß seines Reichthums, einen grossen zur Schiffahrt fähigen Teich graben, und mit Wein anfüllen lassen, aus welchem immer Wechself-weise 3000. Menschen auf Hundts-ARTH sauffen, und hernach die im nächst gelegenen Walde aufgeheneckte gebratene Thiere verzehren mußten. D wann heut zu Tage ein solches Schlaraffen-Land bey uns Teutschen zu finden wäre, was für ein Herz-erquickendes Schau-Spiel würde solches nicht manchen Weinlieb seyn. Jedoch, ob gleich kein König Riens mehr auf Erden anzutreffen ist, so fehlet es doch an Nas- küteln nicht, welche in ihrer Lebens-ARTH jenen Chinesern beykommen, deren Seel in den Wein vergraben zu seyn scheint, deren ganzer Lebens-Lauff in einem stäts gefüllten Glas bestebet, und welche mit jenem Zech-Bruder, *opto tibi collum ceu solet esse gruis.* sich einen Kranichs- Hals wünschen, damit der Geschmack derer edlen Reben desto länger in ihrer Gurgel dauern möge. Die alten Römer hatten in Gewohnheit, bey ihren Gesundheiten jedesmal so viel Glas-fer auszutrinken, als die Persohn, welche genemmet wurde, Buchstaben in ihren Nahmen hatte. Dieser üble Gebrauch ist leyder noch heut bey Tage grand mode, man trincket so lang auf das

Wohlergehen eines andern, biß die selbst eigene Gesundheit darüber zu Grund gehet. Als man dem vortreflichen König in China, Yvus. einen neu erfundenen aus Reiß gemachten köstlichen Tranck das erstemal zum Verkosten brachte, konnte er sich zwar nicht enthalten, solchen zu preysen, allein er rieß zugleich mit thränkenden Augen aus: Wehe meinem Stamm, und meinem Volk! welche beyde durch dieses süße Gift vergehen werden. Der Wein ist eine Gabe des Höchsten, allein der übermäßige Gebrauch desselben hat die Artz des Scorpions an sich, welcher in diesem Monat an dem Himmel stehet, und denjenigen, welcher solchen starck berühret, mit einem tödtlichen Stich verlezet. Jener Professor sagte zu einigen Weinliebenden Studiosis: *Desinentia in a, als Sufanna, Tessler, & pocula, sunt bonæ mentis impedimenta.*

Weiber, Würffel, und der Wein,
Seynd die Ursach aller Peyn.

Das edle Trauben-Blut ist eine Gottes Gabe,
Daß sich ein mattes Herz daran erquick und labe,
Jedoch die Ubermaas raubt ihm die edle Krafft,
Und macht ein tödtlichs Gifft aus diesem Lebens-Safft.

NOVEMBER, und DECEMBER.

Der ungleiche Tausch.

Su Zeiten Carl des Neundten Königs in Frankreich, besande sich ein Beuthelschneider, in dem Burgundischen Pallast bey dem Schau-Spiel, mit einer solchen Kappen, wie sie dazumahl die Edel-Keuthe zu tragen pflegten, an welcher hinten ein Duzent derer schönsten goldenen Knöpfe befindlich waren. Einem andern Beuthelschneider stach diese herrliche Beuthe in die Augen; er schlich sich dennach im Gedränge hinzu, und bugte einen nach dem andern herunter biß auf den letzten; indem er aber denselben gleichfalls hinweg schneiden wolte, griff ihm der andere (welcher den Poffen gemercket) augenblicklich nach dem Ohr, und schnitt es ihm ab. Der Beuthelschneider schrye überlaut: Wein Ohr! mein Ohr! der vermeynte Edelmann hingegen: Welche Knöpfe! meine Knöpfe! Ach Gnädiger Herr, sagte der Beuthelschneider, hier seynd eure Knöpfe: und hier Monsieur Bärenhäuter, sprach jener, ist dein Ohr. Ein herziger Tausch, welcher dem armen Dieb Zweiffels ohne sehr schlechtes Vergnügen gebracht: überhaupt aber allen denen zur Warnung dienen kan, die ohne Vorbedacht allerhand verbottene Handel unternehmen, ohne den Ausgang vorher wohl zu überlegen; als welcher in dergleichen Umständen, selten anders, als unglücklich zu seyn pfleget. Das himlische Zeichen des Steinbockes, welches um diese rauhe Winters-Zeit regieret, ist mit seinen Influxen niemanden schädlicher, als der Unvorsichtigkeit, und drohet mit seinen Hörnern allen denenjenigen, welche keine andere Straffe zu gehen verlangen, als die ihren Nächsten zum Verderben führet, und nicht bedencken, daß am Ende dieses Weeges ein entsetzliches La-wi vor sie selbst befindlich sey. Hüte dich, der Bock stößt dich. Vernünftige Keuthe müssen gestaltet seyn, wie Prometheus, von dem die Alten dichten, daß er auch am Hintertheil des Hauptes Augen gehabt; anzudeuten, daß man keine Sache beginnen solle, welche üble Folgen nach sich ziehen könne. Non læviter lædit quidquid prævideris ante, heißt es beyrn Horatio. Mensch bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr Ubeis thun.

Wer das nicht unternimmt, was bösen Lohn gewinnet,
Den Ausgang erst bedencket, eh er etwas beginnet,
Und dann in seinem Thun mit Gott den Anfang macht,
Den hat das Ende nie zu einer Reu gebracht.

Des

Des Alt- und Neuen

Gractauer = Salenders

PRACTICA

Astronomo-Astrologica.

Oder

Aus dem Gestirn beurtheilte Observa-
tionen, nach dem Wienerischen Horizont, und
Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das Jahr **1733** Christi
M. DCC. XXXIII.

Deme dießmahl **Venus** als Ober-Regent vorstehet.

Das I. Capitel.

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

Seynd in denen zweyen hinterleg-
ten Jahren an dem Sterns-Himmel
nebst dero selben ordentlichen Lauff,
etwelche ungemeyne Liechter, und
fürchtliche Comets-Strahlen uns zu
Gesichte gekommen, welche alle Menschen in
Bestunderung gesetzt, und als Vorbothen
der Göttlichen Rache in Furcht und Schrocken
gestürzet, aus welchen der gemeine Pöbel,
nicht aber die Sternkündige, etwas ausseror-
dentliches vorsagen wolte; da indessen auch
auf dem Erd-Creyß unseres lieben Vatters-
landes, und andern benachbahrten werthen
Ländern, vielfältig gefährliche Trutzlichter er-

schienen, und mit ihren gewaltigen Herum-
schweben, nicht allein das ganze Land in Ver-
störung, sondern auch in größten Schaden,
und Lebens-Gefahr dero Inwohnern (auch
mich unausgenommen) verwickelt haben,
zwar also, daß ich bemühet worden, um de-
nen gefährlichen Fesseln und feindlichen Nach-
stellungen zu entweichen, viel lieber mit Behuts-
samkeit auf dem Erd-Creyß am eine Sicher-
heit umzuschauen, als einige erschiene Liech-
ter am himmlischen Thier-Creyß mit sonst
erforderlichen Fleiß, und Nachsinnen anzuschauen:
Ursach dessen, es den respectivē
wehresten Leser nicht bestremden wolle, wann

ja selbstn aus meinen heurigen Astronomischen Rurhmassungen nicht ein vollkommenes Genügen solte vorscheinen; massen: *Pluribus intentus minor est ad singula sensus*, grosse Gefahr und feindliche Beginnen, macht fürwahr zerstreute Simen. Nichts desto weniger, wann ich dannoch, vermög der gemeinen Regel, zur Astronomischen Berechnung schreite, auch den Lauff und Stand der Nacht und Stärke der vornehmsten Planeten (wie sie der Allerhöchste in diesen gefährlichen Zeiten an den Stern-Saal zeiget) genauer nachsinne, so befinde ich, vermög der unten gestellten Zeugnuß: daß die holdseelige und gütige Venus dieses 1743. te Jahr an ihrer Macht und Stärke alle andere Planeten übertreffe, und darum sie auch für den vornehmsten Regenten und Beherscher dieses Jahrs vorstelle. Die gütige Beherscherin zwar, gleichwie sie von Natur, und ihrer Eigenschafft feucht, und mittelmäßig; kalt, mittelmäßig; warm ist, also verheisset sie uns auch ein feuchtes, mittelmäßig; warmes Jahr, auf welches nachfolgens der Jupiter mit seiner warmen Complexion auch deuten will. Inzwischen aber möchten

wohl der feurige Mars, und trocken; kalte Saturnus, wie auch der schlaue Mercurius, eine zimliche Verwirrung machen; daß wir uns billich öfterer grossen Wasser-Guß, Überschwemmungen, gähen Plaz-Regen, schädlichen Schlossen, und dergleichen Ungewitter, wie auch vielen scharffen, hitzigen und andern uns gemeinen Kranckheiten zu befürchten haben. Der allmächtige und barmherzige Gott wens de alles Böse von uns in Gnaden ab, und bewahre unser wehrtes Vatterland von allen Unglück, Krieg, und Schaden, damit Gerechtigkeith und Frieden darinnen sich auf dieses Jahr einander küssen mögen, welches ich von Herzen anwünsche.

Jam Cytharæ choros ducit Venus. Horat.

Glückseelig Venus ist,
So dieses Jahr registet,
Wann fremder Sterne List
Nicht ihren Lauff verwirret:
Dem holden Venus-Stern,
Der denen Lerchen scheineth,
Von nahe und von fern
Das Glück viel Guts vermerket.

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

| Planeten | ♄ | ♃ | ♂ | ♁ | ♅ | ♁ | ♁ |
|-------------------|-----|-----|-----|----|-----|-----|----|
| Stärke | 131 | 154 | 160 | 65 | 193 | 136 | 52 |
| Schwäche. | 68 | 66 | 61 | 25 | 34 | 47 | 35 |
| Residuum, Zeugnuß | 63 | 88 | 99 | 40 | 159 | 89 | 17 |

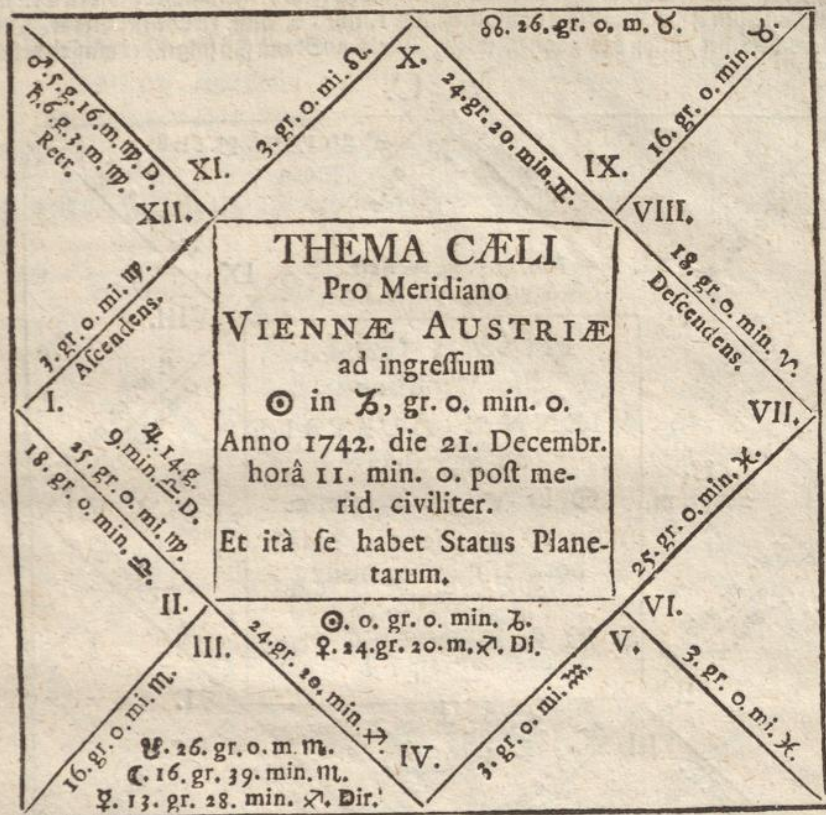
Das II. Capitel.
Von Beschaffenheit und Eigenschafft dieses Jahrs.

Von dem Winter.

Als allen vier Jahrs-Zeiten ist keines so unfreundlich und widerwärtig denen Menschen, als eben der Winter, also, daß man billich und in Wahrheit von diesem Jahrs-Theil, vielmehr, als von andern, sagen könne: *Tempus edax rerum*, diese Zeit seye ein Fraß deren Sachen; Dann was ihm ein fleißiger Wirthschafter den gangen Frühling, Sommer, und Herbst hindurch, ja manche unvernünftige Thier mit sonderlichen Fleiß und Arbeit mühsam eingebracht, alles, was nur auf Erden er-

sprisset, wachset und zeitiget, dieses verzehret und frist gleichsam der Winter. Nun ist welts kundig, wie wir es erfahren haben, daß wider allen seinen natürlichen Lauff und menschliche Rurhmassung, der Winter manche fressende Wölff, unersättliche Mitternatt der Feindschafft in unseren Ländern herfür gebracht hat, wie es die vergangene zwey Winter-Quartal belehret. Dieses widerwärtige, und unfreundliche Winter-Quartal, vermög meiner Astronomischen Berechnung, ist eingetretten schon im verwichenen 1742ten Jahr, den 21. December, um 11. Uhr, o. Min. Nachts, da die Sonne den ersten Grad des kalten Steinbocks erstiegen, und unsern Ländern den kürzesten Tag, und längste Nacht, auch den Anfang des Astronomis. Jahrs gemacht hat, bey folgenden Planeten-Stand.

M. C.



I. C.

Nebst solchen Planeten: Stand ereignen sich diese Aspecten; als in Jan. böse: ☽♃. Mittelm. Δ♃♀, Δ♃♀, ☽♃♀, ☽♀♀. Gute: Δ♃♂, Δ♃♂, Δ♃♀, ☽♃♀. In Febr. böse: ☽♃♀, ☽♃♀, ☽♃♀, ☽♃♀, ☽♃♀. Mittelm. ☽♃♀, ☽♃♀. Gute: o. In Martio, böse: o. Mittelm. ☽♃♀, Δ♃♀, ☽♀♀. Gute: o. Aus diesen Planeten: Stand und Aspecten ist zu muthmassen: Daß der Anfang dieses Winters schneecht, scharffkalt, endlich linder sich zeigen will; Mitteln auf kalt: schneecht, und hefftige Winde: zum Ende aber von kalt: frostigen Wetter abweichen, und auf Regen, und Wind sich neigen will; dahero ein unangenehmer, denen Vienen und Schaaf: Vieh schädlicher Winter seyn kunte. In Staats: Weesen dörfte es widerwärtiger seyn.

Hæc olim meminisse iuvabit. Virg.
Archiven zeichnet auf,
Was diese Winters: Zeiten
Vor wunderbaren Lauff
Im Reich euch zubereiten:
Was man gehöret nicht,
Und was man nie gelesen,
Ist ein ganz neue G'schicht
Im Staats: und Krieges: Weesen.

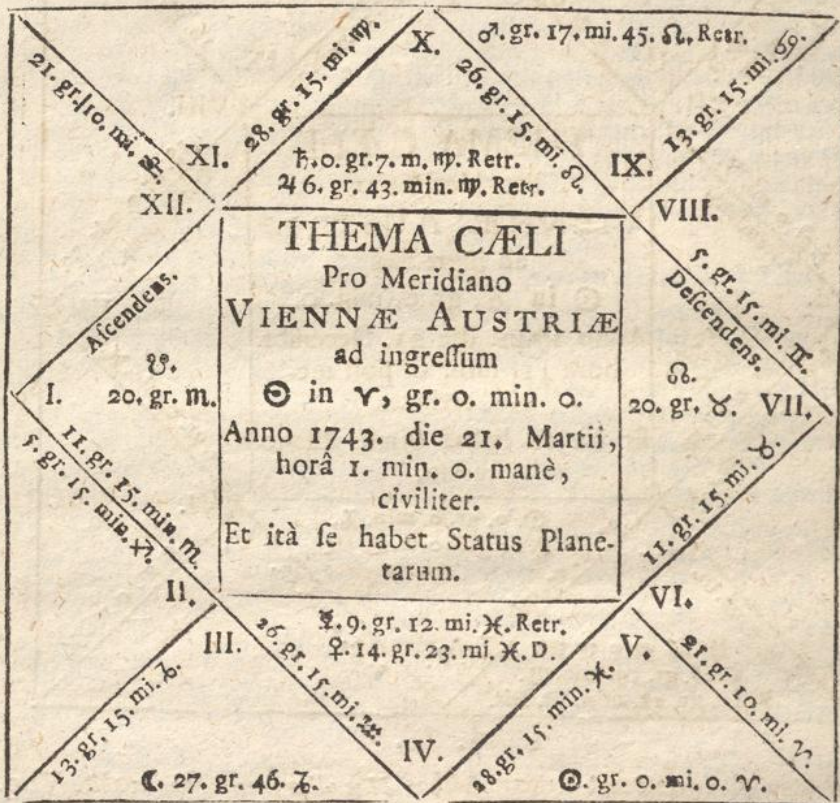
Das III. Capitel.
Von dem Frühling.

Munehmro muß der rauh: und wilde Winter in seine Hdhle sich verkriechen, und unsern Welt: Theil die angenehme Frühling: Ergözung genießen lassen; da die liebe Sonne

uns erfreuliche Hoffnung zu guten Wachs; Wetter, sowohl die Grüne dem nutzbaren Schaaf; Vieh bringt, und den ersten Grad des himmlischen Wid ders besuchet, auch der ganzen Welt

Sag und Nacht gleich, und uns den Anfang des lieblichen Frühlings machet; so den 21. Merz, um 1. Uhr, 0. Min. Frühe geschieht. Da der Planeten Stand sich folgender massen befindet.

M. C.



I. C.

Nebst diesen Stand der Planeten und Revolution, ereignen sich annoch übrige Aspecten, als in Aprili, böse: ☉♃. Mittelmäss. ☉♃, ☉♃, ☉♃. Gute: ☉♃, ☉♃. In Majo, böse: ☉♃, ☉♃, ☉♃. Mittelm. ☉♃, ☉♃, *♃, ☉♃. Gute: ☉♃, *♃. In Junio, böse: ☉♃. Mittelm. *♃. Gute: *♃. Aus vorgesehten Planeten; Stand und Aspecten, ist zu mutmassen: Daz dieser Frühling Anfangs annoch grosse Wind, dan frostige Luft, kalte Regen, Schnee; Gesäber, und manche verdrißliche Kälte, nach sich ziehen will; Mittens verheisset er nicht viel bessers, drohet dem Wein;

stoc und Bäumern mit frostigen Reiffen, und schlechten Wachs; Wetter; das Ende des Frühlings deutet geneigter zu seyn, und sich mit feiner Witterung einzustellen, auch einige Tage sich warm erzeigen wollen, doch aber kalte Nächte, und Wassers Reiffe darbey zu besorgen, da die Baums Blühe Anstos leyden möchte. Der Politische Frühling könte die Erde mit Blut besuchre.
Pars acrior anni exulat. Claud.
Raum ist der Winter fort,
Schon die Soldaten lauffen,
An ihr bestimmtes Orth,
Du schlagen und zu rauffen: Die

Die erste wollen seyn
Die Hungarn und Croaten,
Die Teutsche fallen ein,
Und üben grosse Thaten.

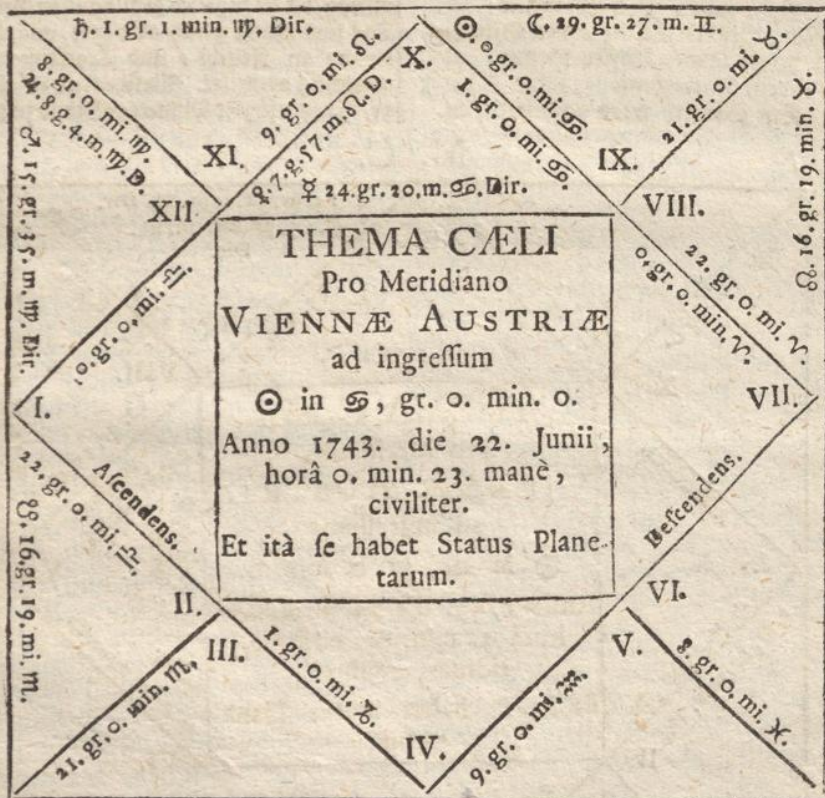
Das IV. Capitel.

Von dem Sommer.

Ob schon dieses hitzige Jahrs Quartal den zarten Wollüthern wegen schärfferer Wärme nicht allzugefällig fallet, so ist es doch des

nen lieben Erd und Baumfrüchte desto gedehlicher: und nihmet selbes ihren Anfang, da die Sonne das Zeichen des himlischen Krebs besetzt, auch damahlen alles, was unter ihr lebt und schwebt, mehr als zu anderen Zeiten erwärmet, darbey auch unsern Ländern den längsten Tag, und die kürzeste Nacht ansetzet. Diesen Eingang des höchsten Grad an himlischen Krebsen machet sie den 22. Junii, um 0. Uhr, 23. Min. Frühe. Der Planeten Stand stehet also:

M. C.



I. C.

Nebst diesen Planeten Stand ereignen sich noch diese Aspecten; als im Julio, böse: ♄ ♃. Mittelm. * ♃ ♃. Gute: ♄ ♃. In Augusto, böse: ♄ ♃. Mittelm. ♄ ♃, * ♃ ♃. Gute: ♄. In Septemb. böse: ♄ ♃. Mittelm. ♄ ♃, * ♃ ♃. Gute: ♄ ♃, * ♃ ♃. Diese obwaltende Planeten und Aspecten deuten auf eis

nen feuchts kalten, widertwärtig; und unfruchtbaren Anfang des Somers, inzwischen auch auf manche grosse Güz, Platzregen, Schlossen, Überschwemungen, und gefährliche Ungewitter abzielt. Das Mittel will sehr schwülbitzig seyn, dabey aber gefährliche Ungewitter, Schlossen, und Regens Güz einmengen. Das Ende will

stwar

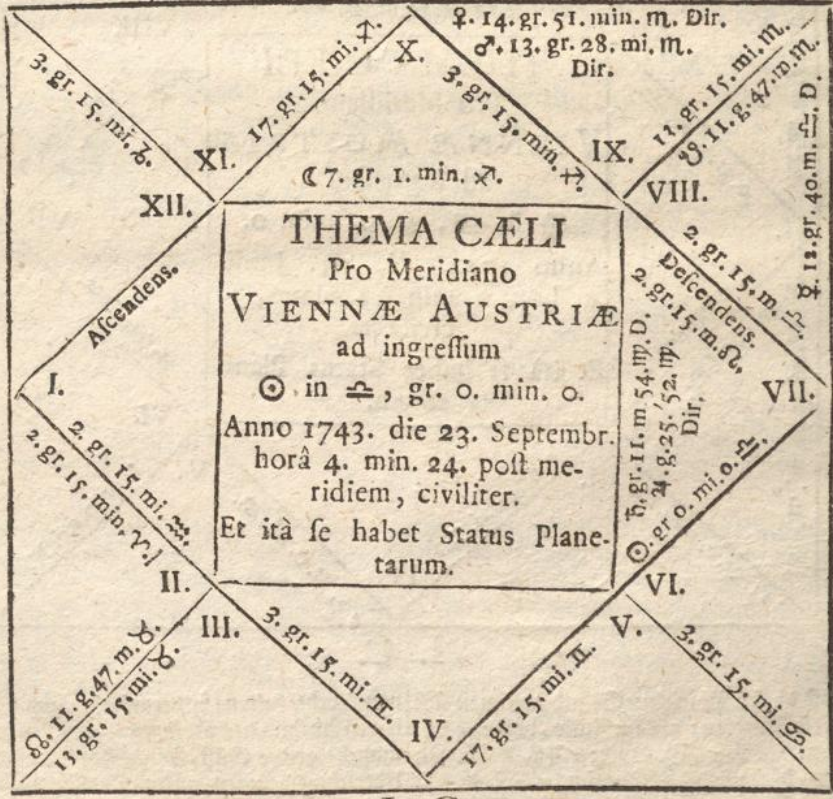
war die schwülige Hit in etwas mindern, doch aber nicht ohne öftern Regen, heftigen Wind, und gefährlichen Wetter; Ursach dessen thuet uns dieser Sommer nicht viel Ersprießliches an allerhand Früchten versprechen. In Politicis aber könnten velleicht bessere Aspecten scheinen, und mag wahr werden:

Capisti melius, quam desinis. Ovid.
 Alierte Feindes: Rott
 Hat Krieg mit List angfangen,
 Drum last ihr Unrecht Gott
 Kein gutes End erlangen:
 Drach, Vipern, Löw, und Schlang
 Wolt lauter Gifft speyen,
 Zu ihrem Untergang
 Ein Streich wird doch gedeyen.

Das V. Capitel.
 Von dem Herbst.

Da nun die liebe Sonne schon durch drey Monath sich von uns nach und nach entfernet, und durch ihre Wärme die Nahrungsfrüchten ausgekochet, will sie uns den fruchtbareren Herbst zur trostreichen Einfesung deren Früchten zubereiten; nemlich dazumahlen, da die Sonne in das Zeichen und ersten Grad der himlischen Waage tritt, welches sich begibt den 23. September, um 4. Uhr, 24. Min. Nachmittag, da sie zugleich dem ganzen Erd:Creiß Tag und Nacht gleich abwäget, auch die Bitterung an Feucht: und Trockenheit gleichgewichtig abtheilet. Welches, ob es also erfolge, ist beygefügter Planeten: Stand zu erwegen.

M. C.



I. C.

Rebst

Recht diesen Stand der Planeten, ereignen sich noch beygefügte Aspecten, als in Octobri, böse: o. Mittelm. *h^z, *h^z. Gute: o. In Novemb. böse: o. Mittelm. o. O^z. Gute: o. O^z. In Decemb. böse: □O^h, □h^z. Mittelm. Δh^z. Gute: *O^z, *h^z, *h^z. Aus diesen Planeten Stand und Aspecten, ist zu ersehen: Daß der Herbst in seinem Anfang in der Wärme und Kälte gleich gewichtig, und mäßig seyn wolle, obwohl einiges Gewölk diese Temperatur verändern könte. Das Mittel ist gleichfalls mäßig und erträglich, ob schon es in letzten Tagen etwas neblig, windig, und regnerisch aussehn möchte. Das Ende dieses Herbsts will zwar anfänglich mit kalten Regenwetter drohen, doch aber ohne Bestand, indem die Wärme bald wiederum sich einzustellen vermeynet; endlich deutet es auf frische Regen, theils Orten auf schneeyiges Gewölk, und will dieses Jahr mit frostig und verdrüßlicher Witterung also beschließen. Die Hrn. Soldaten vermeyne ein reiche Herbstsz Fehlung durch viele Beuthe zu überkommen.

Hic segetes, illic veniunt felicius uva. Virg.

Des doppel Creuzes Land
Mit Überfluß beglücket,
All Hülf durch treue Hand
Den Scimigen zuschicket:
Sie brauchen es zwar nicht,
Dann in des Löw und Drachen
Erzörnten Angesicht
Sie sich recht lustig machen,

Das VI. Capitel.

Von der Zusammenfügung mancher himmlischen Planeten.

Dieses Capitel brauchet viele Mühe, und dienet nur allein denen Herren Sternkundigern und Alchymisten; um nun selben ein Vergnügen zu geben, und auf diese Zusammenfügung der Planeten sie zur genauen Observation anzuehfern, setze ich dieses anhero.

Den 17. Januarii. um 1. Uhr, 9. Min. 47. Sec.

Nachmittag geschicket: o. O^z, in h.

Den 23. Jan. um 1. Uhr, 9. Min. 33. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in m.

Den 26. Jan. um 3. Uhr, 38. Min. o. Sec.

Nachmittag: o. P^z, in m.

Den 27. Jan. um 6. Uhr, 21. Min. o. Sec.

Nachmittag: o. h^z, in m.

Den 2. Martii, um 3. Uhr, 3. Min. 2. Sec.

Nachmittag: o. P^z, in h.

Den 8. Marcii, um 3. Uhr, 17. Min. 56. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in h.

Den 15. Maji, um 10. Uhr, 12. Min. 55. Sec.

Vormittag: o. O^z in h.

Den 17. Maji, um 6. Uhr, 52. Min. 16. Sec.

Nachmittag: o. h^z, in o.

Den 2. Junii, um 6. Uhr, 20. Min. o. Sec.

Frühe: o. h^z, in m.

Den 14. Julii, um 8. U. o. Mi. Frühe: o. h^z, in m.

Den 14. Julii, um 10. Uhr, 32. Min. 7. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in o.

Den 23. Julii, um 6. Uhr, 27. Min. o. Sec.

Frühe: o. h^z, in m.

Den 28. Aug. um 0. Uhr, 35. Min. 38. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in m.

Den 30. Aug. um 5. Uhr, 4. Min. o. Sec.

Nachmittag: o. h^z, in m.

Den 1. Septembr. um 10. Uhr 44. Min. o. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in m.

Den 7. Sept. um 2. Uhr, 31. Min. 9. Sec.

Frühe: o. h^z, in m.

Den 17. Sept. um 1. Uhr, 49. Min. 6. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in m.

Den 17. Octobris, um 6. Uhr, 51. Min. o. Sec.

Frühe: o. P^z, in m.

Den 2. Novembr. um 4. Uhr, 33. Min. 17. Sec.

Nachmittag: o. O^z, in m.

Den 3. Novembris, juxta tabulas Maraldi solemnis transitus ♀ per discum ☉; & quidem ingressus ♀ in discum ☉ horâ 9. min. 40. manè, conjunctio maxima in longitudinem horâ 11. min. 52. cum latitudine australi minuti 9. sec. 31. distantia femitæ ♀ à centro ☉ min. 9. sec. 29. ad austrum. Egressus ♀ è disco ☉ horâ 2. min. 22. post Merid. Juxta tabulas Manfredii obtingit totum radiüs 8. min. & 31. sec. Quod specialiter (Tit.) Dñis Astronomis ob correctionem tabularü recomendatur observandü.

In denen Staats-Sachen wünschte ich mir einen vortreflichen Tubum opticum; dann:

Ut bonus Astrologus fiam, Calum nimis altum impedit. Oven.

Der Himmel ist zwar hoch,

hinein man hart kan sehen,

Dahin durch Gläser doch

Ein Fluges Aug kan gehen:

Am Reiches Sirmament

Noch die Planeten irren,

Die Sonn den Mars verblendet,

Er alles will verwirren.

Das VIII. Capitel.

Von Frucht- und Unfruchtbarkeit der Erden.

Der allgütige GOTT ist der beste Haus-
halter in allen Dingen. Vielmalis sa-
gen die Astrologi von einem Mißwachs deren
Früchten, wo doch ein Überfluß derselben ers-
scheinet; und öfters ein fruchtbares Jahr,
wo doch die arme Bauers- Leu: das Widers-
piel beweinen. So macht es der liebe GOTT,
wann er gleichsam wider den allgemeinen Lauff
der Natur ein Land segnen, oder bestraffen
will. Alms er aber gemeinlich die Anords-
nungen deren von ihm zu Nutzen des Mens-
chens erschaffenen Planeten und Einflüssen
derselben in das irdische Reich waiten lasset,
kan man von Frucht- und Unfruchtbarkeit et-
was weniges nachmassen. Dieweilen nun
Beznus, als Regent und Beherrscher dieses
Jahrs, nicht allein auf ein feuchtes, sondern
vielmehr auf ein zimlich nasses Jahr, vielsäl-
tige Wasser-Güß, heftige Plaz-Regen, und
dergleichen überflüssige Rässe deutet, so hat
man keinen überflüssigen Nutzen an Wein und
Erd- Früchten zu hoffen, vielmehr aber eini-
ges Mißwachs sich zu befürchten. Und zwar
mag die Winter-Saat wegen der grossen Käl-
te Schaden leyden. Die Frühlings- Saat
aber, obschon sie Anfangs bey der Anbauung
bequeme Witterung haben kunte, wird dann
noch wegen anhaltender späten Kälte und
Schauer- Wetter, der Gefahr unterworfen
seyn; meistens diejenige Saamen, welche in
ihren Wachsthum weich, sehr saftig, und
von Natur gar haicklich seyn, als wie da seyn
die Fasollen, Bonnen, Arbesen, Türckischer
Waizen, und dergleichen. Das Garten- Ges-
wächs, als Kräuter, Salat, Ruben, &c. können
gut und wohl ersprießen. Die Melancon,
Türckis, Gurcken, Pluzer, und dergleichen,
werden wegen späten Reiffen grossen Scha-
den unterworfen seyn. An Flachs, Hanff,
und Hirsbrein, ist eine Menge zu hoffen, doch
nicht ohne mühsamen Jetten und Ausrösten
des häufigen Unkrauts. Heu, Stroh, auch
Hopffen, wollen in der Menge gerathen.
Das Obst, und Baum-Früchten, als Aepfel,
Bürne, Kerschen, Zwespen, werden einen un-
angenehmen Fröhling spühren; sofern sie aber
die späte Reiffen in der Blüthe nicht abbrechen,

könnte wohl eine Menge Obst, auch Nüssen,
und Eicheln gerathen. Der Weinstock ist im
Fröhling, wegen späten Reiffen und kalten
Regen, der Gefahr unterworfen; entgehet
er dieser, so ist zu besorgen, daß ihn nicht im
Sommer die überflüssige Regen vernichten,
oder der nasse Herbst die Trauben möchte gar
faulen machen. Also können ihnen wohl die
Weinzürer zu einen guten Lesen schlechte Hoff-
nung machen. Die Lorber und Palm-Früch-
ten könnten obschon in fremden Gärten sehr
wohl gerathen.

Insere, ne Cesses, aderunt post semina messes.
Manilius.

Das roth- und weisse Feld
Ist trefflich wohl gebauet,
Und die gerechte Welt
Mit Freuden es anschauet:
Die Früchte seyn auch gut,
Den Feinden doch nicht schmecken,
Die meisten Gut und Blud
Zur Zeitigung darstrecken.

Das VII. Capitel.

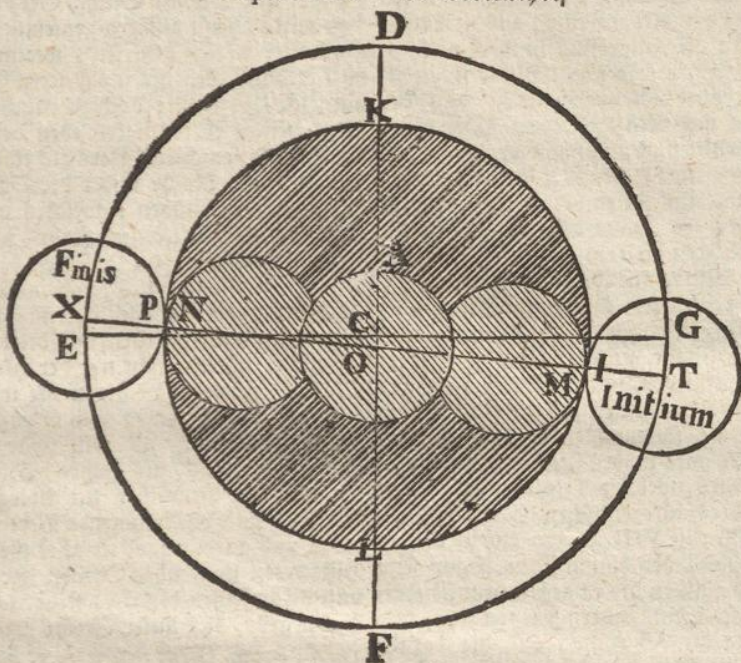
Von denen Finsternissen.

Dieses Jahr werden uns, vermög Astro-
nomischer Berechnung, fünf: eine sichtbare,
und vier unsichtbare Finsternissen erscheinen.
Die erste unsichtbare an dem Mond, den
8. May, um 5. Uhr, 39. Min. Nachmittag.
Die andere unsichtbare an der Sonne, den
23. May, um 8. Uhr, 55. Min. Nachmittag.
Die dritte, ingleichen unsichtbar, an der Son-
ne, den 17. October, um 4. Uhr, 16. Mi. Fruhe.
Die vierdte sichtbare an dem Mond, den
2. Novembris, welche ihren Anfang nimmet
um 2. Uhr, 40. Min., 20. Secund. Fruhe.
Die ganze Monds-Finsternuß ist um 3. Uhr,
43. Min 2. Sec. Das Mittel, oder größte Ver-
finsternung, ist um 4. Uhr, 28. Min 36. Sec. Der
Mond aber fanget an, aus seinem Schatten
herfür zu treten, um 5. Uhr, 11. Min 10. Sec.
Das Ende der ganzen Finsternuß ist um 6. Uhr,
21. Min. 46. Sec. Wehrender dieser Zeit wird
der Mond verfinstert bleiben 1. Stand, 27. Min.
8. Sec. Und diese Finsternuß wird erfolgen im
Zeichen des St: Aers, nahend bey dem Dra-
chen-Haupt. Dauert von Anfang bis Ende
drey Stand, 36. Min., 30. Sec. Dies: Finster-
nuß ist in nachstehender Figur besser zu sehen.

Ents

Entwurf der grossenmonds Finsternuß, Anno 1743. den 2. Nov.
 um 4. Uhr, 28. Min. 36. Sec. Frühe, in 8 Stier, bey dem Ω Drachen-Haupt.
 Septentrio. Mitternacht,

Oriens. Aufgang.



Occidens. Mittergang.

Meridies. Mittag.

K. I. L. Umbra terræ.
 X. P. N. I. T. Semita Lunæ.
 E. C. G. Ecliptica.
 I. Initium Eclipsis.
 M. Luna tota in umbra.
 C. O. Maxima obscuratio Lunæ.
 N. Incipit ex umbra emergere.
 P. Finis Eclipsis.
 G. T. Latit. Lunæ australis ad initium 7. mi. 47. sec.
 C. O. Latit. Lunæ australis in medio Eclipteos,
 2. min. 8. sec.
 X. E. Latit. Lunæ borea ad finem 3. min. 45. sec.
 D. F. Linea latitudinis.
 L. A. Quantitas obscuracionis, 21. d. 37. min.
 borea.
 Incipit Viennæ manē horā 2. min. 40. sec. 20.
 Imergitur tota Luna horā 3. min. 44. sec. 2.
 Medium seu maxima Eclipsis horā 4. min. 28.
 sec. 36. Incipit iterum emergere ex umbra
 horā 5. min. 11. sec. 10. Finis horā 6. min.
 21. sec. 46. Tota manet in umbra horā
 unā, min. 27. sec. 8. Durat ab initio ut-
 que ad finem horis 3. min. 36. & sec. 30.

* * *

F 2

K. I. L. Erd-Schatten.
 X. P. N. I. T.monds-Wahñ.
 E. C. G. Ecliptic, oder Sonnen, Wahñ.
 I. Anfang der Finsternuß.
 M. Der ganze Mond in dem Schatten.
 C. O. Grösstemonds-Verfinsternung.
 N. Der Mond fanget an aus dem Schatten hervor-
 zu gehen.
 P. End der Finsternuß.
 G. T. Südlichemonds-Breite im Anfang 7. Mi. 47. Sec.
 C. O. Südlichemonds-Breite im Mittel der Fin-
 sternuß / 2. Min. 8. Sec.
 X. E. Nordlichemonds-Breite zu End 3. Mi. 45. Sec.
 D. F. Die Linie der Breite.
 L. A. Die Grösse der Verfinsternung / 21. Boll 37. Min.
 Nordlich.
 Die Finsternuß fanget an zu Wienn / um 2. Uhr / 40. Mi.
 20. Sec. Frühe. Der ganze Mond kömmt in den
 Schatten / um 3. Uhr / 44. Mi. 2. Sec. Das Mittel /
 oder die grösste Finsternuß / um 4. Uhr, 28. Min. 36.
 Sec. Der Mond fanget an wiederum aus dem
 Schatten herauszugehen / um 5. Uhr / 11. Mi. 10. Sec.
 Das End der Finsternuß / um 6. Uhr / 21. Min. 46.
 Sec. Der ganze Mond bleibet in dem Schatten
 1. Stund / 27. Mi. 8. Sec. Die Finsternuß dauret
 von Anfang bis zum End 3. Stund / 36. Mi. 30. Sec.

Von denen Wärcungen, sowohl dieser als anderer Finsternissen, nach Meynung nahms haffter Sternkundiger, will ich dieses beysehen:

Aus meiner Stellung der himmlischen Figur, oder (Thematis coelestis) auf die Stund und Zeit, da die Finsternuß in ihrer völligen GröÙe befehet, ersehe ich, daß die stärckste Planeten, oder (Domini Eclipseos) der Saturnus und Mars seyn. Der erste, nemlich Saturnus, obschon er vermeynet mit seiner scharffen trocknen Kälte vielfältiges Ungeßüm und Unheyl zu verursachen, so wird dennoch Mars solche mit seinen feuchten Winden trachten zu temperiren; bieweilen aber solche Winde mit Gift und Fäulung angefeckt seyn, alsdann führen und bringen sie mit sich unterschiedliche Gall-Kranckheiten, Blut-Flüsse, hitzige, auch drey-tägige Fieber, Cathar, Blutspenen, und Hinfallen allerhand Viehs, ja so gar die Fisch seynd großen Schaden unterworffen; sintemahlen diese Finsternuß sich ereignen wird in den Zeichen des himmlischen Stiers, welcher Triplicitatis Terræ von einer dreyfach: irdischen Eigenschafft ist, und damahlen in VIII. Domo Horoscopi, in den 8ten Haus der himmlischen Figur seyn wird; und obschon dieses gegen dem Niedergang, und selbigen Ländern gelegen seye, und eben darum die Asiatische, und die Insulæ Cyclades, die Wärcung dieser Finsternuß am meisten spühren künden, so sollen doch auch unsere Inwohner nicht ermanglen, mit heylsamem Mitlen wider dergleichen Gefahr, und schädliche Zuständen sich zu versehen.

Die fünffte unsichtbare Finsternuß, wird sich noch an der Sönen ereignen, den 16. Novembr. um 6. Uhr, 30. Min. Fröhe; welche, gleichwie die andere unsichtbare Finsternissen, zu beschreiben ich vor nöthig zu seyn nicht erachte. In Staats-Weesen wird man villeicht etwelche große, wo nicht Total. Finsternissen erblicken. *Sol caput obscurâ nitidum ferrugine texit.*

Virgil.

Das große Sternen-Licht
Will allen Schein verdecken,
An Siz es ihr gebreicht:
Aspecten sich verstecken:
Zwey Sonn zu gleicher Frist
Hat man schon öftters g'sehen,
Wann eine finster ist,
Ists mit der andern g'sehen.

Das IX. Capitel.

Von Krieg und Frieden.

Ghr: und Herrsch: Sucht, Geiz und Hochmuth, seyn bißhero gemeinlich die Ursquell aller Kriege gewesen, wie man sowohl in Göttlicher Schrift, als spätern Geschichten aufgezeichnet finder; doch gebrauchet sich auch die Göttliche Gerechtigkeit eben deren schwärcen Kriegs-Troublen öftters als einer Ruthe, Straff, und Rache wider die Sünden ganzer Länder auszuüben: welches auch unsere durch die zwey verfloßene Jahre, ja fast ganz Europa erfahren, da in selben die heftigste Kriegs-Flammen lichterloh aufgebrunnen. Scheinet dahero etwas überflüssiges, vieles von Krieg oder Frieden vor dieses Jahr zu schreiben, indeme nicht nur der Blut-dürstige Mars, sondern fast die meiste irdische Potentaten und Regenten noch in vollen Waffen vertwicklet stehen. Es will zwar die Friedliebende Venus, als Jahrs-Beherrscherin, die erzörnte Gemüther zur Ablegung deren Waffen, und vollkommener Vereimigung bereden und anersern, ob sie aber die allzugroße Hize deren streitenden Theilen wird abkühlen und besänftigen können, stehet zu erwarten. *Godt gebe, daß unser Seichs wahr werde: Pugna suum finem, cum jacet hostis, habet.*

Ovid.

Es Kommet fröhlich an
Ein Feld-Courier geritten,
Sagt, daß der Teutsche Mann
Recht tapfer hab gestritten:
Der Feind nach diesem Schlag
Wird hart sich mehr erschwingen,
Und diese Niederlag
Dörffe guten Fried erzwingen.

Das X. Capitel.

Von Gesund: und Kranckheiten.

Alwo man einen Abgang deren nothwendigen Acker- und Feld-Früchten verspühret, da muß man sich gar nicht verwundern, wann verschiedene Kranckheiten und allgemeyne Zustand sich blicken lassen. Da nun gegenwärtiges Jahr uns keinen Überfluß verspricht, sondern vielmehr einen Mangel deren Früchten, beforderist in etwelchen Länderen bedrohlet, so will die Venus mit dem Mars fast

fast das ganze Jahr hindurch, meistens aber im Novembri und Decembri, auf gefährliche Krankheiten deuten; und zwar Venus auf Mangel und Fäulung der Leber, Magen-Schwachheiten, Ohnmachten, Pocken, rothe und schwarze Blattern, Apostemen, Ausschlag, Durchbruch, und andere schwere Krankheiten, welche von hitziger Feuchtigkeit entstehen. Der Mars aber zihlet auf allerhand hitzige Fieber, Petetischen, Krebs, und andere Zustand, welche von trocken, hitziger Natur herrühren. Diesem Ubel vorzubiegen, solle man sich bey Zeiten mit beförderlichen Argney-Mitteln versehen. *Sero Medicina paratur, dum mala per longas invaluere moras.* Dem Ubel bane zeitlich für, wart nicht, bis es schon an der Thür, die Gefahr wollst nicht ver-lachen, die dir Kan den Garaus machen. Ein grosses Haupt, das sein Ubel nicht recht erkennet, leydet eine gefährliche Gemühs- und Staats-Krankheit, ob noch für selbes ein Mittel zu finden, wird ein *Concilium Medico-Politicum* Statilicum erörtern, indeme: *Pretiosa quam sit sanitas, morbus docet. Senec.*

Wie man die Gesundheit soll
Vor allen Dingen schätzen,
Uns lehrt die Krankheit wohl;
Doch thut man sie verletzen:
Das Lilgen-Wehl kühlt nur
Zu viel ein Linder-Preffer,
Tockayer Gold-Tinctur,
Ich glaub, ihm wäre besser.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

Die mit Leibs-Frucht geseegnete Frauen seyn jederzeit, sonderlich zur Zeit der Geburt grosser Gefahr unterworfen, allwo sie zwischen Furcht und Hoffnung die Gnad des Lebens erwarten. In diesem Jahr verspricht zwar die Venus, ihre günstige Freundin, ihnen viel Gutes, als die vornehmste Regentin dieses Jahrs. Diweilen aber den 14. Julii Saturnus der ärgeste Feind der menschlichen Leibs-Frucht, mit der Venus in Harnisch stehet, wie es die übrigen Aspecten auch vorstelslen, kunte wohl denen schwangeren Frauen, und ihrer Frucht grosse Gefahr zustehen. Denebens wollen sie sich im Monath Septembri, Octobri und Novembri, wohl in Obacht nehmen, indeme in diesen 3. Monaten der unersättliche Kinder-

preffer Saturnus, der Venus weit überlegen ist, woraus denen gebährenden Frauen manche böse Zufall begegnen kuntten. Welches ihnen zur Nachricht dienet, damit sie behörige Sorg tragen. Was für Eyer aber eine veränderliche politische Staats-Henne ausbrütten werde, stehet mit Verwunderung zu erwarten. *Mali Corvi, malum ovum. Erasmi, in adag.*

Des Gockels Mutter ist
Noch schwanger mit Intriguen,
Mit Schmeicheln, Trug und List
Sie alles will belügen:
Viel Miß-Geburten wird
Sie noch dies Jahr gebähren,
Sie selbst den doch verwirrt
Ihr eigne Mutter stöhren.

Das XII. Capitel.

Von dem Erz-Herzogthum Oesterreich.

Das Alldurchleuchtigste Erz-Haus von Oesterreich ware von vielen Jahrhunderten schon eine Stütze des Heil. Römischen Reichs, und hat auch diese geheiligte Reichs-Crone 16. Häupter aus diesen würdigsten Erz-Haus gezieret, und beleuchtet. Da nun eine Menge deren Europäischen Planeten sich zusammen geschworen, nach dem Untergang der grossen Carolinischen Sonne, dieses Erzh-Haus vollkommen zu verfinstern, oder gar zu zernichten, scheinete selbes die Göttliche Gnaden-Sonne auf das neue, und villeicht viel annehulicher mit helleren Strahlen zu erfreuen; bes-sonders, da dieses Jahrs Regentin die holdselige Venus allen übrigen Reichs-Planeten überlegen, und die Mächtigste an der Stärke worden, welche vermög ihrer Einflüssen diesen Edlen Erz-Herzogthum in allen Handel und Wandel einen besonderen Vortheil verspricht, ob sie schon an denen Erd-Früchten nur ein mittelmaßiges Einkommen ertheilen wolte. Diweilen aber der listig und schlaue Mercurius in Monath Januario, Martio, und Aprili, vermög der, mit der Beherrscherin in Gesellschaft treten will, mag sich Oesterreich wohl in acht nehmen, daß selbes nicht von einem listigen Mercurio befortelt werde. Nicht minder ist im Julio auch die Zusamenfügung des Saturni mit der Venus sehr verdächtig, mithin behutsam zu befürchten. Gott lasse wahr werden folgenden Wunsch:

EXVrge, & fLore CœLI eXornata
faVore

A Vstrla! te terræ, sI Dera, pontVs a Ment.

So bläh dann Oesterreich!
GOTT ferner dich woll seegnen,

All Unheyl von dir weich,
Kein Loyd soll dir begegnen:
Der Feinde Grimm und Wuth
GOTT leg zu deinen Füßen,
Daß sie in eignen Blut
Ihr Unrecht mögen büßen.

Schluß: Prognosticon auf das zu End gehende 1743. Jahr.

Annus exactis completur mensibus orbis. Virg.

GS hat durch GOTTes Gnad
Diß Jahr sich schon geendet,
Wem nun Fortuna Rad
Sich glücklich hat gewendet:
Der wolle sagen Dank
GOTT, der all Guts gegeben,
Auch durch ein Lob-Gesang
Sein Gütigkeit erheben.
Und wem ein Unglücks-Fall
In diesem Jahr begegnet,
Von dem sey überall
Auch GOTTes Hand geseegnet.
Dann GOTT verordnet es
Zu Tugun unsrer Seelen,
Es sey Guts, oder Böß,
So kan es niemahl fehlen.
Es ist zu unsren Heyl,
All's, was geschicht auf Erden,
Drum soll GOTT alleweil
Von uns gepriesen werden.
Das Heilig Römisch Reich
Ist seiner Gäst befreyet,

Dem haben viele Streich
Dieses Jahre wohl gedeyet.
Die Edle Freyheit ist
Von Todten nun erwecket,
Die auf sein eignen Mist
Den Feinde sehr erschrocket.
Der blau- und gelbe Schild
Wird mit der goldenen Strassen
Ganz liebeich, sanfft, und mild
Sein alten Schlusse fassen.
Von Frieden spricht man noch,
Mars will davon nichts hören:
O grosser GOTT! straff doch,
Die selben allzeit führen;
Erhalt die Königin,
Nebst ihrem treuen Prinzen,
Daß Können sich forchtin
Erfreuen die Provinzen.
Ja schick von deiner Hand
Noch einen solchen Erben,
So wird das ganze Land
Dir leben, und dir sterben.

Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Weyhachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Weyhachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Faschnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Faschnachts-Sonntag an, als den 24. Febr. bis auf den 2. Martij.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sonntag an, als den 7. April, bis auf den 20. Dito.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil. Pfingst-Tag, als den 2. Junii angefangen, bis 8ten Dito.

Die Schnitt-Ferien tauren 4. Wochen, der Anfang, vom 16. Julii, bis auf den 16ten Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Allen Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Maria-Opfferung, den 21. Novembr. Auch am St. Barbara-Tag, als den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gericht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

Mit Genehmhaltung einer Hohen Obrigkeit.

Mögliche

Nützliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

| Haupts
Summa. | Vor ein Jahr
Interesse. | | | Vor einen
Monat. | | | Vor ein halb
Monat. | | | Vor ein Wo.
chen. | | | Vor einen
Tag. | | |
|------------------|----------------------------|-----|----|---------------------|-----|----|------------------------|-----|----------------|----------------------|-----|----------------|-------------------|----------------|----|
| | R. | fr. | q. | R. | fr. | q. | R. | fr. | q. | R. | fr. | q. | R. | fr. | q. |
| 1000 | 50 | | | 4 | 10 | | 2 | 5 | | 1 | 2 | 2 | 8 | $1\frac{1}{3}$ | |
| 900 | 45 | | | 3 | 45 | | 1 | 52 | 2 | | 56 | 1 | 7 | $2\frac{1}{4}$ | |
| 800 | 40 | | | 3 | 20 | | 1 | 40 | | | 50 | | 7 | 2 | |
| 700 | 35 | | | 2 | 55 | | 1 | 27 | 2 | | 43 | 3 | 6 | 1 | |
| 600 | 30 | | | 2 | 30 | | 1 | 15 | | | 37 | 2 | 5 | 2 | |
| 500 | 25 | | | 2 | 5 | | 1 | 2 | 2 | | 31 | 1 | 4 | $2\frac{2}{3}$ | |
| 400 | 20 | | | 1 | 40 | | | 50 | | | 25 | | 3 | 2 | |
| 300 | 15 | | | 1 | 15 | | | 37 | 2 | | 18 | 3 | 2 | $2\frac{1}{2}$ | |
| 200 | 10 | | | | 50 | | | 25 | | | 12 | 2 | 1 | 3 | |
| 100 | 5 | | | | 25 | | | 12 | 2 | | 6 | 1 | | $3\frac{1}{4}$ | |
| 90 | 4 | 30 | | | 22 | 2 | | 11 | 1 | | 5 | $2\frac{1}{2}$ | | 3 | |
| 80 | 4 | | | | 20 | | | 10 | | | 5 | | | $2\frac{2}{3}$ | |
| 70 | 3 | 30 | | | 17 | 2 | | 8 | 3 | | 4 | $1\frac{1}{2}$ | | $2\frac{1}{2}$ | |
| 60 | 3 | | | | 15 | | | 7 | 2 | | 3 | 3 | | 2 | |
| 50 | 2 | 30 | | | 12 | 2 | | 6 | 1 | | 3 | $1\frac{1}{2}$ | | $1\frac{1}{2}$ | |
| 40 | 2 | | | | 10 | | | 5 | | | 2 | 2 | | $1\frac{1}{2}$ | |
| 30 | 1 | 30 | | | 7 | 2 | | 3 | 3 | | 1 | $3\frac{1}{2}$ | | 1 | |
| 20 | 1 | | | | 5 | | | 2 | 2 | | 1 | 1 | | $2\frac{2}{3}$ | |
| 10 | | 30 | | | 2 | 2 | | 1 | 1 | | | $2\frac{1}{2}$ | | $1\frac{1}{2}$ | |
| 9 | | 27 | | | 2 | 1 | | 1 | $1\frac{1}{2}$ | | | $2\frac{1}{4}$ | | $\frac{3}{10}$ | |
| 8 | | 24 | | | 2 | | | 1 | | | | 2 | | $\frac{4}{15}$ | |
| 7 | | 21 | | | 1 | 3 | | | $3\frac{1}{2}$ | | | $1\frac{3}{4}$ | | $\frac{7}{30}$ | |
| 6 | | 18 | | | 1 | 2 | | | 3 | | | $1\frac{1}{2}$ | | $\frac{1}{7}$ | |
| 5 | | 15 | | | 1 | 1 | | | $2\frac{1}{2}$ | | | $1\frac{1}{2}$ | | $\frac{1}{6}$ | |
| 4 | | 12 | | | 1 | | | | 2 | | | 1 | | $\frac{2}{15}$ | |
| 3 | | 9 | | | | 3 | | | $1\frac{1}{2}$ | | | | | $\frac{1}{10}$ | |
| 2 | | 6 | | | | 2 | | | 1 | | | | | $\frac{1}{15}$ | |
| 1 | | 3 | | | | 1 | | | $1\frac{1}{2}$ | | | | | $\frac{1}{30}$ | |

Neue Ducaten-Tabelle, von gangbaresten Sorten.

Grenuiger Ducaten, das Stück à 12. Kr. aggio.
Kays. u. Königl. Ducaten, das Stück à 9. Kr. aggio.
Holl. und Ausländer, das Stück à 7½. Kr. aggio.

| Grenuiger Ducaten | | | Kays. u. Königl. Ducaten | | | Holl. und Ausländer | | | | | | | | | | | |
|-------------------|-----|-----|--------------------------|-----|-----|---------------------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Duc. | Fl. | Kr. | Duc. | Fl. | Kr. | Duc. | Fl. | Kr. | Duc. | Fl. | Kr. | Duc. | Fl. | Kr. | | | |
| 1 | 4 | 12 | 51 | 214 | 12 | 1 | 4 | 9 | 51 | 211 | 39 | 1 | 4 | 7½ | 51 | 210 | 22½ |
| 2 | 8 | 24 | 52 | 218 | 24 | 2 | 8 | 18 | 52 | 215 | 48 | 2 | 8 | 15 | 52 | 214 | 30 |
| 3 | 12 | 36 | 53 | 222 | 36 | 3 | 12 | 27 | 53 | 219 | 57 | 3 | 12 | 22½ | 53 | 218 | 37½ |
| 4 | 16 | 48 | 54 | 226 | 48 | 4 | 16 | 36 | 54 | 224 | 66 | 4 | 16 | 30 | 54 | 222 | 45 |
| 5 | 21 | — | 55 | 231 | — | 5 | 20 | 45 | 55 | 228 | 15 | 5 | 20 | 37½ | 55 | 226 | 52½ |
| 6 | 25 | 12 | 56 | 235 | 12 | 6 | 24 | 54 | 56 | 232 | 24 | 6 | 24 | 45 | 56 | 231 | — |
| 7 | 29 | 24 | 57 | 239 | 24 | 7 | 29 | 3 | 57 | 236 | 33 | 7 | 28 | 52½ | 57 | 235 | 7½ |
| 8 | 33 | 36 | 58 | 243 | 36 | 8 | 33 | 12 | 58 | 240 | 42 | 8 | 33 | — | 58 | 239 | 15 |
| 9 | 37 | 48 | 59 | 247 | 48 | 9 | 37 | 21 | 59 | 244 | 51 | 9 | 37 | 7½ | 59 | 243 | 22½ |
| 10 | 42 | — | 60 | 252 | — | 10 | 41 | 30 | 60 | 249 | — | 10 | 41 | 15 | 60 | 247 | 30 |
| 11 | 46 | 12 | 61 | 256 | 12 | 11 | 45 | 39 | 61 | 253 | 9 | 11 | 45 | 22½ | 61 | 251 | 37½ |
| 12 | 50 | 24 | 62 | 260 | 24 | 12 | 49 | 48 | 62 | 257 | 18 | 12 | 49 | 30 | 62 | 255 | 45 |
| 13 | 54 | 36 | 63 | 264 | 36 | 13 | 53 | 57 | 63 | 261 | 27 | 13 | 53 | 37½ | 63 | 259 | 52½ |
| 14 | 58 | 48 | 64 | 268 | 48 | 14 | 58 | 6 | 64 | 265 | 36 | 14 | 57 | 45 | 64 | 264 | — |
| 15 | 63 | — | 65 | 273 | — | 15 | 62 | 15 | 65 | 269 | 45 | 15 | 61 | 52½ | 65 | 268 | 7½ |
| 16 | 67 | 12 | 66 | 277 | 12 | 16 | 66 | 24 | 66 | 273 | 54 | 16 | 66 | — | 66 | 272 | 15 |
| 17 | 71 | 24 | 67 | 281 | 24 | 17 | 70 | 33 | 67 | 278 | 3 | 17 | 70 | 7½ | 67 | 276 | 22½ |
| 18 | 75 | 36 | 68 | 285 | 36 | 18 | 74 | 42 | 68 | 282 | 12 | 18 | 74 | 15 | 68 | 280 | 30 |
| 19 | 79 | 48 | 69 | 289 | 48 | 19 | 78 | 51 | 69 | 286 | 21 | 19 | 78 | 22½ | 69 | 284 | 37½ |
| 20 | 84 | — | 70 | 294 | — | 20 | 83 | — | 70 | 290 | 30 | 20 | 82 | 30 | 70 | 288 | 45 |
| 21 | 88 | 12 | 71 | 298 | 12 | 21 | 87 | 9 | 71 | 294 | 39 | 21 | 86 | 37½ | 71 | 292 | 52½ |
| 22 | 92 | 24 | 72 | 302 | 24 | 22 | 91 | 18 | 72 | 298 | 48 | 22 | 90 | 45 | 72 | 297 | — |
| 23 | 96 | 36 | 73 | 306 | 36 | 23 | 95 | 27 | 73 | 302 | 57 | 23 | 94 | 52½ | 73 | 301 | 7½ |
| 24 | 100 | 48 | 74 | 310 | 48 | 24 | 99 | 36 | 74 | 307 | 66 | 24 | 99 | — | 74 | 305 | 15 |
| 25 | 105 | — | 75 | 315 | — | 25 | 103 | 45 | 75 | 311 | 15 | 25 | 103 | 7½ | 75 | 309 | 22½ |
| 26 | 109 | 12 | 76 | 319 | 12 | 26 | 107 | 54 | 76 | 315 | 24 | 26 | 107 | 15 | 76 | 313 | 30 |
| 27 | 113 | 24 | 77 | 323 | 24 | 27 | 112 | 3 | 77 | 319 | 33 | 27 | 111 | 22½ | 77 | 317 | 37½ |
| 28 | 117 | 36 | 78 | 327 | 36 | 28 | 116 | 12 | 78 | 323 | 42 | 28 | 115 | 30 | 78 | 321 | 45 |
| 29 | 121 | 48 | 79 | 331 | 48 | 29 | 120 | 21 | 79 | 327 | 51 | 29 | 119 | 37½ | 79 | 325 | 52½ |
| 30 | 126 | — | 80 | 336 | — | 30 | 124 | 30 | 80 | 332 | — | 30 | 123 | 45 | 80 | 330 | — |
| 31 | 130 | 12 | 81 | 340 | 12 | 31 | 128 | 39 | 81 | 336 | 9 | 31 | 127 | 52½ | 81 | 334 | 7½ |
| 32 | 134 | 24 | 82 | 344 | 24 | 32 | 132 | 48 | 82 | 340 | 18 | 32 | 132 | — | 82 | 338 | 15 |
| 33 | 138 | 36 | 83 | 348 | 36 | 33 | 136 | 57 | 83 | 344 | 27 | 33 | 136 | 7½ | 83 | 342 | 22½ |
| 34 | 142 | 48 | 84 | 352 | 48 | 34 | 141 | 6 | 84 | 348 | 36 | 34 | 140 | 15 | 84 | 346 | 30 |
| 35 | 147 | — | 85 | 357 | — | 35 | 145 | 15 | 85 | 352 | 45 | 35 | 144 | 22½ | 85 | 350 | 37½ |
| 36 | 151 | 12 | 86 | 361 | 12 | 36 | 149 | 24 | 86 | 356 | 54 | 36 | 148 | 30 | 86 | 354 | 45 |
| 37 | 155 | 24 | 87 | 365 | 24 | 37 | 153 | 33 | 87 | 361 | 3 | 37 | 152 | 37½ | 87 | 358 | 52½ |
| 38 | 159 | 36 | 88 | 369 | 36 | 38 | 157 | 42 | 88 | 365 | 12 | 38 | 156 | 45 | 88 | 363 | — |
| 39 | 163 | 48 | 89 | 373 | 48 | 39 | 161 | 51 | 89 | 369 | 21 | 39 | 160 | 52½ | 89 | 367 | 7½ |
| 40 | 168 | — | 90 | 378 | — | 40 | 166 | — | 90 | 373 | 30 | 40 | 165 | — | 90 | 371 | 15 |
| 41 | 172 | 12 | 91 | 382 | 12 | 41 | 170 | 9 | 91 | 377 | 39 | 41 | 169 | 7½ | 91 | 375 | 22½ |
| 42 | 176 | 24 | 92 | 386 | 24 | 42 | 174 | 18 | 92 | 381 | 48 | 42 | 173 | 15 | 92 | 379 | 30 |
| 43 | 180 | 36 | 93 | 390 | 36 | 43 | 178 | 27 | 93 | 385 | 57 | 43 | 177 | 22½ | 93 | 383 | 37½ |
| 44 | 184 | 48 | 94 | 394 | 48 | 44 | 182 | 36 | 94 | 390 | 66 | 44 | 181 | 30 | 94 | 387 | 45 |
| 45 | 189 | — | 95 | 399 | — | 45 | 186 | 45 | 95 | 394 | 15 | 45 | 185 | 37½ | 95 | 391 | 52½ |
| 46 | 193 | 12 | 96 | 403 | 12 | 46 | 190 | 54 | 96 | 398 | 24 | 46 | 189 | 45 | 96 | 396 | — |
| 47 | 197 | 24 | 97 | 407 | 24 | 47 | 195 | 3 | 97 | 402 | 33 | 47 | 193 | 52½ | 97 | 400 | 7½ |
| 48 | 201 | 36 | 98 | 411 | 36 | 48 | 199 | 12 | 98 | 406 | 42 | 48 | 198 | — | 98 | 404 | 15 |
| 49 | 205 | 48 | 99 | 415 | 48 | 49 | 203 | 21 | 99 | 410 | 51 | 49 | 202 | 7½ | 99 | 408 | 22½ |
| 50 | 210 | — | 100 | 420 | — | 50 | 207 | 30 | 100 | 415 | — | 50 | 206 | 15 | 100 | 412 | 30 |

Neue / sehr nutzbare und accurate
Wurff-TABELLA,

Über die so benamste 17. Kreuzer-Stuck /
 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.
 inclusive, so thut:

| Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. |
|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-------|-------|-----|
| 1 | 1 | 25 | 31 | 43 | 55 | 61 | 86 | 25 | 91 | 128 | 55 |
| 2 | 2 | 50 | 32 | 45 | 20 | 62 | 87 | 50 | 92 | 130 | 20 |
| 3 | 4 | 15 | 33 | 46 | 45 | 63 | 89 | 15 | 93 | 131 | 45 |
| 4 | 5 | 40 | 34 | 48 | 10 | 64 | 90 | 40 | 94 | 133 | 10 |
| 5 | 7 | 5 | 35 | 49 | 35 | 65 | 92 | 5 | 95 | 134 | 35 |
| 6 | 8 | 30 | 36 | 51 | — | 66 | 93 | 30 | 96 | 136 | — |
| 7 | 9 | 55 | 37 | 52 | 25 | 67 | 94 | 55 | 97 | 137 | 25 |
| 8 | 11 | 20 | 38 | 53 | 50 | 68 | 96 | 20 | 98 | 138 | 50 |
| 9 | 12 | 45 | 39 | 55 | 15 | 69 | 97 | 45 | 99 | 140 | 15 |
| 10 | 14 | 10 | 40 | 56 | 40 | 70 | 99 | 10 | 100 | 141 | 40 |
| 11 | 15 | 35 | 41 | 58 | 5 | 71 | 100 | 35 | 200 | 283 | 20 |
| 12 | 17 | — | 42 | 59 | 30 | 72 | 102 | — | 300 | 425 | — |
| 13 | 18 | 25 | 43 | 60 | 55 | 73 | 103 | 25 | 400 | 566 | 40 |
| 14 | 19 | 50 | 44 | 62 | 20 | 74 | 104 | 50 | 500 | 708 | 20 |
| 15 | 21 | 15 | 45 | 63 | 45 | 75 | 106 | 15 | 600 | 850 | — |
| 16 | 22 | 40 | 46 | 65 | 10 | 76 | 107 | 40 | 700 | 991 | 40 |
| 17 | 24 | 5 | 47 | 66 | 35 | 77 | 109 | 5 | 800 | 1133 | 20 |
| 18 | 25 | 30 | 48 | 68 | — | 78 | 110 | 30 | 900 | 1275 | — |
| 19 | 26 | 55 | 49 | 69 | 25 | 79 | 111 | 55 | 1000 | 1416 | 40 |
| 20 | 28 | 20 | 50 | 70 | 50 | 80 | 113 | 20 | 2000 | 2833 | 20 |
| 21 | 29 | 45 | 51 | 72 | 15 | 81 | 114 | 45 | 3000 | 4250 | — |
| 22 | 31 | 10 | 52 | 73 | 40 | 82 | 116 | 10 | 4000 | 5666 | 40 |
| 23 | 32 | 35 | 53 | 75 | 5 | 83 | 117 | 35 | 5000 | 7083 | 20 |
| 24 | 34 | — | 54 | 76 | 30 | 84 | 119 | — | 6000 | 8500 | — |
| 25 | 35 | 25 | 55 | 77 | 55 | 85 | 120 | 25 | 7000 | 9916 | 40 |
| 26 | 36 | 50 | 56 | 79 | 20 | 86 | 121 | 50 | 8000 | 11333 | 20 |
| 27 | 38 | 15 | 57 | 80 | 45 | 87 | 123 | 15 | 9000 | 12750 | — |
| 28 | 39 | 40 | 58 | 82 | 10 | 88 | 124 | 40 | 10000 | 14166 | 40 |
| 29 | 41 | 5 | 59 | 83 | 35 | 89 | 126 | 5 | | | |
| 30 | 42 | 30 | 60 | 85 | — | 90 | 127 | 30 | | | |

Neue und sehr bequeme

Wurff-TABELLA,

Über die so benamfte 7. Kreuzer Struct/5. auf
einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000.
inclusivè, so thut :

| Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. | Wu. | Gul. | Kr. |
|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-------|------|-----|
| 1 | — | 35 | 31 | 18 | 5 | 61 | 35 | 35 | 91 | 53 | 5 |
| 2 | 1 | 10 | 32 | 18 | 40 | 62 | 36 | 10 | 92 | 53 | 40 |
| 3 | 1 | 45 | 33 | 19 | 15 | 63 | 36 | 45 | 93 | 54 | 15 |
| 4 | 2 | 20 | 34 | 19 | 50 | 64 | 37 | 20 | 94 | 54 | 50 |
| 5 | 2 | 55 | 35 | 20 | 25 | 65 | 37 | 55 | 95 | 55 | 25 |
| 6 | 3 | 30 | 36 | 21 | — | 66 | 38 | 30 | 96 | 56 | — |
| 7 | 4 | 5 | 37 | 21 | 35 | 67 | 39 | 5 | 97 | 56 | 35 |
| 8 | 4 | 40 | 38 | 22 | 10 | 68 | 39 | 40 | 98 | 57 | 10 |
| 9 | 5 | 15 | 39 | 22 | 45 | 69 | 40 | 15 | 99 | 57 | 45 |
| 10 | 5 | 50 | 40 | 23 | 20 | 70 | 40 | 50 | 100 | 58 | 20 |
| 11 | 6 | 25 | 41 | 23 | 55 | 71 | 41 | 25 | 200 | 116 | 40 |
| 12 | 7 | — | 42 | 24 | 30 | 72 | 42 | — | 300 | 175 | — |
| 13 | 7 | 35 | 43 | 25 | 5 | 73 | 42 | 35 | 400 | 233 | 20 |
| 14 | 8 | 10 | 44 | 25 | 40 | 74 | 43 | 10 | 500 | 291 | 40 |
| 15 | 8 | 45 | 45 | 26 | 15 | 75 | 43 | 45 | 600 | 350 | — |
| 16 | 9 | 20 | 46 | 26 | 50 | 76 | 44 | 20 | 700 | 408 | 20 |
| 17 | 9 | 55 | 47 | 27 | 25 | 77 | 44 | 55 | 800 | 466 | 40 |
| 18 | 10 | 30 | 48 | 28 | — | 78 | 45 | 30 | 900 | 525 | — |
| 19 | 11 | 5 | 49 | 28 | 35 | 79 | 46 | 5 | 1000 | 583 | 20 |
| 20 | 11 | 40 | 50 | 29 | 10 | 80 | 46 | 40 | 2000 | 1166 | 40 |
| 21 | 12 | 15 | 51 | 29 | 45 | 81 | 47 | 15 | 3000 | 1750 | — |
| 22 | 12 | 50 | 52 | 30 | 20 | 82 | 47 | 50 | 4000 | 2333 | 20 |
| 23 | 13 | 25 | 53 | 30 | 55 | 83 | 48 | 25 | 5000 | 2916 | 40 |
| 24 | 14 | — | 54 | 31 | 30 | 84 | 49 | — | 6000 | 3500 | — |
| 25 | 14 | 35 | 55 | 32 | 5 | 85 | 49 | 35 | 7000 | 4083 | 20 |
| 26 | 15 | 10 | 56 | 32 | 40 | 86 | 50 | 10 | 8000 | 4666 | 40 |
| 27 | 15 | 45 | 57 | 33 | 15 | 87 | 50 | 45 | 9000 | 5250 | — |
| 28 | 16 | 20 | 58 | 33 | 50 | 88 | 51 | 20 | 10000 | 5833 | 20 |
| 29 | 16 | 55 | 59 | 34 | 25 | 89 | 51 | 55 | | | |
| 30 | 17 | 30 | 60 | 35 | — | 90 | 52 | 30 | | | |

Natürliche Muthmassungen von des Menschen Inclination,
und bevorstehenden Glück und Unglück, aus der Natur und Ei-
genschaften des aufstehenden Zeichen zur Zeit dessen Geburt.



Widder. Die Kinder in diesem Zeichen geböhren / seynd beherzt / kühn und zänckisch / sonderlich mit ihren Hauff / Genossen / wiewol auch Fremden. Sie seynd mild gegen denen / die es ihnen keinen Danck wissen / bekommen viel Geld mit dem Weibe / und ihren Händen / haben aber unbeständig Glück : haben bey grossen Herrn und gemeinen Leuthen grosse Gunst und Förderung / kommen zu grossen Aemtern / aber mit viel Haß / Neyd und Ungunst / haben alte Leuth lieb / seynd hönisch / rc.



Stier. Die Kinder / so in diesem Zeichen geböhren / haben Lust zu Aekern / Wisen / Gärten / und zur Frölichkeit / Gesängen / Saitenspielen / zur Astronomia und Astrologia / zur Hoffahrt / schönen Kleydern / Gasterey / Spielen / Scherzen und Bexation : Zu denen Weibsbildern haben sie wenig Glück.



Willing. Kinder in diesem Zeichen geböhren / haben Lust zur Weißheit / Kunst und Geschicklichkeit : Studiren wohl / lehren leichtlich rechnen und wohl schreiben / seynd scherzhafftig / kurzweiltig / und frölich / mengen sich gerne in fremde Händel / haben viel Gram / Neyd und Wi-

derwillen / von ihren nächsten Freunde : seynd gute Eitnehmer / doch böse Bezahler / erwerben viel Geld / aber es bleibt nit lang bey ihnen : verbergen den Zorn : drehen den Mantel nach dem Wind.



Krebs. Kinder in diesem Zeichen geböhren / habenein scharff / subtiles Ingenium / gute Gedächtnuß / und gute Verstand / einẽ rechten ernstten Muth : halten sich ehrbar / aufrichtig / seynd beherzt / halten über die Gerechtigkeit und Wahrheit / haben gutes Glück / doch aber unbeständig.



Merw. Kinder in diesem Zeichen geböhren / haben eine Neigung zur Gerechtigkeit / Frölichkeit und Wahrheit / und habẽ ein ehrlich redlich Gemüth / Kössen heuchlen / seynd beherzt / lustig / verschlagẽ / zornig / rachsgerig / arbeitssam : trachten nach grossen Dingen / und kommen bey grossen Potentaten hoch an das Brett / und so fort.



Jungfrau. Welche Kinder in der Jungfrauen geböhren / seynd kunstreich / klug / merckhafftig / mild / gelehrnig / gültig / freundlich / sittsam / fröñ / gefellig / und bey der Gesellschaft frölich : in der Jugend haben sie wenig Glück / darnach kriegen sie viel zu thun / lassen sich auch der Weiber Lieb zu sehr einnehmen / zur Kaufmann-

schaft/Rechnen/Schreiben/und Geistlichen Gütern haben sie grosses Glück/ und werden dadurch reich / bey grossen Herren haben sie viel Widerwärtigkeit.



Waag. Die Kinder in der Waag gebohren/seyn treuherzig/ bescheiden/ still/fromm und eingezogen/ und gegen arme Leute sehr gutthätig/ lieben Gerechtigkeit/ Wahrheit/ und alle Redlichkeit : seynd freundlich/ haben Astronomiam und Astrologiam lieb. Auch haben sie viel Zand und Hader mit bösen Verläumdern und Mißgönnern / welche ihnen durch die Hülf Gottes wenig schaden können.



Scorpion. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohrē/seyn scharfsinnig/verschlagen/ listig/ zornig / rachsüchtig/nachdencklich/ heimlich/ still und beredt. Haben viel Creuch/ doch mehr in der Jugend/ dann in dem Alter/seynd narckhaftig/ gelckig/genau/ karg/vortheilhaftig. Haben gut Glück im Bergwerck.



Chüg. Welche Kinder in diesem Zeichen gebohrē/seynd verschlagen/ ingenios / verständig / sanftmüthig/ verträglich / führen ihre Handthierungen weislich/ doch nit ohne Hinterlist/seynd bescheiden in der Hauß-Nahrung/ halten das Zbrige zu rath: mit ihren Ehegatten vertragen sie sich wohl / allein die Kinder gehorchen

ihnen nicht allezeit: viel Kranckheiten haben sie zu gewarten / sonderlich oben am Gelencke der Bein/ und im Haupt.



Steinbock. Die Kinder, so in diesem Zeichen gebohren / seynd zornig/ tieffsinnig / melancholisch / zur Traurigkeit und schweren Gedanck sehr geneigt/ ernstlich/ gremig/ streng/ unverföhnlich/ und doch erschrocken/ haben Lust zu verborgenen Künsten/ und zu Ackerbau/anschlägig/ bedächtig im Reden und Thun. Zur Kaufmanschaft und anderer Handlung seynd sie untüchtig/ ihrer Unfreundlichkeit halber/ doch werden sie ihre Nahrung durch Mühe wohl haben.



Wassermañ. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohren/haben gute Ingeniazum Studiren / doch sofern auch andere gute Aspecten dabey seyn/ in Handeln seyn sie listig/und verschlagen/ halten ihre Sachen heimlich / haben unbeständiges Glück / lieben die Gelehrten.



Fisch. Welche Kinder in diesem Zeichen gebohren/ werden fröndliche/geschickte Leute / die Geistliche und arme Leute lieben sie / seynd gern bey Gesellschaft / haben die Freunde lieb / dienen jedermann gern / werden reich / und seynd mild / doch auch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Ein sehr nutzbare Aderlaß-Tafel auf das ganze Jahr / an welchem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen gesucht / weder gut noch böß.

Zu merken : Wann der Neu-Mond Vormittag fällt / fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen : Tritt er aber Nachmittag ein / fangt man nächst-folgenden Tag an zu zehlen.

Der erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß / wann du daran zur Ader läßt / dann derselbige Mensch verliehret seine Farb / und überkommt ein bleiches und todtsfarbes Angesicht.

Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.

Der 3. Tag böß: Wer daran läßt / der fällt in böse Krankheit.

Der 4. Tag böß: Wer daran läßt / der stirbt gähling.

Der 5. Tag böß: Laß du dir / so schwindt das Blut im Leib.

Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.

Der 7. Tag böß: Laß du dir / so fränckes dir den Magen.

Der 8. Tag böß: Laß du dir / so verliehrest du Lust zum Essen und Trinken.

Der 9. Tag böß: Laß du dir / wirst du raudig am Leib / überkommst Geschwür.

Der 10. Tag böß: Laß du dir / so wird dein Antlitz greulich verkehret / oder bekommst ein ungesaltes Angesicht.

Der 11. Tag gut: Laß du dir / so gewinnst du Lust zum Essen und Trinken.

Der 12. Tag gut: Laß du dir / so bleibst du an deinem ganzen Leib gesund.

Der 13. Tag böß: Laß du dir / so kräftiget dich weder Essen noch Trinken.

Der 14. Tag böß: Laß du dir / so fällt du in schwere Krankheit.

Der 15. Tag gut: wer ihm daran läßt / der überkommt Lust zum Essen und Trinken / und bleibt gesund.

Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs ganze Jahr in allen Monaten.

Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monaten / laß du dir / so bleibst du gesund / und wirst selten krank.

Der 18. Tag gut: Laß du / so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß? Wann du daran läßt / so ist es gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß: Laß du dir / so wirst du großer Krankheit schwerlich entgegen.

Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut: Wann du daran läßt / so entliehest du aller Krankheit.

Der 23. Tag gut: Laß du dir / so nimmt alle schädliche Krankheiten von dir / und härket dich.

Der 24. Tag gut: Dann es benimmt alle böse Krankheit.

Der 25. Tag gut: Laß du dir / so wirst du in allen Dingen geschickt / und bekommst Weißheit.

Der 26. Tag sehr gut: Dann du bist durch das ganze Jahr sicher von dem Fieber oder Schlag.

Der 27. Tag gar böß: Laß du dir / so hast du dich zu besorgen des gähen Todts.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Kälte /
Die Zeit sey schön / hell und erwähl /
Das macht dir frey und frisches Blut /
Groß Bewegung ist böß / die Ruh ist gut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth / so es nothdürfftig / und über 15. Jahr alt seynd / Schreyffen und Aderlassen. Die aber über 25. Jahr alt / nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt / nachdem Voll-Mond. Die aber über 49. Jahr / biß in das 60. nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Märkten / im Erz-Herzogthum Oesterreich / wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Alte Neujahr zu Rög / am Tage vorherer Röß- und Vieh-Markt, und H. Erzeug. Am 3. König Tag zu Pulsdorf / Sonntag vor Pauli Belehrung im neuen Lembach. Pauli Belehrung zu Freystatt / Wolckerdorf / Stranckorf / Weitersfeld / Sökel in Haberckorf / Mähren. Am Tag Adelgundis / in Znaymb Röß- und Viehmarkt. Zu Hornstein am Leydaberg wochentlicher Markt am Mittwoch / durch das ganze Jahr.

Im Februng.

Am Sonntag nach Pauli Belehrung zu Baydosen an der Theya. Liechtmes zu Raab / Pulckar Böhmisch-Krut. Sonntag nach Dorothea zu Langenloß. Sonntag nach Liechtmes zu Nickolsburg. Den Sonntag nach Valentini zu Kospach.

Im Mergen.

Sonntag vor Fastnacht im Markt Theya / am Tag vorherer Röß- und Viehmarkt / Montag hernach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu Weitem / Quadragesima oder Invocavit zu Zwettl / Bockstuf / Rittelbach. Donnerstag darnach zu St. Pölten und Asperrn. Reminiscere zu Rög Markt / am Tage vorherer Röß- und Viehmarkt / Pöbs und Kremsier. Oculi zu Cornenburg / Markt Sundersdorf / Wurmkorf bey Bockstall Eysenstadt. Mariä Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neustadt / Raynck / Weickerdorf bey Asperrn / Neukirch bey Bockstall. Freytag vor Wittsachen zu Serbenstein. Am dritten Sonntag nach Latere zu Jarmig / Brägen / Neuborf bey Stäg / Presburg / Fehlebrunn / H. Blut / Egenburg / Bodensee und Nickolsburg / am Tag vorherer Röß- und Viehmarkt.

Im April.

Jubica / Weitra / Etinckebrunn / am Palm / Sonntag zu Reusbadt / Spitz / Kirchberg hinter Kilb / Felsburg. Gründonnerstag zu Raab / Hornstein am Leydaberg / Röß- und Viehmarkt / Stockerau. Charfreitag zu Wich / Kirchberg und St. Andre. St. Georgi Tag zu Horn / St. Georgen bey Mannerckorf / und bey St. Georg in der Grinau. Sonntag nach Sannerckorf. Quasmodogeniti zu Ling / Heinfeld / Raab / Tulbingen / Horn. St. Michael / oder Weiskirchen / Sundpölskirchen / Rathausen / und Fisch am End. Den Tag vorherer Röß- und

Vieh-Markt / wie auch alle Pfingstag / des ganzen Jahres Wochenmarkt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Wich / Surndorf / Baydosen an der Theya / Ungarischen Oedenburg / zu Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Rög / am Tag vorherer Röß- und Viehmarkt. St. Philippi Ulrichskirchen / Sittendorf bey Schweinskeig / Tering bey Wang / zu Grein / Schwabenbach bey Spitz / Kirchtag zu Brunn hinterm Wienerberg. Erzeug / Erfindung zu Rödel / St. Gottthard / ist bey St. Gottthard oberhalb Tering. Misericordia / Burgen. Zifferckorf im alten Markt / Sperrn / Dirnstein 14. Tag nach Ostern / Pechling / Steinkirchen. Jubilate Pottendorf / Zain / Röß- und Viehmarkt / Böheimkirch / Wilhelmshurg / Sanfbach / grossen Engerkorf / hohen Ruperckorf / Rabenstein. Mariä sarethä zu Pulsdorf / Furt unter Göttweig. Cantate zu Lambach in Sperrthal Kirchtag / hohen Ruperckorf / Pöbs / Baden Kirchtag / Kirchberg hinter Kilb / Parlig / Drähmauer / Königkotten / Rehebach / Ottenschlag und Etayr bis auf Himelfahrt. Erzeug / Wochen zu Kilb / Rittelbach / Rög / Weickerdorf am Wagram Jahrmarkt. Den 22. May ist Raab Markt. Urbani zu Bruck an der Leitha. Kupfers Tag zu Pressburg / Hobenau am Heil. Berg / Schöngrafen / Hagendorf bey Stätt. Sonntag vor Pfingsten Dobersberg / Montag nach der Markt Friderichspach / erster Jahrmarkt / den andern Sonntag nach Philippi Jacobi / und am Abend zuvor ein Viehmarkt.

Im Brachmonat.

Erandi / Preitenbrunn an dem Ungarischen See Kirchtag / Pulckan / Schaffe / Zeselmauer / Eysenstadt / Baumgart und Weilberg / zu Pottendorf am Wagram / Dubarberg / den Tag vorherer Röß- und Viehmarkt / auch alle Mittwoch in der Fasten Wochenmarkt. Pfingsten zu Wienn / Schweinsburg / Nickolsburg / zu Raps / Pefing / Rödel / Weickerdorf / Hangstein / Erchttag zu Göttweig / Reusbadt am See / Mittwoch nachher zu Sarsch. Trinitatis zu Felsburg / Wolfbrunn / Sermes / Eigerckdorf / Herkogburg und Pertholdsdorf / Weidendorf am Marchfeld. Fronleichnam Rög / und auch zu Herkogburg / ist auf den 1. Sonntag nach Trinitatis Elsfirneburg / Rödling / Stadt Pöchlarn / H. Blut / Tulbingen / Hausleuten / Rög / Kirchtag Kilb / Raab / Bittes / St. Veit bey Ellensfeld Kirchtag. Am Sonntag

Tag vor St. Veits Tag zu Söllersdorf/ ein Tag
vorhero Ros- und Viehmarkt. Auf St. Veits Tag
zu Sögendorf/ Stetteldorf zu Crems Kirchtag.
Sonntag vor Johann/ Horkein am Leydaberg/
Ros- und Viehmarkt/ Sigerskirchen/ Loßdorf/
Walperndorf und Ybrunn/ Johann Kirchschlag/
Zwettel am Berg/ Stockerau/ St. Leonhard am
Forst/ Polsdorf/ Höhenau/ Mareck/ Walthausen/
Ermenen/ Salmberg/ und Heinrichschlag. Petri
Pauli zu Mählhausen/ Gosstal/ Burgthal/ Asporn/
Hadersdorf/ Drusdorf/ Weitra.

Im Heumonath.

Maria-Heimsuchung/ Rapolkein/ Laab/ Ulrichs
St. Ulrich bey Wienn Kirchtag/ Holabrunn/ Grug/
Rissilburg/ Sonntag nacher zu Warbach/ Eben-
furt/ Neukatt/ Köschütz/ Margaretha/ Leopold-
Stadt bey Wienn/ Nicolispurg/ Ungarischen Oden-
burg/ neuen Pölla/ Sigerskirchen in Augsbach und
Carlsstätten. Sonntag nach Margarethen/ Haasen-
dorf Kirchtag und Holzmard. Apostel-Heilung
St. Georg bey Preßpurg/ Sonntag nacher Pyra
bey St. Pölten/ Lembach/ Sermes/ Brunn/ Brand-
hof/ Corneuburg/ Ruxbach/ am Zolnersfeld/ Wol-
kersdorf. Maria Magdalena/ Erantmannsdorf/
Scheib/ Bodensee/ Ernstbrunn/ Pulckaa. Son-
tag vor Jacobi/ Mendorf vor Stäg/ Tag vorhero
Ros- und Viehmarkt. Jacobi Potendorf/ Ziffer-
dorf/ Crems/ Obernberg/ Neusidl am See/ Ru-
prechtshofen/ Königstätten/ Sossfeld/ Ottenschlag.
Sonntag nacher Söheimkirchen/ Reins bey Spitz/
Bockstall/ Bockstäg/ oder Walperndorf/ Ogenburg
Kirchtag.

Im Augustmonath.

Sonntag nach St. Peter/ Kettenfeuer/ Eysenflott/
Stephani zu Amstätten/ Pekenkirchen/ Zulu/ Sö-
mischen Krut/ Oswald im Eisenerg. Sonntag nach
Stephani/ Wilhelmspurg/ Smünt/ Weiten/ Hurm/
Egenburg/ Genspach/ Ruxbach/ Pulckaa. Laurenti
zu Falkenstein/ Kirchtag/ Preßpurg/ Preitenbrunn
am Ungarischen See/ Himburg/ Kirchberg/ Pöbs/
Ersing bey St. Veit/ Cornsburg. Montag nach
Laurenti Kirchberg am Wagram. Sonntag vor
Maria-Heimsuchung zu Rös Markt/ am Tag vor-
hero Ros- und Viehmarkt/ Maria-Heimsuchung/
Bodenses Markt. Nicolispurg/ Neukatt/ Prottis
am Marchfeld. Am Sonntag nach Maria-Heim-
suchung zu Strandsdorf/ den Tag zuvor Ros- und
Viehmarkt. Sebaldus St. Pölten und Asporn.
Sonntag vor Bartholomäi/ zu Gannersdorf/ La-
dorf/ Brausewerth/ Krotos/ Neusatt. Bartho-
lomäi/ Linz/ Lärndolck/ großen Engersdorf/ Su-
marein/ in der Schütt/ Bollbrunn/ Sangbach/

Sarsch/ Walperndorf auffer Weyen. Augustini
Laab/ Pefing/ Pertholdsdorf. Sonntag nach Bar-
tholomäi Witas/ Singendorf.

Im Herbstmonath.

Egidi in Wallersdorf/ Grein/ Mareck/ Sonntag
darnach zu Rößling/ Pruch/ Volcksdorf/ Peternel/
St. Georg in der Grünau. Maria-Heimsuchung zu Re-
schütz am Leissenberg/ Baaden/ Bodensee/ Sobel-
spurg und Rauck. Sonntag darnach zu Weikers-
dorf/ am Wagram/ Sundersdorf/ bey ober Holle-
brunn und Ziffersdorf. Sonntag Mendorf bey
Stäg/ Tag vorhero Ros- und Viehmarkt. Creutz-
Erhebung/ Traasdorf/ Zwettel/ Zehlpurg/ Exen-
burg/ Sonntag darnach zu Kamerspach. Am Tag
Matthäi zu hohen Kupersdorf/ Söllersdorf/
Schräntenthal/ Zischka am End. Den Tag vorhero
Ros- und Viehmarkt/ wie auch alle Pfingstag
Wochenmarkt. Sonntag nach St. Matthei/ Eysen-
katt/ Kapern/ Waydhofer an der Theya.

Im Weinmonath.

Sonntag nach Michaeli zu Eger/ Stockerau/
Wolckersdorf/ Spitz/ Colmanni/ Rös/ Rös am
Tag vorhero Ros- und Viehmarkt. Sall zu Neu-
sidl am See/ Starndorf/ Sonntag nach Colman-
ni Weiskirchen/ Lembach. Ursula Corneuburg/
Raps/ 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Ju-
dä zu Falkenstein. Sonntag vor Simoni zu
Asporn/ Ragensdorf. Simoni Rüb/ Crems/
Knaim/ Sögendorf.

Im Wintermonath.

Alle-Heilige/ Corneuburg/ Leonhardi/ Langenloß/
St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach Votten-
dorf/ Nicolispurg/ Zulu/ Reilberg/ Stadt Pöchlarn/
Martini Horn/ Ensbrenn/ Leupersdorf/ Weiten/
Haimburg/ Königstetten/ Markersdorf/ Höhenau/
Leopoldstadt bey Wien/ Häfenmarkt/ frey odns Ab-
nahm einigse Geschirre. Sonntag nacher zu Asporn/
Eloster/ Rauburg/ Weisse/ Grafschlag/ Zehlpurg.
Catharina zu Wienn/ Preitenbrunn am Ungarischen
See/ Warbach/ Neupölla/ Gosstall. Andrea H.
Blut/ Heimburg/ Hagenthal/ Neukirchen bey
Neupöllen/ Ritterkirchen/ Gessäl/ Hollarbrunn.

Im Christmonath.

Nicolai Weissenbach/ zwey Meil von Waldhan-
sen/ Ziffersdorf/ Weitra/ Großen/ Ruprechtshagen.
Sonntag nach Maria-Heimsuchung/ Rößling/
Lucia/ Egenburg/ Dradorf. Dritten Sonntag im
Advent/ Risselbach. St. Thoma Kirchschlag/ Zel-
spurg/ Pekenkirchen/ Kirchberg hinter der Neu-
katt/ St. Georg bey Preßpurg/ Haag bey Steyer/
Drusendorf/ Reinsprechtshofen/ Anspach/
Weyer/ hohen Kupersdorf.

Verzeichnuß / wie die Ordinari Posten in der Haupt- und Residenz Stadt Wienn / der Zeit ein und ablaufen.

Ankommende Posten / Montags.

Mittwoch von Berlin / Breslau / Neuf / Slag / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel / ganz Niederland / Holland / Engelland. Item von Eßlin / Franckfurt / Würzburg / Nürnberg / München / Augspurg / Prüg / Trient / Florenz / Rom / Piemont und Turin / wie auch von Salzburg / Passau und Linz.

Erchtags. Vormittag von Praag / und mit derselben von Dresden / Leipzig / Hamburg / wie auch aus Nieder / Sachsen / von Hildesheim / Braunschweig / Hannover und Halberstadt. Item von Edenburg / Warasdin / Agram und aus Croatia: Mit dieser Post lauffen auch ein die Eschecker- und Peterwardeiner Brief. Eodem Nachmittag von Grätz / Elagenfurt / Viskach. Item aus ganz Ungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Früh von Berlin / Breslau / Neuf / Slag / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Item aus Croatia / wie am Erchtag. Abends aus dem Reich / wie oben am Montag / außer von Salzburg / Pusprugg und Trient. Item von und über Praag / wie auch aus Hungarn und Sieben-

bürgen. Eodem von Venedig / Rom und Italien / wie auch aus Mantua / Rayland / Piemont und Turin. Item aus Friaul / Görz / Labach / Elagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.

Wittwochen gegen Abend.

Mittwoch von Passau / Salzburg / Pusprugg / und von dannen nach Trient / Florenz / Rom / wie auch nach Italien und Turin. Item nach München / Regensburg / Nürnberg / Würzburg / Franckfurt / Eßlin / Engelland / Holland und Niederland / wie auch nach Augsburg in Schwaben / und in die Schweiz. Eodem nach Praag / Dresden / Leipzig / Hamburg / Halberstadt / Braunschweig / Hildesheim und Hannover. Item nach Brünn / Olmütz / Breslau / Berlin / und in Pohlen. Mehr nach Grätz / Elagenfurt und in Croatia / wie auch in ganz Hungarn und Siebenbürgen.

Sambstag Abends, wie Wittwochen. Eodem nach Venedig und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu mercken / das im Winter wie auch sonsten bey kalten Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlauffen.

Neue Sperz-Ordnung / Der Stadt Thor zu Wienn in Desterreich / das ganze Jahr hindurch.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monath um 4. Uhr / den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Von 1. bis den 6. des Monaths um halber 5. von 7. bis 15. um 3. Viertel auf 5. / und folgendes bis zu End um 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

MAYUS.

Den ersten halben Monath um 7. Uhr / und den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr / und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monath um 8. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr / und den andern halben Theil um 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 5. Uhr.

NOVEMBER.

Bis auf den 10. des Monaths um 3. Viertel auf 5. / und das andere Drittel um halber 5. / das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den 1. bis den 10. des Monaths ein Viertel nach 4. Uhr / und folgendes hindurch um 4. Uhr.

Ordnung,

Wie das **H. vierzig-stündige Gebett**, vor ausgeſetztem Hochwürdigſten Altars-Sacrament, in allhieſiger Königl. Reſidenz-Stadt Wienn, vom 2. Dec. 1742. als erſten Sonntag im Advent, biß wieder Advent 1743. theils drey Täg hindurch, den Erſten für ordinari von 8. Uhr Frühe, biß 8. Uhr Abends, den Andern und Dritten von 6. Uhr Frühe, biß 8. Uhr Nachts; theils aber vier Täg, jeden von 8. Uhr Frühe, biß 6. Uhr Abends, zu halten iſt.

Alles denen Kirchen in ihrem Rang ohne Nachtheil.

Im December 1742.

Den 2. 3. 4. in Ihrer Reſiderenden Königl. Majestät Hof-Capellen.
 Den 5. 6. 7. in Ihrer Verwitweten Kayſ. Majestät Elisabeth Hof-Capellen.
 Den 8. 9. 10. und 11. in der Metropolitan-Kirchen.
 Den 12. 13. 14. 15. bey St. Michael.
 Den 16. 17. 18. 19. bey U. L. Frauen zu denen Schotten.
 Den 20. 21. 22. 23. bey Unser Lieben Frauen Stiegen.
 Den 24. 25. und 26. bey denen PP. Capucinern am Neuen Markt.
 Den 27. 28. 29. 30. im Burger-Spital.
 Den 31. 1. 2. und 3. Januarii, bey St. Dorothee.

Im Januario 1743.

Den 4. 5. 6. 7. bey denen PP. Dominicanern.
 Den 8. 9. 10. 11. bey denen PP. Franciscanern.
 Den 12. 13. 14. 15. bey denen PP. Minoriten.
 Den 16. 17. 18. 19. in dem Kayſer-Spital.
 Den 20. 21. 22. 23. bey denen PP. Augustinern in der Stadt.
 Den 24. 25. 26. 27. in der Kirchen des Collegii Academici Soc. Jesu.
 Den 28. 29. 30. 31. bey St. Anna.

Im Februario.

Den 1. 2. 3. 4. bey St. Peter.
 Den 5. 6. 7. 8. bey denen PP. St. Philippi Neri.
 Den 9. 10. 11. 12. bey denen PP. Cajetanern.
 Den 13. 14. 15. 16. bey St. Salvator.
 Den 17. 18. 19. 20. bey St. Ruprecht.
 Den 21. 22. 23. 24. bey St. Maria Magdalena.
 Item den 24. 25. 26. im Profefß-Hauß Soc. Jesu; Wie auch bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben; wie gewöhnlich.
 Den 27. 28. 1. und 2. Martij, bey St. Elisabeth im Teutſchen Hauß.

Im Martio.

Den 3. 4. 5. 6. bey St. Johannes in der Cärntner-Straßen.
 Den 7. 8. 9. 10. bey der Himmel-Porten.
 Den 11. 12. 13. 14. in dem Heil. Creutzer-Hof.
 Den 15. 16. 17. 18. bey St. Lorenz.
 Den 19. 20. 21. 22. bey St. Jacob.
 Den 23. 24. 25. 26. in dem Röniglichen Kloster.
 Den 27. 28. 29. 30. bey St. Nicola.
 Den 31. 1. 2. und 3. April, bey St. Joseph,

Im April.

Den 4. 5. 6. 7. bey St. Ursula.
 Item: den 7. und 8. bey denen PP. Capucinern am Neuen Markt; wie gewöhnlich.
 Den 9. und 10. zwar nur biß Mittag, sodann den 13. vount Hoch-Amt an, und endlich den 14. und 15. in der Leopoldstädter Pfar-Kirchen.
 Den 16. 17. 18. 19. bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.
 Den 20. 21. und 22. bey denen FF. Misericordiae.
 Den 23. 24. 25. bey St. Margareth untern Weißgärbern.
 Den 26. 27. 28. bey denen Elisabethinerinnen auf der Landſtraß.
 Item: den 28. 29. bey denen PP. Franciscanern; zugleich zu Ehren des guten Hirten.
 Den 30. 1. und 2. Maji, bey denen PP. Augustinern auf der Landſtraß.

Im Majo.

Den 3. 4. 5. bey St. Mary.
 Den 6. 7. 8. bey denen Salesianerinnen am Renn-Weeg.
 Den 9. 10. 11. bey denen Creutzer-Herren ad S. Carolum Borromeum.
 Den 12. 13. 14. bey denen PP. Paulanern auf der Wieden.
 Den 15. 16. 17. bey Maria-Hülſ.
 Den 18. 19. 20. in dem St. Johannannis Nepomuceni Spital.

Item: den 19. und 20. bey denen PP. Franciscanern; zugleich ihres Gnaden-Bilds halben.

Den 21. 22. 23. bey St. Rosalia in dem Stahrembergischen Frey-Gut.

Den 24. 25. 26. in der Pfarr-Kirchen zu Gumpendorf.

Den 27. 28. 29. in der Pfarr-Kirchen zu St. Ulrich.

Den 30. 31. und 1. Junii, bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben.

Im Junio.

Den 2. 3. 4. bey denen PP. Capucinern zu St. Ulrich.

Den 5. 6. 7. bey Maria-Treu in der Joseph-Stadt.

Den 8. 9. 10. bey denen PP. Trinitariern.

Den 11. 12. 13. in dem Armen-Haus.

NB. Eben diese Andacht wird mit Gewinnung des darfür verliehenen vollkommenen Ablasses, durch die übrige Tag der Oktav Ss. Corporis Christi, bis den 19. Junii, das ist, bis Mittwoch in der Oktav inclusive, in der Metropolitan-Kirchen continuiret, und zwar täglich von 4. Uhr Frühe, bis 6. Uhr Abends.

Den 20. 21. 22. bey denen PP. Benedictinern de Monteferrato.

Den 23. 24. 25. in der Pfarr-Kirchen zu denen 14. Hh. Noth-Helfern.

Den 26. 27. 28. bey denen PP. Serviten in der Rossau.

Den 29. 30. und 1. Julii, in der Leopoldstädterischen Pfarr-Kirchen.

Im Julio.

Den 2. 3. 4. bey denen FF. Misericordiae.

Den 5. 6. 7. bey denen Elisabethinerinnen auf der Landstrassen.

Den 8. 9. 10. bey denen PP. Augustinern allda.

Den 11. 12. 13. in der Harrachischen Capellen ad S. Januarium, in der Ungar-Gassen.

Den 14. 15. 16. in Ihrer Kegierenden Königl. Majestät Hof-Capellen.

Den 17. 18. 19. in Ihrer Verwitbten Kayf. Majestät Elisabeth Hof-Capellen.

Den 20. 21. 22. bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.

Den 23. 24. 25. bey denen Salesianerinnen am Renn-Weeg.

Den 26. 27. 28. bey denen Kreuz-Herren ad S. Carolum Borromæum.

Den 29. 30. 31. in der Josephstädterischen Pfarr-Kirchen bey Maria-Treu.

Im Augusto.

Den 1. 2. 3. bey denen PP. Paulanern.

Den 4. 5. 6. in der Klagenbaum-Kirchen.

Den 7. 8. 9. bey Maria-Hülff.

Den 10. 11. 12. in der Pfarr-Kirchen zu St. Ulrich.

Den 13. 14. 15. in dem Königl. Spanischen Spital bey U. L. Frauen de Mercede.

Den 16. 17. 18. bey denen PP. Capucinern zu St. Ulrich.

Den 19. 20. 21. bey denen PP. Trinitariern.

Den 22. 23. 24. bey denen PP. Serviten in der Rossau.

Den 25. 26. 27. in der Pfarr-Kirchen zu denen 14. Hh. Noth-Helfern.

Den 28. 29. 30. in der Metropolitan-Kirchen.

Den 31. 1. und 2. September, bey St. Michael.

Im September.

Den 3. 4. 5. bey Unser Lieben Frauen zu denen Schotten.

Den 6. 7. 8. bey Unser Lieben Frauen Stiegen.

Den 9. 10. 11. im Profess-Haus Soc. Jesu.

Den 12. 13. 14. 15. bey St. Anna.

Den 16. 17. 18. 19. bey St. Dorothe.

Den 20. 21. 22. 23. bey denen PP. Dominicanern.

Den 24. 25. 26. 27. bey denen PP. Minoriten.

Den 28. 29. 30. und 1. October, bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Im October.

Den 2. 3. 4. 5. in der Kirchen des Collegii Academici Soc. Jesu.

Den 6. 7. 8. 9. bey St. Peter.

Den 10. 11. 12. 13. bey denen PP. St. Philippi Merii.

Den 14. 15. 16. 17. bey denen PP. Casetanern.

Den 18. 19. 20. 21. bey St. Salvator.

Den 22. 23. 24. 25. bey St. Elisabeth im Deutschen Haus.

Den 26. 27. 28. 29. bey St. Johannes in der Cärntners Straß.

Den 30. 31. 1. und 2. Novem-ber, bey der Himmel-Pors-ten.

Im November.

Den 3. 4. 5. 6. bey Sanct Jacob.

Den 7. 8. 9. 10. in dem Heil. Creuzer-Hof.

Den 11. 12. 13. 14. bey St. Lorenz.

Den 15. 16. 17. 18. im Königlichlichen Kloster.

Den 19. 20. 21. 22. bey St. Nicola.

Den 23. 24. 25. 26. bey St. Joseph.

Den 27. 28. 29. 30. bey St. Ursula.

